

Rotblau

FC BASEL 1893 / NR. 47 / MÄRZ/APRIL 2021

MAGAZIN



TRAINERWECHSEL

Von Sforza zu Rahmen

HEINZ LINDNER

Die Bank von Österreich



FR 8.-
EUR 7.-

LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER



Trotz Distanz im Herzen mit dabei.



Als langjährige Premium-Partnerin stehen wir mit viel Engagement,
Herzblut und Leidenschaft hinter dem FC Basel 1893.

www.bkb.ch/fcb



**Basler
Kantonalbank**

Schafft endlich weitere Fussballturniere!!!

Wann endlich lassen uns FIFA und UEFA nicht mehr am Hungertuch nagen und wir uns mit einer derart kargen Auswahl von ein paar wenigen internationalen Angeboten abfertigen wie:

UEFA Champions League, UEFA Europa League, UEFA Conference League, UEFA Super Cup, UEFA Youth League, Blue Stars/FIFA Youth Cup, FIFA Club World Cup oder auf Ebene von Nationalteams Events wie der FIFA World Cup, FIFA U-20 World Cup, FIFA U17-World Cup, FIFA Beach Soccer World Cup, FIFA Futsal World Cup, Men's Olympic Football Tournament, FIFA Women's World Cup, FIFA U-20 Women's World Cup, FIFA U-17 Women's World Cup, Women's Olympic Football Tournament oder Women's Youth Olympic Futsal Tournament?

Siehst du auf dieser Magerliste auch nur einen einzigen Clubwettbewerb, der brillentragenden Männern Ü60 vorbehalten ist? Oder einen, der kontinentalübergreifend ist – einen ordentlichen Event zwischen europäischen und afrikanischen Clubs, also zum Beispiel die UEFA-FIFA-Afro-Euro-League?

Am meisten fehlt die UEFA-FIFA-Asian-Euro League. Gäbe es die, müssten sich asiatische Clubs wie Maccabi Tel Aviv, Trabzonspor oder Tobol Kostanay in Europas Fussball nicht mehr als halbwegs geduldete Gäste aus dem Morgenland fühlen, sondern sie wären gleichwertig integrierte Player im Weltfussball.

Und für uns Fans wäre es zudem lehrreich, zu realisieren, dass es nicht nur Dörfer und Städte wie Oberwil, Niederwil, Therwil, Abtwil, Niederhelfenschwil, Schlosswil, Heimiswil, Hauptwil, Wil SG, Wil AG und Wil ZH gibt, sondern auch Orte mit kreativeren Namen.

Versetzten wir uns also mal an die Auslosung zur ersten Vorqualifikationsrunde zur UEFA-FIFA-Asian-Euro League, die in Nyon vorgenommen wird. Zeremonienmeister sind Erlan Qojağapanow, Präsident der Qasaqstannyng Futbol Federazijasyy (Kasachstan) und Høgni í Stórustovu, verdienter ehemaliger Präsident des Fótbóltssamband Føroya (Färöer), die nun das Vergnügen haben, fussballerisch Orte, Städte und Dörfer mit fantasievolleren Namen als Wil zusammenzubringen.

Es herrscht atemlose Stille im Saal, als unter notarieller Aufsicht des Basler Juristen Mark Pieth die ersten Zettelchen gezogen und in die Kameras gezeigt wurden und damit die erste Partie dieser Vorrundenqualifikation in Stein gemeisselt war:

Mumbai City vs. SC Rheindorf Altach

Altach wurde übrigens vom vorarlbergischen Fussballverband als Teilnehmer des Förderungsprojektes «Das Vorarlberg hört nicht vor dem Arlberg auf – das Vorarlberg kennt keine Grenzen» in die UEFA-FIFA-Asian-Euro League delegiert.

So wurden an dieser gut 13 Stunden dauernden Auslosung unter den 1240 teilnehmenden Vereinen aus Europa und Asien die 620 Erstrunden-Paarungen der Vorrunden-Qualifikation ermittelt. Die

78. Begegnung, die gezogen wurde, lautete zum Beispiel:

FC Wetztingen vs. Kahramanmaraşspor (Türkei)

Allerdings wurde diese Begegnung nach Intervention von Mark Pieth annulliert, weil offenbar die Club-Kärtchen-Kartei der UEFA-FIFA-Asian-Euro League noch nicht ganz auf den neuesten Stand gebracht wurde. Sonst wäre nicht der Zettel mit dem FC Wetztingen aus dessen UEFA-Cup-Teilnahme 1989 ins Qualifikations-Teilnehmerfeld der UEFA-FIFA-Asian-Euro League gerutscht.

Nach diesem Zwischenfall schritten die Herren Funktionäre aus Kasachstan und den Färöern mit der Auslosung wieder munter fürbass und losten für die 443. Partie diese Begegnung aus:

Llanfairpwll-gwyngyllgogery-chwyrndrobwll-llantysilio-gogogoch gegen Krung Thep Maha Nakhon Amon Rattanakosin Mahinthara Yutthaya Mahadilok Phop Nopparat Ratchathani Burirom Udom Ratchaniwet Maha Sathan Amon Phiman Awatan Sathit Sakkathattiya Witsanukam Prasit.

Da ist vielleicht ein bisschen geografischer Nachhilfe-Unterricht angebracht. Als Erstes muss man wissen, dass diese Ortsnamen keineswegs erfunden, sondern real existierende Gemeinden sind.

Llanfairpwll-gwyngyllgogery-chwyrndrobwll-llantysilio-gogogoch ist ein Dorf auf walisischen Insel Anglesey.

Vom Walisischen in Deutsche übersetzt heisst Llanfairpwll-gwyngyllgogery-chwyrndrobwll-llantysilio-gogogoch «Marienkirche in der Mulde der weissen Hasel, in der Nähe eines schnellen Strudels und der Kirche St. Tysilio bei der roten Höhle».

Kommen wir zum Gegner, der Krung Thep Maha Nakhon Amon Rattanakosin Mahinthara Yutthaya Mahadilok Phop Nopparat Ratchathani Burirom Udom Ratchaniwet Maha Sathan Amon Phiman Awatan Sathit Sakkathattiya Witsanukam Prasit heisst und seit 1782 die Hauptstadt des Königreichs Thailand ist. In unseren Breitengraden nennt man die Stadt allerdings furchtbar gewöhnlich Bangkok. Auch hier sei noch die deutsche Übersetzung der Hauptstadt mit ihren 169 Buchstaben nachgereicht:

«Stadt der Devas, grosse Stadt und Residenz des heiligen Juwels Indras, uneinnehmbare Stadt des Gottes, grosse Hauptstadt der Welt, geschmückt mit neun wertvollen Edelsteinen, reich an gewaltigen königlichen Palästen, die dem himmlischen Heim des wiedergeborenen Gottes gleichen, Stadt, die von Indra geschenkt und von Vishvakarman gebaut wurde.»

Wer die restlichen 617 Paarungen dieser Auslosung erfahren will, möge unter www.verzelldudasemfaehrimaa.com nachschauen.

Joel Frey



Der FC Basel 1893 bedankt sich bei seinen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung.

LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER



BUSINESS PARTNER





Der FC Basel 1893 bedankt sich bei seinen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung.

CLUB PARTNER

ANTON SAXER
ABFALL-TRANSLOGISTIK

ARCADIA
BILDUNGSCAMPUS AG

BASEL LIVE.

BASILISK
DO HÖRE SIE'S

Basler Zeitung

BEREST
GRUPPE
Hotels & Gastronomie
www.berest.com

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

BOUYGUES
ENERGIES & SERVICES

C&I GRAFIK
BESCHRIFTUNG
GmbH

CONFISERIE **CB** BACHMANN
Basel

coop

cup:more
MENWEGLOGISTIK.ch

Davidoff
TIME BEAUTIFULLY FILLED

destination sports

dieregiety

ELO
Digital Office

PANDINAVIA
expect more.

NRJ
ENERGY BASEL

FELIX

NEPPEL AG
Basel | Lausen | Pratteln | Bellinzona

GastroPflaff
GENÜSS • FRÜCHTE • TK-PRODUKTE & SPECIALTÄTEN
EST. 2002

Gelati Gasparini

hr
rickenbacher ag

HYPERION
Hotel Basel

ISS

itec
solutions + services

jaisli xamax
wir elektrisieren durch Leistung

just Drink.ch

Landi
REBA AG

Maiers

OBT

OFFICE PARTNERS
Gründungs- und Office & Hygiene

PERMA trend
einfach besser veredelt

petenans
Handwerkercenter

Planzer

POMMERY
CRISTAL

Rennbahnklinik

settelen

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

SiBau
Scheideggerstr. 10 | 4051 Basel | 079 300 11 00 | www.sibau.ch

UMB creating time®

ivalencia!
Agentur für integrierte Kommunikation

VZ
Venenzentrum
Arlesheim

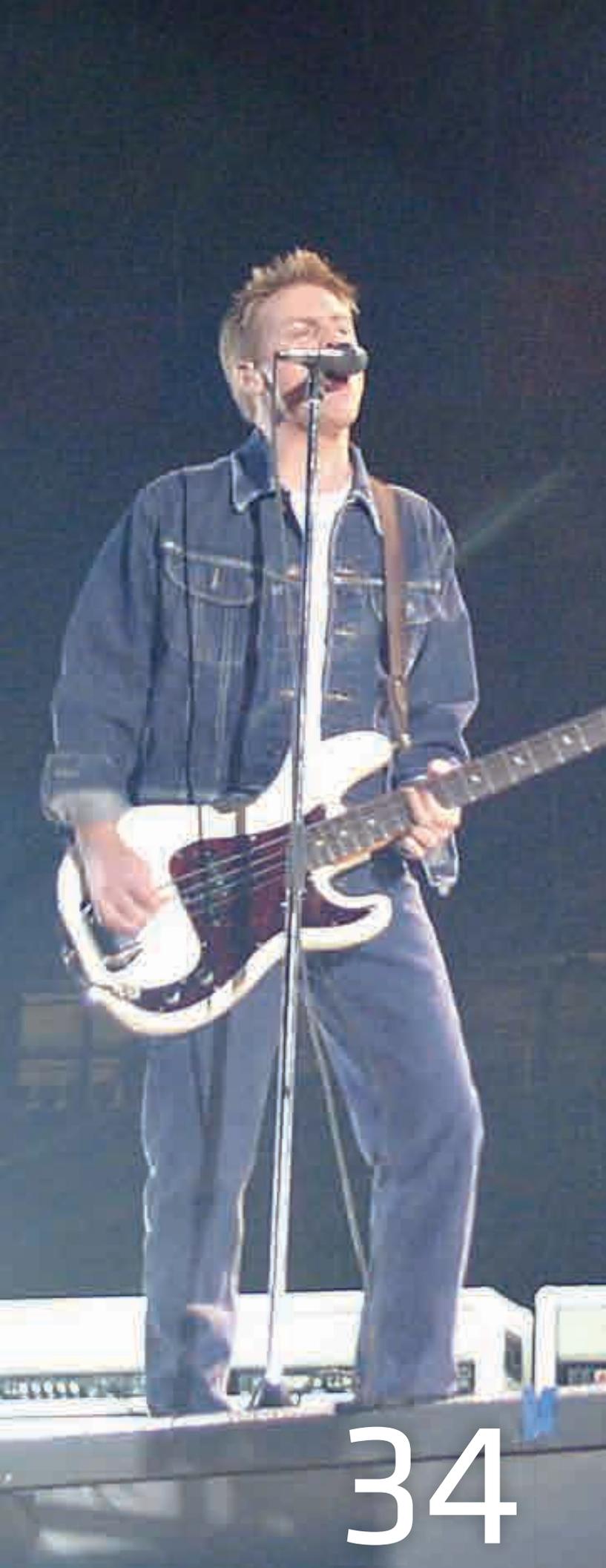
ZUG

W.D&M
WERNER DRUCK & MEDIEN AG

Wirmecher Druck.ch
Sie sparen, wir drucken!

zahnklinik
rennbahn

Z
ZWEIFEL



34

Inhalt

ROTBLAU MAGAZIN NR. 47
MÄRZ/APRIL 2021

EDITORIAL

Bitte mehr Fussballwettbewerbe!!! 3

ROTBLAUER LAGEBERICHT

**Trainerfrage geklärt –
Besitzerfrage noch offen 8**

SPIELTRIEB

**Die FCB-Spiele vom Februar
bis April 2021 18**

INTEAM

Torhüter Heinz Lindner im Interview 22

CARTON JEUNE

**U21-Trainer Mathias Kohler:
Via «Welt» zum FCB 30**

ST. JAKOB-PARK

Rückblick in Bildern, Teil 1 34

BALLERINA

Die Kämpferin Vanesa Hoti 38

HOSPITALITY

Ändlig wieder ins Joggeli 42

FCB-KIDS CAMPS & FCB-KIDS CLUB

**Eine rotblaue Erlebniswelt für die
jüngsten FCB-Fans 44**

33

3 x 11 Fragen an Jasper van der Werff 50

eSPORTS

**Das Gros der eAcademy
kommt immer aus der Region** 53

DER MITARBEITER

**Fabio Halbeisen: Im Einsatz
für die Community** 56

DER SPONSOR

Jaisli-Xamax AG 58

DR. FUSSBALL

Wer weiss alles? 64

FEDLSTUDIE

**Die mit rotblauer
Vergangenheit, Teil 2** 66

JUBILÄEN

100 Jahre FCB und ein Abschied 76

TORHEIT

Martin Dürrs Kolumne 78

64

Rotblau Magazin Nr. 47, 20. Jahrgang

März/April 2021

ISSN: 1660-087

Auflage: 25 000

Herausgeber/Redaktion

FC Basel 1893 AG, Medien

Birsstrasse 320 A

CH-4052 Basel

Telefon +41 61 375 10 10

Fax +41 61 375 10 11

Mail rotblau@fcb.ch

Gesamtverantwortung

Remo Meister

Chefredaktor

Josef Zindel

Stellvertretender Chefredaktor

Caspar Marti

AutorInnen

Jonas Blechschmidt, Seraina Degen,

Martin Dürr, Fabio Halbeisen,

Guido Herklotz, Herbert Keller,

Christoph Kieslich, Andrea Neyerlin,

Joachim Reuter

Fotos

Luca Cavegn, FCB-Archiv, Freshfocus,

Sacha Grossenbacher, Marc Gilgen,

iStock, UMB, Uwe Zinke, ZVG

Anzeigenleitung

Patrick Jost

Anzeigenkoordination

Mila Gisler

Anzeigen

FC Basel 1893 AG, Anzeigen

Birsstrasse 320 A

CH-4052 Basel

Telefon +41 61 375 10 10

Fax +41 61 375 10 11

Mail inserate@fcb.ch

Layout

Friedrich Reinhardt Verlag

Morris Bussmann und Romana Stamm

m.bussmann@reinhardt.ch

Druck

Werner Druck & Medien AG

Leimgrubenweg 9

CH-4001 Basel

IMPRESSUM

Abonnemente

Reinhardt Media Service

Rheinsprung 1

CH-4001 Basel

Telefon +41 61 264 64 50

E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Einzelpreis

CHF 8.00/EURO 7.00

Abonnement

CHF 40.00/EURO 35.00

Organ

Rotblau Magazin ist das offizielle

Magazin der FC Basel 1893 AG für

Mitglieder sowie Inhaberinnen und

Inhaber von Jahreskarten des FC Basel

1893. Das Magazin ist via Kioskverkauf

oder Abonnemente auch allen anderen

zugänglich. Der Nachdruck von Text und/

oder Illustrationen ist nicht erlaubt.

Für unverlangt erhaltene Manuskripte

oder Illustrationen lehnen Verlag und

Redaktion jede Haftung ab.



Trainerfrage vorerst geklärt – **Besitzerfrage ist noch eine Hängepartie**

Der FCB rudert unverändert in schwierigen Gewässern – und nicht alle rudern im Takt in die gleiche Richtung. Sportlich wurde anfangs April mit dem Wechsel auf dem Cheftrainerposten von Ciriaco Sforza zu Patrick Rahmen eine Massnahme ergriffen, die aufgrund der ausbleibenden Entwicklung der Mannschaft und vor allem wegen der zu vielen schlechten Resultate keinen Aufschub mehr duldete. In der Frage, an wen die aktuell bei Präsident Bernhard Burgener liegende Aktienmehrheit der FC Basel 1893 Holding AG geht: Verwaltungsratsmitglied David Degen hat seinerseits eine entsprechende Offerte, die vertraglich abgesichert sei, eingereicht. Der Entscheid des Holding-Verwaltungsrates vom 12. April 2021, sämtliche Aktien der Holding an die «Basel Dream&Vision» zu verkaufen, schien aufgrund des Widerstandes von David Degen bei Redaktionsschluss noch nicht in Stein gemeisselt. Die beiden Parteien versuchen nun eine aussergerichtliche Einigung zu erreichen. Gelingt das nicht, wird die Justiz entscheiden müssen.

TEXT: JOSEF ZINDEL | FOTOS: FRESHFOCUS

Ein Grund mehr zur Vorfreude:

Der neue Sunrise CamCheck - näher dran ist nur der Ball.

Ein perfekter Pass in die Tiefe oder ein Tor für die Geschichtsbücher? Was immer auf dem Platz passiert - mit dem Sunrise CamCheck bist du ganz nah dran. In der FCB-App checkst du sofort jede Spielszene aus verschiedenen Kameraperspektiven, so oft du willst. Damit genießt du im St. Jakob-Park schon bald das ultimative Fussballelebnis.



Sunrise
Smart Stadium Partner



sunrise.ch/smartstadium

Beginnen wir mit dem sportlichen Geschehen der letzten Wochen und Monate:

Was der 26-jährige Fussballer Yannick Schmid, einst in der Innerschweiz in Zug, für den SC Kriens und den FC Luzern unterwegs, am vergangenen Ostermontag kurz vor 18.00 Uhr tat, war so etwas wie eine Vorunterzeichnung einer Vertragsauflösungsunterzeichnung. Die Erklärung für dieses sprachliche Monstergeword folgt im Verlauf dieses Artikels.

Schmid spielt inzwischen in der Verteidigung des FC Vaduz, er ist jener Schmid ohne «ie», neben ihm gibt es, ebenfalls als zentraler Abwehrspieler nämlich noch einen Schmied, aber einen mit «ie». Joël Schmied heisst der. Er kam als Berner via den FC Rapperswil-Jona und den FC Wil im Sommer 2020 zum FC Vaduz.

Seither müssen TV-Reporter die Schmi(e)ds immer mit Vornamen versehen, wenn die beiden Verteidiger in den Fokus der Kamera rücken.

Und das taten Schmied und Schmid am Ostermontag im St. Jakob-Park eindrücklich – für den FCB allerdings so, dass es richtig weh tat. Gast in dieser 27. Runde der Saison war der FC Vaduz, der die Wochen zuvor vom letzten Rang zu einer bemerkenswerten Aufholjagd gestartet war – und der natürlich im FCB-Umfeld für diesen Match gleichwohl als Punktelieferant budgetiert war.

Von wegen! Joël Schmied schoss in der 37. Minute den Führungstreffer für die vom früheren FCB-Stürmer Mario Frick trainierten Liechtensteiner. Einige Minuten nach der Pause gelang dem nach einer internen Sanktion vorübergehend suspendierten Valentin Stocker bei seinem Comeback der 1:1-Ausgleich.

Wer sich in der Folge einen trotzigen FCB auf der Jagd nach dem Siegestreffer erhoffte, wurde enttäuscht. Im Gegenteil: Mit einigen aussergewöhnlich starken Paraden hielt der Basler Goalie Heinz Lindner bis über die 90. Minute hinaus das unentschiedene Resultat. Kurz vor dem Abpfiff stand Assistententrainer Patrick Rahmen, der die Heimspiele stets von der Medientribüne aus mit Kopfhörer-Verbindung zur Trainerbank verfolgte, auf, murmelte noch einen Satz im Sinn von *«Jetzt müssen wir sogar gegen den Letzten noch um einen Punkt zittern»* und begab sich nach unten zur Trainerbank, um dort mit den anderen Staffmitgliedern den Schlusspfiff abzuwarten.

Doch der kam zu spät, nicht weil der Schiedsrichter die angekündigte Nachspielzeit überzogen hätte, sondern ganz einfach nach dem Geschmack des FCB zu spät. Denn noch während Rahmen unterwegs nach unten war, nahm sich der andere Schmid, der Yannick, in der 93. Minute die Freiheit, zum 2:1-Siegestreffer für den FCV einzuköpfeln.

«VORUNTERZEICHNUNG EINER VERTRAGSAUFLÖSUNGSUNTERZEICHNUNG»

Womit auch der erste Satz dieses Artikels geklärt und was mit der Metapher «Vorunterzeichnung einer Vertragsauflösungsunterzeichnung» gemeint ist. Denn dieses Tor in der dritten Minute der Nachspielzeit war das eine Gegentor, die eine Niederlage zu viel. Nach der internen Aufarbeitung dieses erneuten Misserfolges beschloss nämlich die FCB-Führung die sofortige Trennung von Cheftrainer Ciriaco Sforza und dessen ersten Assistenten Daniel Hasler. Die Aufgabe, den FCB, der neun Runden vor Meisterschaftsende erstaunlich energiereich in einer Blase irgendwo



Die Heimniederlage gegen Vaduz war die eine Niederlage für Ciriaco Sforza zu viel.

zwischen Europacupplatz und Barrage-Gefahr schwebte, doch noch nach vorn auf den 2. Platz zu bringen, wurde Patrick Rahmen übertragen.

Bevor hier noch etwas vertiefter auf das Scheitern der «Mission Sforza» eingegangen wird, ist es an der Zeit, mal schwarz auf weiss aufzuzeigen, was der FC Vaduz allein seit Januar 2021 geleistet hat.

VERBLÜFFENDER FC VADUZ

Ende des Jahres 2020 waren in der Super League 14 Runden gespielt, bei Redaktionsschluss dieses Magazins Mitte April 2021 sind 28 Spieltage ausgetragen worden. In dieser Zeit hat einzig der alte und neue Schweizer Meister YB mit 32 Zählern üppiger gepunktet als der erstaunliche FC Vaduz, der seit dem Rückrundestart vom 25. Januar 2021 in 14 Spielen nicht weniger als 25 Punkte gehamstert hat.

Ins neue Jahr waren die Liechtensteiner mit nur sieben Punkten aus den ersten 14 Spielen als abgeschlagener Tabellenletzter gestartet – mit sechs Punkten Rückstand auf den Zweitletzten, auf den FC Sion, der damit die Weihnachtspause auf dem Barrageplatz durchleiden musste.

Doch es kam für die Walliser noch schlimmer – oder anders formuliert, für den FC Vaduz so richtig aufregend gut. Noch in der Weihnachtspause hatte kein Mensch ernsthaft darüber diskutieren mögen, wie im Mai 2021 der direkte Absteiger heissen würde. Man sah einzig die Tabelle, die mickrigen sieben Punkte und den bedrohlichen Rückstand auf den FC Sion und damit auf den Barrageplatz, schien aber längst vergessen zu haben, wie souverän der damalige Challenge-League-Club FC Vaduz in den Barrage-Spielen des Sommers 2020 dem FC Thun mit zwei sauberen Siegen den Platz in der Super League abgenommen hat.

GROSSARTIGE AUFHOLJAGD

Der Aufstieg in die Super League war das Erste, der miserable Start ins Abenteuer mit nur einem einzigen Sieg bis Weihnachten war das Zweite, die grossartige Aufholjagd mit seit Januar 2021 mit 25 gewonnenen Zählern aber das entscheidende Dritte. Und die Aufhol-Anstrengungen sahen so aus:

Vaduz-YB	0:0	1 Punkt
FCZ-Vaduz	0:1	3 Punkte
Vaduz-Luzern	1:1	1 Punkt
Lugano-Vaduz	1:1	1 Punkt
Vaduz-FCZ	3:2	3 Punkte
Luzern-Vaduz	4:0	0 Punkte
Vaduz-St. Gallen	2:1	3 Punkte
Sion-Vaduz	0:2	3 Punkte
Vaduz-Lausanne	0:3	0 Punkte
YB-Vaduz	1:1	1 Punkt
Vaduz-Lugano	0:3	0 Punkte
Servette-Vaduz	1:2	3 Punkte
FCB-Vaduz	1:2	3 Punkte
Vaduz-Sion	3:0	3 Punkte

Zweimal gegen YB nicht verloren, zweimal den FC Zürich bezwungen, Servette und den FCB auswärts besiegt und den schärfsten Rivalen im Kampf gegen den Abstieg, den FC Sion, zweimal mit dem Gesamtscore von 5:0 abgefertigt und in der Tabelle überholt, dazu die Ränge 8 (Luzern), 7 (St. Gallen) und 6 (FC Zürich) in Reichweite – wer diese Vaduzer Frühjahrsbilanz liest, riskiert den Vorwurf der Überheblichkeit, wenn man den österlichen Sieg beim FCB als grosse Überraschung bezeichnet. Zumindest statistisch hätte man die Liechtensteiner vor dem Spiel im Joggeli gar favorisieren können, denn sie gewannen in diesem Jahr wie mehrfach betont in 14 Spielen 25 Punkte, derweil sich der FCB in der gleichen Zeitspanne mit 16 Punkten bescheiden musste, die drei spektakulär erkämpften Zähler, die es am 10. April 2021 beim Einstand von Patrick Rahmen als Sforza-Nachfolger mit einem 4:3-Erfolg in Luzern gab, bereits mitgezählt.

Womit wir zurück beim Thema Trainerwechsel wären. Lange hatte Präsident Bernhard Burgener an Ciriaco Sforza festgehalten, aber Anzeichen, den FCB wieder zu einem Mitglied zumindest der Top 3 in der Liga zu machen, gab es keine ernsthaften. Vielmehr verlor man den nach wie dominierenden BSC Young Boys frustrierend rasch aus den Augen. Und selbst der 2. Rang, der deshalb nun das oberste Ziel des FCB sein musste, geriet immer mehr in Gefahr (und ist es nach wie vor). Zwischenzeitlich fand sich der FCB auf Platz 5 wieder, und die ersten Stimmen wurden laut, die dem FCB den Absturz auf den Barrage-Platz voraussagten. Das freilich war dann wohl übertrieben.

SOFIA UND WINTERTHUR

Das Vertrauen in Sforza erlitt zusätzlichen Schaden, als sich der FCB am 17. Februar 2021 im St. Jakob-Park das absolute No-Go einer 2:6-Niederlage gegen den FC Winterthur, einem Club aus dem Mittelfeld der Challenge League, leistete. Doch so, wie er im Oktober 2020 das sehr enttäuschende 1:3-Playoff-Out in der UEFA Europa League gegen den weiss Gott nicht übermächtigen CSKA Sofia als Cheftrainer «überlebte», liess die Clubleitung den Trainer auch nach diesem unglaublichen 2:6 gegen Winterthur im Amt.

Auch wenn das nicht alle verstanden, gab es auch gute Gründe, weiter mit Sforza zu arbeiten. Denn irgendwie ist jede Trainerentlassung im Fussball auch so etwas wie ein Alibi für die Spieler, eine zumindest indirekte Botschaft an sie, wer der Schuldige am Schlamassel ist. Der Trainer halt.

Und das war Sforza keineswegs allein. Ja klar, er war der wichtigste Angestellte im Verein, er hatte mit der Vertragsunterzeichnung ein Pflichtenheft samt Zielsetzungen übernommen. Und diese Aufträge zu erfüllen, hat Sforza bei allem guten Willen und Einsatz, den er an den Tag gelegt hatte, nicht geschafft. Das Gleiche aber gilt es über die Spieler zu sagen. Sforza war der Leader auf der Bank, die Spieler aber waren die operativen Kräfte auf dem Rasen, die die Vorgaben des Vereins und des Trainers umzusetzen hatten. Das haben auch sie unter dem Strich bisher zu wenig geschafft, auch sie haben ihre Aufträge in zu vielen Fällen unbefriedigend erledigt. Dazu kam, dass der FCB zu viele Tore in den letzten 15 bis 20 Minuten kassierte, am schmerzhaftesten beim Auswärtsspiel vom 29. November 2020 im Cornaredo, als Bottani in der 92. Minute das 1:0 zum FC Lugano-Sieg erzielte. Und natürlich den ausführlich erwähnten Ostermatch gegen Vaduz mit dem 1:2 von Yannick Schmid in letzter Minute. Und im letzten FCB-Spiel von Sforza, der ...



Über 50 Jahre unter Strom

WIR ELEKTRISIEREN DURCH LEISTUNG.

In den Bereichen Elektroinstallationen,
Schaltanlagenbau, Service/
Kundendienst, Gebäudesystemtechnik
und Photovoltaik bieten wir
spezialisierte Kompetenz.





FUSSBALLER-FAMILIE RAHMEN

... danach Patrick Rahmen Platz machen musste. Es war eindeutig eine Trainerentlassung, die den in der Summe nicht genügenden Resultaten geschuldet war.

Jetzt könnte man argumentieren, dass auch Sforzas Nachfolger Rahmen zum Trainerteam gehörte, das den FCB nicht vorwärtsgebracht hat. Stimmt. Gleichwohl ist der Entscheid, vorerst bis Ende Saison auf Rahmen zu setzen, so logisch wie vernünftig. Er kennt das Innenleben des Vereins, der Mannschaft, kennt die Spieler, kennt die Mitarbeiter und kennt die Liga. Es ist also keiner, der erstmal Zeit braucht, sich einzuarbeiten und sich über Stärken und Schwächen der Spieler schlau zu machen.

Rahmen ist ein Kind des FCB. Und das Kind eines FCB-Kindes, nämlich von Bruno Rahmen, der in der «Ära Benthous» während zehn Jahren für den FCB gespielt hat und danach vorübergehend ins Trainermetier wechselte – zuerst bei den Old Boys, dann beim FC Luzern. Ja, und dann geschah vor bald 40 Jahren, was jetzt mit Sohnmann Patrick passierte: 1992 wurde der damalige FCB-Trainer Ernst August Künnecke entlassen. Bruno Rahmen sprang, unterstützt von Karl Odermatt, bis Ende Saison in die Lücke, ehe im Sommer 1993 eines der gröberen Missverständnisse in der Besetzung des Trainerpostens beim FCB Tatsache wurde: Die Verpflichtung von Friedel Rausch.

Ob Patrick Rahmen, dessen Bruder Mischa in den Neunzigern ebenfalls für den FCB gespielt hat, jetzt auch ein FCB-Trainer auf Zeit wird wie einst sein Vater oder ob er über die Saison hinaus bleiben wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt Kaffeesatz-Lesen. Und darauf können wir verzichten...

... zumal der FCB in den nächsten Wochen und Monaten noch ganz andere Baustellen zu bereinigen hat. Damit sind die viel zu grosse Kluft zwischen dem heutigen Verein und vielen Fans aus allen Sektoren sowie die Auseinandersetzung über die künftige oberste Führung der FC Basel 1893 AG und die künftigen Mehrheitsbesitzer der Aktien gemeint. Sowohl Bernhard Burgener wie der frühere Spieler und heute Verwaltungsrat David Degen möchten die Nummer 1 bleiben oder werden.

DIE FRAGE: WER GEWINNT VOR GERICHT?

Degen hatte schon vor geraumer Zeit eine Kaufofferte in der Höhe von 16,4 Millionen Franken bei Burgener deponiert, weil er gemäss Vertrag als Verwaltungsratsmitglied der FCB Holding AG und als Besitzer von zehn Prozent der Aktien ein Vorkaufs-



recht besitzt. Der Verwaltungsrat der Holding beschloss dann am 12. April, alle Holding-Aktien an die neu gegründete Firma «Basel Dream&Vision AG» zu vertragen. Bernhard Burgener pochte dabei auf sein vertragliches Recht, den Verkauf von David Degen eigenen Aktien an die «Basel Dream&Vision AG» zu verlangen. Man spricht in einem solchen Fall von einem sogenannten Drag-Along-Recht. Nicht einig sind sich die beiden allerdings, ob dieses Drag-Along-Recht, das ein Teil des Aktionärbindungsvertrags zwischen der Holding und Degen ist, dem Vorkaufsrecht von David Degen vorgeht und dass Degen damit seinen Aktienanteil verkaufen muss.

David Degen und dessen Anwälte sehen das anders, gegenteilig. Bernhard Burgener sagte zwar im Zusammenhang mit seinem Verkaufsentscheid an die «Basel Dream&Vision», man strebe mit David Degen eine Einigung an. Ob das gelingt, ist unklar, bei Redaktionsschluss jedenfalls lag diese wörtliche Absichtserklärung:

«Bernhard Burgener und David Degen konnten heute (am 12. April; die Red.) ihre Differenzen noch nicht definitiv ausräumen. Beide bekräftigten aber, im Interesse des FCB rasch eine aussergerichtliche Einigung anzustreben, und haben entsprechende Gespräche aufgenommen.»

Dieses Bestreben schliesst eine gerichtliche Klärung selbstverständlich nicht aus. Klar ist nur, dass sich alle, die mit dem FCB, in welcher Form auch immer, verbunden sind, dringend und bald Ruhe, Stabilität- und sportlichen Erfolg herbeisehnen. Auf sportlicher Ebene ist am 12. April bereits ein erster Schritt getan worden – mit dem spektakulären 4:3-Sieg in Luzern, der nur schon in einem Punkt anders verlief als mehrere andere Spiele in der jüngeren Vergangenheit: Dieses Mal war es der FCB, der ein sehr spätes Tor erzielte, das grossen Einfluss auf das Schlussergebnis des Spiels hatte. Und vielleicht auch auf das Schlussergebnis dieser merkwürdigen Saison, nach der der Verein auch noch eine weitere grosse Aufgabe hat: Das verloren gegangene Renommée und das beschädigte Vertrauen in den FCB vieler Menschen aus der riesigen rotblauen Gemeinde zurückzugewinnen.

Torhütertrainer Massimo Colomba ist der dienstälteste im Staff der Ausbilder.



Trainerstab

FUNKTION	NAME	GEB	NATIONALITÄT/ GEBURTSORT	BEIM FCB SEIT	ZULETZT BEI
Cheftrainer	Patrick Rahmen	03.04.69	SUI/Basel	2020	FC Aarau
Torhütertrainer	Massimo Colomba	24.08.77	SUI/Fribourg	2009	Grasshopper Club
Athletikchef	Ignacio Torreno Jarabo	21.01.76	ESP/Madrid	2019	Tianjin Tianhai
Athletiktrainer	Luis Suarez Arrones	21.06.75	ESP/Oviedo	2019	Tianji Tianhai
Teammanager	Gustav Nussbaumer	21.12.52	SUI/Basel	1968	FCB for ever
Analyst	Enver Derdiyok	31.07.83	SUI/Liesta	2020	Bayer Leverkusen (Scout)

Der FCB trennte sich am 6. April vom bisherigen Cheftrainer Ciriaco Sforza und dem Assistenten Daniel Hasler. Für den Rest der Saison 2020/21 ist Patrick Rahmen Cheftrainer.

Zuzüge

Heinz Lindner (SV Wehen Wiesbaden)
Felix Gebhardt (FCB-Nachwuchs)
Konstantinos Dimitriou (zurück vom FC Wil)
Andrea Padula (FC Wil)
Aldo Kalulu (zurück von Swansea City)
Julian von Moos (zurück von FC Wil)
Jorge Marco de Olivera Moraes (AS Monaco)
Albian Hajdari (Juventus Turin, lhw.)
Mamadou Kaly Sene (Juventus Turin)
Amir Abrashi (SC Freiburg, 27.1.21, lhw.)
Gonçalvo Cardoso (West Ham, lhw.)
Timm Klose (Norwich City)
Adrian Durrer (FCB-Nachwuchs)
Andrin Hunziker (FCB-Nachwuchs)
Carmine Chiappetta (FCB-Nachwuchs)
Palacios, Matia (San Lorenzo)
Males, Darian (Inter Mailand, lhw.)
Pukaj, Jozef (zurück von Stade Lausanne-Ouchy)

Abgänge

Emil Bergström (zurück zum FC Utrecht)
Eric Ramires (zurück EC Bahia)
Jonas Omlin (Montpellier)
Zdravko Kuzmanovic (Karriereende)
Kevin Bua (CD Leganés)
Kemal Ademi (Fenerbahce Istanbul, dann zu Fatih Karagümrük)
Blas Riveros (Brøndby Kopenhagen)
Omar Alderete (Hertha Berlin)
Dimitri Oberlin (FC Bayern München II)
Tician Tushi (FC Wil, leihweise ab 1.1.2021)
Steffen, Niklas (FC Stade Lausanne-Ouchy, April 2021)
Konstantinos Dimitriou (Mezőkövesd-Zsóry/HUN, Jan 2021)
Samuele Campo (SV Darmstadt 98, Jan 2021, lhw)

Das erweiterte Kader 2020/21

Stand Ende April

NR.	NAME, VORNAME	POS	GEB	NATIONALITÄT/ GEBURTSORT	BEIM FCB SEIT	ZULETZT BEI	GRÖSSE/ GEWICHT
1	Nikolic, Djordje	TH	13.04.97	SRB/Belgrad	2016/19	Aarau (Ihw)	194/91
13	Lindner, Heinz	TH	17.07.90	AUT/Linz	2020	Wehen Wiesbaden	187/80
44	Pukaj, Jozef	TH	13.02.00	SUI/Riehen	2011/21	Stade Lausanne-Ouchy	191/83
46	Gebhardt, Felix	TH	01.03.02	GER/Lörrach	2013	FV Lörrach	188/83
3	Cardoso Bento Soares, Gonçalvo de Canaveses	VE	21.10.00	POR/Marco	2021	West Ham (Ihw)	189/81
4	Cömert, Eray Ervin	VE	04.02.98	SUI/Basel	2009/18	FC Sion (Ihw)	183/80
5	Widmer, Silvan	VE	05.03.93	SUI/Wettingen	2018	Udinese Calcio	183/81
17	Klose, Timm	VE	09.05.88	SUI/Frankfurt a.M.	2007/20	Norwich City	193/87
21	van der Werff, Jasper	VE	09.12.98	SUI/St. Gallen	2020	RB Salzburg	188/75
24	Lurvink, Louis	VE	24.01.02	SUI/Basel	2017	FC Möhlin-Riburg	186/76
28	Petretta, Raul	VE	24.03.97	ITA/D-Rheinfelden	2011	FC Rheinfelden (D)	175/70
47	Isufi, Elis	VE	21.05.00	SUI/Liestal	2013	FC Pratteln	186/84
72	Padula, Andrea	VE	04.04.96	ITA/Mendrisio	2020	FC Wil	183/73
76	Hajdari, Alban	VE	18.05.03	SUI/Binningen	2014	Aesch/Juventus (Ihw)	189/80
96	Jorge Marco de Oliveira Moraes	VE	28.03.96	BRA/Rio	2020	AS Monaco (Ihw)	184/69
6	Abrashi, Amir	MF	27.03.90	ALB/SUI/Bischofszell	2021	SC Freiburg	172/71
7	Zuffi, Luca	MF	27.03.90	SUI/Bern	2014	FC Thun	180/70
8	Marchand, Yannick	MF	09.02.00	SUI/Basel	2009	FC Aesch	183/66
14	Stocker, Valentin	MF	12.04.89	SUI/Kriens	2005/18	Hertha BSC Berlin	179/73
15	Chipperfield, Liam	MF	14.02.04	SUI/Basel	2009	FCB Nachwuchs	175/ 68
16	Giubinelli, Leonardo	MF	27.08.00	SUI/Rothrist	2015	FC Solothurn	180/71
19	Males, Darian	MF	03.05.01	SUI/Luzern	2021	Inter Mailand (Ihw)	189/76
20	Frei, Fabian	MF	08.01.89	SUI/Frauenfeld	2004/11/18	FSV Mainz 05	183/80
22	Bunjaku, Orges	MF	05.07.01	SUI/Uznach	2015	Rapperswil-Jona	180/75
23	Kasami, Pajtim	MF	05.07.01	SUI/Andelfingen	2020	FC Sion	188/87
26	Kalulu, Aldo	MF	21.01.96	FRA/Lyon	2018/20	Swansea City	166/66
27	Stevanovic, Mihailo	MF	04.04.02	SUI/Liestal	2009	FCB-Nachwuchs	185/70
29	Durrer, Adrian	MF	13.07.01	SUI/Basel	2014	FCB-Nachwuchs	188/ 79
30	Zhegrova, Edon	MF	31.03.99	KOS/D-Herford	2019	KRC Genk	181/66
33	Spataro, Daniele	MF	09.08.00	ITA/Liestal	2017	FCB-Nachwuchs	173/68
34	Xhaka, Taulant	MF	28.03.91	SUI/Pristina	2003/13	Grasshoppers (Ihw)	172/72
35	Palacios, Matias Damian	MF	20.05.02	ARG/General Pico	2021	San Lorenzo (ARG)	168/70
38	Vishi, Lirik	MF	13.06.01	SUI/Langenthal	2011	FC Solothurn	180/73
9	van Wolfswinkel, Ricky	ST	27.01.89	NED/Woudenberg	2017	Vitesse Arnhem	185/70
11	Pululu, Afimico	ST	23.03.99	FRA/Luanda	2015/19	Neuchâtel Xamax	175/83
18	von Moos, Julian	ST	01.04.01	SUI/Münsterlingen	2018/20	FC Wil (Ihw)	179/71
25	Pululu, Presley	ST	25.07.02	FRA/Metz	2020	FC Moulhouse	172/59
31	Samba, Tresor	ST	08.06.02	SUI/Zürich	2018	FCB-Nachwuchs	186/73
32	Hunziker, Andrin	ST	21.02.03	SUI/Basel	2013	FC Therwil	190/83
71	Chiappetta, Carmine	ST	09.03.03	SUI/ITA/Wetzikon	2018	FC Schaffhausen	175/70
77	Sene, Mamadou Kaly	ST	28.05.01	SEN/Dakar	2020	Juventus T/Omonia N	188/80
98	Cabral Mendonça, Arthur	ST	25.04.98	BRA/Campina Gr.	2019	Palmeiras	186/86

Die FCB-Spiele vom Februar bis April 2021

FC LAUSANNE-SPORT – FC BASEL 1:3 (0:1) 04.02.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 18. RUNDE

Stade de la Tuilière (Lausanne) – 5 Zuschauer – SR Alessandro Dudic (Bremgarten BE)

Tore: 16. Cömert (Stocker) 0:1. 52. Cabral (Handspenalty) 0:2. 69. Cabral (Kasami) 0:3. 85. Lukembila (Guessand) 1:3.

FC Lausanne-Sport: Diaw; Boranijasevic, Jenz, Nanizayamo, Flo (72. Cueni); Kukuruzovic; Thomas (63. Suzuki), Bares (63. Da Cunha); Brazão, Guessand, Mahou (77. Lukembila).

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cömert, Klose, Petretta; Frei, Marchand (46. Zuffi); Pululu (79. Vonmoos), Kasami, Stocker; Cabral (75. van Wolfswinkel).

Gelbe Karten: 19. Marchand (Foul). 39. Contini (Trainer Lausanne-Sport/Reklamieren). 52. Nanizayamo (Handspiel). 60. Mahou (Unsportlichkeit).

Bemerkungen: Lausanne-Sport ohne Monteiro und Puertas (gesperrt), Falk, Geissmann, Turkes, Zekhnini und Zohouri (alle verletzt). Basel ohne Xhaka, Abrashi und Jorge (alle verletzt), Widmer (krank).

FC ZÜRICH – FC BASEL 2:0 (1:0) 14.02.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 20. RUNDE

Letzigrund (Zürich) – 5 Zuschauer – SR Lukas Fährdrich (Luzern).

Tore: 26. Marchesano (Foulpenalty) 1:0. 92. Kramer (Gnonto) 2:0.

FC Zürich: Brecher; Rohner, Omeragic, Nathan, Aliti; Doumbia, Domgjoni; Khelifi (69. Gnonto), Marchesano (87. Hekuran Kryeziu), Ceesay; Kramer.

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cömert (46. Cardoso), Klose, Petretta; Frei, Bunjaku (83. Pululu); Stocker, Kasami, Zhegrova (72. Sene); Cabral.

Gelbe Karten: 17. Aliti (Foul), 40. Nathan (Foul), 77. Kramer (Foul), 93. Frei (Reklamieren).

Bemerkungen: Zürich ohne Dzemaili, Sobiech, Kololli, Tosin, Reichmuth, Seiler, Wallner (alle verletzt) und Janjicic (rekonvaleszent). Basel ohne Xhaka, Abrashi, Jorge, Marchand, Padula, Von Moos (alle verletzt) und Widmer (krank).

FC BASEL – FC LAUSANNE-SPORT 0:0 (0:0) 20.02.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 21. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 5 Zuschauer – SR Fedayi San (Mülligen)

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cömert, Klose, Hajdari (78. Males); Frei, Zuffi; Zhegrova (23. Cardoso), Kasami, Kalulu (72. Chiappetta); Cabral.

FC Lausanne-Sport: Diaw; Loosli, Jenz, Nanizayamo; Schmidt (46. Bolingi), Barès (67. Da Cunha), Kukuruzovic, Flo; Puertas (83. Brazão); Mahou, Guessand.

Gelbe Karten: 21. Mahou (Unsportlichkeit), 27. Frei (Foul), 58. Barès (Foul), 75. Bolingi (Foul), 86. Lindner (Spielverzögerung).

Rote Karte: 20. Cömert (Tätlichkeit).

Bemerkungen: Basel ohne Stocker, Widmer, Xhaka, Pululu, Van Wolfswinkel, Petretta, Padula, Jorge, Abrashi, Marchand, Von Moos, Isufi und Sène (alle verletzt). Lausanne-Sport ohne Turkes, Boranijasevic, Geissmann, Elton Monteiro, Zekhnini, Zohouri, Tsoungui, Ouattara und Falk (alle verletzt). 38. Pfostenschuss Puertas.

FC BASEL – FC SION 2:2 (2:0) 07.02.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 19. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 5 Zuschauer – SR Urs Schnyder (Escholzmatt).
Tore: 32. Cabral (Stocker) 1:0. 37. Kasami (Petretta) 2:0. 53. Wesley (Clemenza) 2:1. 57. Uldrikis (Karlen) 2:2.

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cömert (56. Hajdari), Klose, Petretta; Zuffi, Frei; Stocker, Kasami (86. van Wolfswinkel), Pululu (73. Zhegrova); Cabral.

FC Sion: Fayulu; Ndoye, Bamert, Abdellaoui; Wesley, Serey Die (46. Zock), Grgic, Iapichino (46. Theler); Clemenza; Uldrikis (61. Hoarau), Luan (46. Karlen/88. Lacroix).

Gelbe Karten: 8. Iapichino (Foul). 27. Abdellaoui (Foul). 39. Uldrikis (Foul). 39. Clemenza (Reklamieren). 47. Van der Werff (Foul). 51. Cömert (Foul). 66. Stocker (Foul). 81. Klose. 92. Fayulu (Zeitverzögerung).

Gelb-Rote Karte: 82. Clemenza (Abstand nicht eingehalten).

Bemerkungen: Basel ohne Jorge, Padula und Xhaka (verletzt), Widmer (krank). Sion ohne Andersson, Araz, Doldur, Kabashi und Martic (alle verletzt).

FC WINTERTHUR – FC BASEL 6:2 (2:0) 17.02.2021, HELVETIA SCHWEIZER CUP, 1/8-FINAL

St. Jakob-Park (Basel) – 5 Zuschauer – SR Urs Schnyder (Escholzmatt).

Tore: 18. Ramizi 1:0. 42. Buess (Foulpenalty) 2:0. 50. Alves 3:0. 58. Pepsi 4:0. 60. Ramizi 5:0. 79. Kasami (Kalulu) 5:1. 83. Cardoso (Zhegrova) 5:2. 87. Mahamid (Alves) 6:2.

FC Winterthur: Marzino; Gantenbein (63. Omerovic), Lekaj, Kamberi, Wittwer; Arnold (28. Isik), Kriz; Pepsi (76. Volkart); Alves, Buess (77. Mahamid), Ramizi (76. Ballet).

FC Basel: Nikolic; Widmer (41. van der Werff), Cardoso, Klose, Petretta; Bunjaku, Kasami; Stocker, Pululu (30. Kalulu), Zhegrova; van Wolfswinkel.

Gelbe Karten: 13. Gantenbein (Foul). 45. Stocker (Foul). 66. Omerovic (Foul).

Bemerkungen: Winterthur ohne Baak (gesperrt), Spiegel, Gonçalves, Muci, Roth und Calla (alle verletzt). Basel ohne Jorge, Xhaka, Padula, Marchand, von Moos und Abrashi (alle verletzt), Frei und Cömert (nicht im Aufgebot). 28. Arnold verletzt ausgeschieden. 29. Pululu verletzt ausgeschieden. 40. Widmer verletzt ausgeschieden. Platzabtausch wegen schlechten Zustand des Terrains in Winterthur.

FC ST. GALLEN – FC BASEL 3:1 (1:0) 27.02.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 22. RUNDE

Kybungpark (St. Gallen) – 5 Zuschauer – SR Sandro Schärer (Zürich)

Tore: 35. Görtler (Youan) 1:0. 70. Duah (Foulpenalty) 2:0. 76. Quintilla 3:0. 91. Cabral (Zhegrova) 3:1.

FC St. Gallen: Ati-Zigi; Kräuchi, Stergiou, Fazliji, Traorè; Quintilla; Görtler (49. Staubli), Youan (84. Euclides Cabral); Stillhart (84. Nuhu); Adamu (62. Guillemenot), Duah (84. Babic).

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cardoso, Klose, Hajdari; Kasami, Zuffi; Males (70. Hunziker), Palacios (70. Zhegrova), Kalulu; Arthur Cabral.

Gelbe Karten: 5. Stillhart (Hands), 37. Cardoso (Foul). 92. Nuhu (Foul).

Bemerkungen: St. Gallen ohne Muheim, Ruiz, Campos, Gonzalez und Solimando (alle verletzt). Görtler verletzt ausgeschieden. Basel ohne Cömert, Frei (beide gesperrt), Stocker, Widmer, Van Wolfswinkel, Xhaka, Pululu, Jorge, Petretta, Padula, Abrashi, Marchand, Von Moos, Isufi und Sène (alle verletzt). Schiri-Wechsel zur Pause: David Huwiler für Sandro Schärer.

FC BASEL – BSC YOUNG BOYS 1:1 (1:1)
03.03.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 23 . RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 5 Zuschauer – SR Fedayi San (Mülligen)

Tore: 20. Males (Kalulu) 1:0. 26. Lauper (Elia) 1:1.

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cardoso, Klose, Petretta; Frei, Zuffi; Males (58. Zhegrova), Kasami, Kalulu (89. Chiappetta); Cabral.

BSC Young Boys: Von Ballmoos; Hefti, Camara, Lustenberger, Lefort; Fassnacht (81. Siebatcheu), Lauper (81. Rieder), Aebischer (81. Sierro), Sulejmani (75. Moumi Ngamaleu); Elia (75. Mambimbi), Nsame.

Gelbe Karten: 39. Aebischer (Foul). 47. Klose (Foul).

Bemerkungen: Basel ohne Cömert (gesperrt), Stocker (intern suspendiert), Widmer, Xhaka, Jorge, Pululu, Petretta, Padula, Abrashi, Marchand, Van Wolfswinkel, Von Moos, Isufi, Sène (alle verletzt). Young Boys ohne Martins, Faivre, Zesiger und Petignat (alle verletzt).

FC BASEL – FC LUZERN 4:1 (1:0)
13.03.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 25 . RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 5 Zuschauer – SR Fedayi San (Mülligen)

Tore: 33. Petretta (Kalulu) 1:0. 55. Schaub (Frydek) 1:1. 74. Frei (Kalulu) 2:1. 88. Zhegrova (Frei) 3:1. 95. Durrer (Kasami) 4:1.

FC Basel: Lindner; Van der Werff, Cömert, Klose, Petretta; Kasami, Frei; Males (87. Durrer), Palacios (46. Zuffi), Kalulu (80. Zhegrova); Cabral (72. Hunziker).

FC Luzern: Müller; Sidler, Knezevic, Lucas, Frydek; Wehrmann (73. Tassar), Emimi (87. Carbonell); Ndiaye, Schaub, Schürpf; Sorgic (73. Alounga).

Gelbe Karten: 38. Schaub (Foul), 72. Hunziker (Foul), 83. Ndiaye (Foul).

Bemerkungen: Basel ohne Widmer, Xhaka, Jorge, Padula, Pululu, Van Wolfswinkel, Von Moos, Abrashi, Hajdari, Isufi (alle verletzt) und Chiappetta (krank). Luzern ohne Schulz, Ugrinic, Ndenge, Schwegler, Alabi und Binous (alle verletzt). 52. Pfosten-Streifschuss von Kalulu.

SC FREIBURG – FC BASEL 2:0 (1:0)
25.03.2021, TESTSPIEL 2020/21

Schwarzwald-Stadion (Freiburg) – 0 Zuschauer – SR Matthias Jöllenbeck (Freiburg im Breisgau)

Tore: 17. Til (Uphoff) 1:0. 85. Schmid 2:0.

SC Freiburg: Uphoff; Tempelmann, Gulde, Schlotterbeck (72. Sildilia), Heintz, Günter (62. Herrmann); Schmid, Haberer, Keitel; Höler (72. Burkart), Til (72. Höfler).

FC Basel: Gebhardt; Spataro (71. Lurvink), Cardoso, Hajdari (71. Vishi), Petretta; Bunjaku (71. Stevanovic), Marchand (58. Gubinelli); Sene (71. Presley Pululu), Kasami (58. Chipperfield), Palacios (58. von Moos); Kalulu (71. Samba).

Gelbe Karten: 49. Palacios (Foul). 62. Cardoso (Foul).

Bemerkungen: Basel ohne Abrashi, Isufi, Jorge, Padula, Pululu, van Wolfswinkel, Xhaka (alle verletzt), Stocker (im Aufbautraining), Cömert, Nikolic, Lindner, van der Werff, Widmer und Zhegrova (alle Nationalmannschaft).

SERVETTE FC – FC BASEL 2:1 (0:0)
06.03.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 24 . RUNDE

Stade de Genève (Genf) – 5 Zuschauer – SR Alessandro Dudic (Neuchâtel)

Tore: 62. Kyei (Clichy) 1:0. 71. Ondoua 2:0. 93. Cabral (Foulpenalty) 2:1.

Servette FC: Frick; Sauthier, Sasso, Severin, Clichy; Ondoua (87. Mendy); Stevanovic, Cognat (87. Cespedes), Valls (89. Monteiro), Schalk (72. Imeri); Kyei (72. Koné).

FC Basel: Lindner; Van der Werff (82. Hunziker), Cardoso, Klose, Petretta; Frei, Zuffi (72. Bunjaku); Males (59. Zhegrova), Kasami, Kalulu (72. Chiappetta); Cabral.

Gelbe Karten: 39. Severin (Foul). 49. Cardoso (Foul).

Bemerkungen: Servette ohne Rouiller, Diallo, Alves, Antunes, Henchoz, Fofana (alle verletzt). Basel ohne Cömert (gesperrt), Stocker (suspendiert), Widmer, Abrashi, Marchand, van Wolfswinkel, Pululu, von Moos, Xhaka, Isufi, Padula, Hajdari, Sène und Jorge (alle verletzt).

FC LUGANO – FC BASEL 2:1 (0:1)
20.03.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 26 . RUNDE

Cornaredo (Lugano) – 5 Zuschauer – SR Urs Schnyder (Escholzmatt)

Tore: 22. Cabral (Males) 0:1. 60. Lovric (Abubakar) 1:1. 76. Bottani (Lovric) 2:1.

FC Lugano: Baumann; Kecskes (46. Abubakar), Maric, Ziegler; Lavanchy, Custodio, Sabbatini, Lovric (93. Daprelà), Guerrero; Bottani (91. Gerndt); Ardaiz (82. Covilo).

FC Basel: Lindner; Widmer, Cömert, Klose, Petretta; Frei, Marchand (85. Palacios); Males (78. Zhegrova), Kasami, Kalulu (85. Hunziker); Cabral.

Gelbe Karten: 2. Widmer (Foul). 3. Sabbatini (Foul). 15. Lovric (Foul). 71. Lavanchy (Foul).

Bemerkungen: Lugano komplett, Basel ohne Abrashi, Hajdari, Isufi, Jorge, Padula, Pululu, Van Wolfswinkel, Von Moos und Xhaka (alle verletzt) sowie Stocker (nicht im Aufgebot). 64. Lindner lenkt Schuss von Lovric an die Latte.

FC BASEL – FC VADUZ 1:2 (0:1)
05.04.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 27 . RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 5 Zuschauer – SR Nikolaj Hänni (Gams SG)

Tore: 37. Joël Schmiel (Gajic) 0:1. 56. Stocker (Petretta) 1:1. 93. Yannick Schmid 1:2.

FC Basel: Lindner; Widmer, Van der Werff, Klose, Petretta; Frei (81. Males), Abrashi (60. Marchand); Kalulu (81. Sène), Zuffi, Stocker; Cabral (69. Van Wolfswinkel).

FC Vaduz: Büchel; Dorn, Schmiel, Schmid, Simani, Hug (78. Oberer); Gajic, Wieser (60. Wieser), Di Giusto, Lühinger; Djokic (78. Sutter).

Gelbe Karten: 23. Simani (Unsportlichkeit). 23. Frei (Unsportlichkeit). 83. Sène (Foul). 92. Widmer (Foul).

Bemerkungen: Basel ohne Kasami, Cömert, Hajdari (alle krank), Xhaka, Isufi, Jorge und Padula (alle verletzt). Vaduz ohne Gasser (gesperrt), Obexer und Prokopic (beide verletzt).

Einfach & bequem

Webshop-Bestellung unter:

www.eusimetzger.ch

15% Rabatt bei Ihrer 1. Bestellung
mit Code **ROBLA4000BS**



FC LUZERN – FC BASEL 3:4 (1:3)
10.04.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 28. RUNDE

swissporarena (Luzern) – 5 Zuschauer – SR Fedayi San (Mülligen).
Tore: 3. Schaub (Ndiaye) 1:0. 14. Males (Stocker) 1:1. 18. Zhegrova (Petretta) 1:2. 22. Zhegrova (Cabral) 1:3. 64. Ndiaye (Tasar) 2:3. 83. Schaub (Handspenalty) 3:3. 93. Cabral (Petretta) 3:4.

FC Luzern: Müller; Lucas (46. Tasar), Knezevic, Burch; Sidler (77. Schwegler), Ugrinic (90. Carbonell), Emini (70. Alabi), Frydek; Schürpf, Schaub, Ndiaye (77. Alounga).

FC Basel: Lindner; Widmer, Frei, Klose, Petretta; Abrashi (77. Sène), Zuffi; Stocker, Males (67. Kasami), Zhegrova (67. Kalulu); Cabral.

Gelbe Karten: 22. Emini (Foul). 61. Cabral (Reklamieren). 68. Zuffi. 84. Frei (Foul). 84. Widmer (Foul). 92. Alabi (Foul).

Bemerkungen: Luzern ohne Ndenge, Sorgic, Schulz und Binous (alle verletzt), Basel ohne Cömert, Xhaka, Isufi, Chiappetta, Jorge und Padula (alle verletzt) sowie Hajdari (krank). 46. Lattenschuss durch Cabral. 51. Lindner wehrt Foulpenalty von Schürpf ab. 73. Pfostenschuss durch Tasar.

FC VADUZ – FC BASEL 1893 1:1 (0:0)
21.04.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 30. RUNDE

Rheinpark Stadion. – 25 Zuschauende. – SR Lukas Fährndrich.

Tore: 79. Kasami 0:1 (Stocker). 83. Gajic 1:1 (Foulpenalty).

FCV: Büchel; Rahimi, Schmid, Simani; Gajic; Dorn, Gasser, Lüchinger, Obexer (46. Hug); Cicek (73. di Giusto); Sutter (73. Djokic).

FCB: Lindner; Widmer, Cömert, Klose, Petretta; Frei, Zuffi (73. Males); Zhegrova (65. Pululu), Kasami, Stocker (89. Abrashi); Cabral.

Bemerkungen: FCV ohne Prokopic, Wieder (beide verletzt) und Schmied (gesperrt). FCB ohne Chiappetta, Jorge, Padula und Xhaka (alle verletzt). Ersatzbank FCB: Abrashi, Cardoso, Nikolic, Males, Palacios, Pululu und van Wolfswinkel.

Verwarnungen: 7. Zuffi (Foul). 19. Zhegrova (hohes Bein). 44. Petretta (Foul). 86. Frei (Foul). 36. Tor von Simani wegen Abseits aberkannt.

FC BASEL 1893 – SERVETTE FC 5:0 (3:0)
14.04.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 29. RUNDE

St. Jakob-Park. – Keine Zuschauenden. – SR Sandro Schärer (Zürich).
Tore: 3. Frei 1:0 (Foulpenalty). 6. Kasami 2:0 (Zhegrova). 9. van Wolfswinkel 3:0 (Stocker). 86. Pululu 4:0 (Foulpenalty). 87. Pululu 5:0 (Palacios).

FCB: Lindner; Abrashi (91. van der Werff), Cömert, Klose, Petretta; Frei, Kasami (91. Zuffi); Zhegrova (46. Kalulu), Males (67. Pululu), Stocker (79. Palacios); van Wolfswinkel.

SFC: Frick; Sauthier, Vouilloz, Sasso, Diallo (57. Alves); Ondoua; Imeri, Valls; Schalk (69. Kone), Kyei (69. Pedat), Fofana (79. Cognat).

Bemerkungen: FCB ohne Cabral, Widmer (beide gesperrt), Chiappetta, Jorge, Padula, und Xhaka (alle verletzt). SFC ohne Severin (gesperrt), Antunes und Henchoz (beide verletzt). Ersatzbank FCB: Cardoso, Kalulu, Nikolic, Palacios, Pululu, van der Werff und Zuffi. – **Verwarnungen:** 26. Diallo (Foul). 42. Zhegrova (Foul).

Rote Karte: 35. Sauthier (Foul).

FC LAUSANNE-SPORT – FC BASEL 1893 3:3 (2:1)
21.04.2021, RAIFFEISEN SUPER LEAGUE, 31. RUNDE

Stade de la Tuilière. – 100 Zuschauende. – SR Stefan Horisberger (Steffisburg).

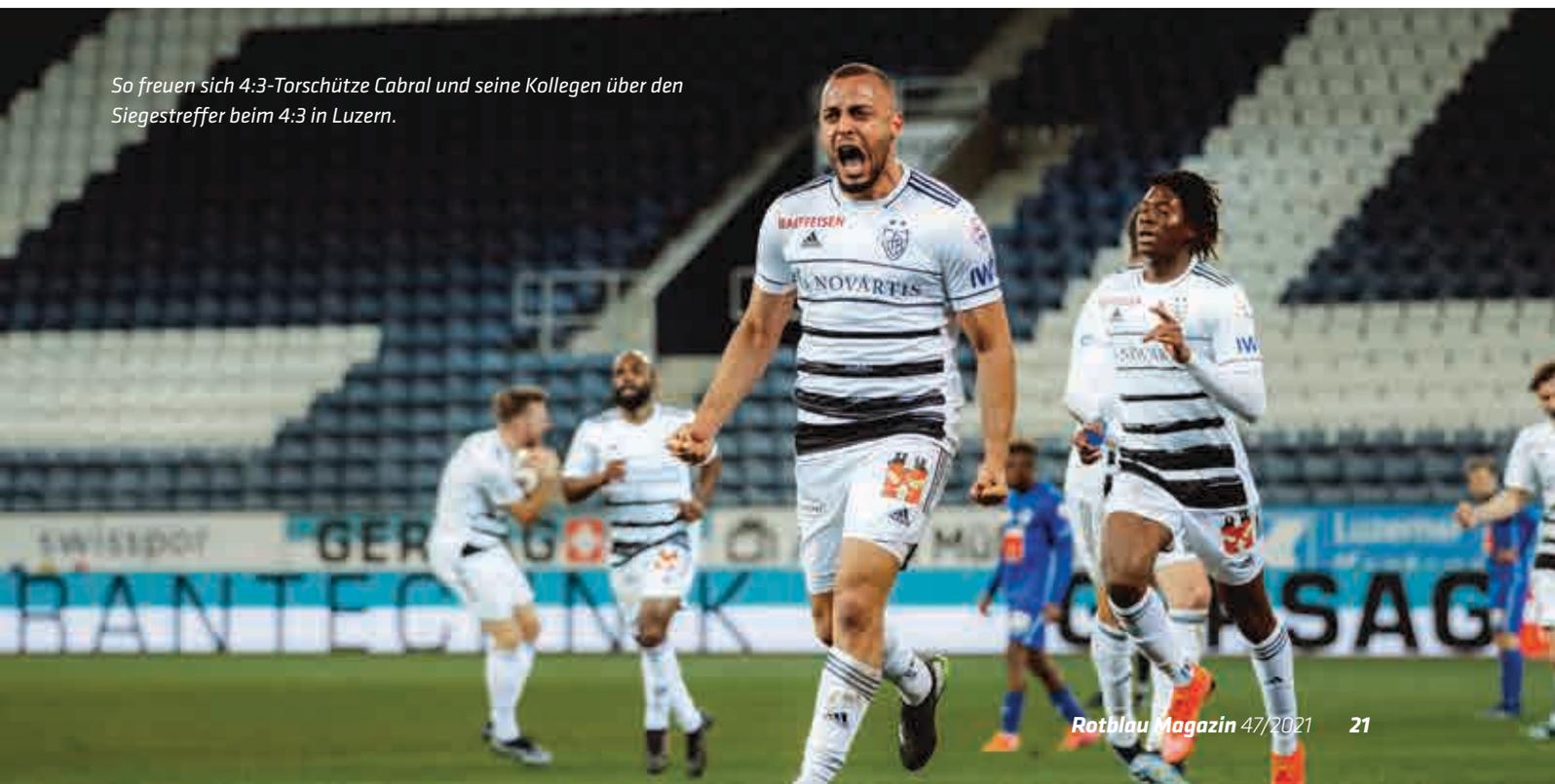
Tore: 10. Mahou 1:0 (Boranijasevic). 29. Kukuruzovic 2:0 (Foulpenalty). 32. Cabral 2:1 (Foulpenalty). 76. Cabral 2:2 (Stocker). 82. Boranijasevic 3:2. 85. Stocker 3:3 (Cabral).

LS: Diaw; Loosli, Jenz, Flo (25. Nanizayamo); Boranijasevic, Puertas, Kukuruzovic (69. Thomas); Suzuki (81. Tsongui); da Cunha (69. Barres); Guessand, Mahou (81. Bolingi).

FCB: Lindner; Widmer, Cömert, Klose (46. Zuffi), Abrashi; Kasami, Frei; Sene (58. Pululu), Stocker, Males (81. van Wolfswinkel); Cabral.

Bemerkungen: LS ohne Falk, Geissmann, Mastil, Elton Monteiro, Schmidt, Turkes, Zekhnini und Zohouri (alle verletzt). FCB ohne Jorge, Padula, Petretta, Xhaka (alle verletzt) und Zhegrova (gesperrt). **Ersatzbank FCB:** Cardoso, Marchand, Nikolic, Palacios, Pululu, van Wolfswinkel und Zuffi. – **Verwarnungen:** 31. Loosli (Foul). 38. Puertas (Foul). 79. Widmer (Foul). 80. Stocker (Foul). 89. Thomas (Foul). – Fabian Frei nach der Einwechslung Zuffis in der Innenverteidigung.

So freuen sich 4:3-Torschütze Cabral und seine Kollegen über den Siegestreffer beim 4:3 in Luzern.



HEINZ LINDNER

«Es ist ein neuer Spirit zu spüren»

Der österreichische Nationaltorhüter Heinz Lindner ist ein sicherer Wert in turbulenten Zeiten beim FC Basel 1893. Der 30-Jährige schwärmt vom besten Goalietrainer, erzählt, wie er trotz Abstieg ein Held der Fans wurde, wie er Elfmeter pariert und wie die Stadt Basel seinen Erfahrungsschatz bereichert.

TEXT: CHRISTOPH KIESLICH
FOTOS: FRESHFOCUS, LUCA CAVEGN





Der neue **ID.4**

Umsteigen auf vollelektrisch



Der neue **ID.3**

«Rotblau Magazin»: Heinz Lindner, nach einem besorgniserregenden sportlichen Abwärtstrend, inmitten von Unruhen um den Club und nach einem Trainerwechsel – was kann so ein Sieg wie jener in Luzern bewirken?

Heinz Lindner: Die Wochen vor dem Luzern-Spiel waren natürlich nicht so, wie wir uns das erhofft und erwartet hatten. Wir haben nicht den Fussball gezeigt, den wir eigentlich in der Lage wären zu spielen. Es war ein Auf und Ab wie in der Achterbahn, mit guten Spielen und dann auch wieder schlechten und mit Aussetzern wie der Cup-Niederlage gegen Winterthur. Gegen Luzern hat man einfach den frischen Wind gespürt, so eine Jetzt-erst-recht-Stimmung, die wir auf den Platz gebracht haben.

Stellvertretend für den frischen Wind sei Arthur Cabral genannt, ein Spieler, der den Betrachter dann und wann ratlos zurückgelassen hat. Sein Aufbauen, der Wille, das Spiel noch zu gewinnen und sein Tor in der Nachspielzeit – da schien eine Blockade gelöst.

Ich bin ein schlechter Psychologe und kann nicht in seinen Kopf hineinschauen. Tatsache ist, dass die schlechten Ergebnisse zuvor bei keinem Spieler positiv gewirkt haben. Wir sind alle mental angeknackst gewesen, nicht nur Arthur. Dann kommt dieses Luzern-Spiel, das erste mit dem neuen Trainer, wir geraten in Rückstand, zeigen Moral, schießen drei Tore und kasieren trotzdem wieder den Ausgleich. In der Vergangenheit hätten wir ein solches Spiel noch verloren. Dass wir den Spiess umdrehen konnten, das hat bei uns allen Emotionen ausgelöst.

Was klappt denn nun plötzlich, was ihr vorher unter Ciriaco Sforza nicht hinbekommen habt?

Was ich dazu nur sagen will: Als Patrick Rahmen das erste Training geleitet hat, da war Erleichterung zu spüren, da war frischer Wind und es ist einfach ein neuer Spirit zu spüren. Der hat uns auch zu den zwei Siegen in den ersten beiden Spielen geführt. Das müssen wir nun aufrechterhalten und zudem die taktischen Vorgaben umsetzen, die wir in relativ kurzer Zeit eingetrichtert bekommen haben. Dann können wir auch den zweiten Platz holen.

Worin besteht die Kunst heutzutage, eine Fussballmannschaft zu führen?

Ein Trainer muss fast schon die Position eines Psychologen einnehmen. Ich erinnere mich an Peter Stöger, der das in der letz-



ten Meistersaison der Austria Wien grandios gemacht hat. Er hat jeden Spieler akzeptiert, wie er ist, hat die Persönlichkeit hinter dem Spieler erkannt und gewusst, wie er jeden einzelnen anpacken muss. Der eine braucht seine Streicheleinheiten und muss ständig bestätigt bekommen, wie gut und wichtig er ist, der andere muss an der kurzen Leine geführt werden, weil er sonst zu Überheblichkeiten neigt. Dieses Feingefühl muss ein Trainer besitzen, um die Balance der Charaktere herstellen zu können.

Wie muss man Heinz Lindner anpacken?

Ich bin ganz easy zu händeln und pflegeleicht. Ich versuche, mit meiner offenen und ehrlichen Art mit jedem klarzukommen.

Wieviel Trainerwechsel hast du in deiner Karriere hinter dir?

Schon ein paar, in Frankfurt und danach auch bei GC. Der Trainereffekt ist bekannt, es kann gut sein, dass ein Wechsel positive Wirkung zeigt. Nach den ersten beiden Spielen zu urteilen, ist das bei uns der Fall. Wichtig ist jetzt einfach, dass wir den aufgezeigten Weg weitergehen. Es geht ja nicht von allein, wir müssen sogar noch einmal eine Schippe oben drauflegen, noch mehr fighten.

Du hast in Luzern einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet und deinen Ruf als Elfmeterkiller untermauert – auch wenn das kein schönes Wort ist.

Ach, doch, für einen Torhüter ist es ein Kompliment.

In den einschlägigen Laufbahn-Statistiken sind 42 Penaltys festgehalten, von denen du zwölf pariert hast. Acht davon allein in den letzten vier Jahren, sieben davon in der Super League. Worauf deutet das hin?

Dass ich mich in der Schweiz sehr wohl fühle und gerne in der Super League spiele. Oder dass ich mich als Torhüter weiterentwickelt habe, auch, was das Elfmeterspiel anbelangt.

Was hat es damit auf sich, dass du mehrmals kräftig in die Hände klatschst, wenn der Schütze Anlauf nimmt?

Das hat mir niemand beigebracht, in die Hände klatschen schafft ja noch jeder von uns, oder? Das mache ich, seit ich in der Schweiz bin. Ich hab's mir ein bisschen abgeguckt, schaue mir an, wie sich andere Torhüter in der Elfmetersituation verhalten: Wie versuchen sie, einen Schützen in einem fairen Rahmen aus dem Konzept zu bringen oder nervös zu machen? Das sind so kleine Attribute, die man sich mit der Zeit anlernt. Und wenn es klappt, dann behält man das bei. Ich berühre zum Beispiel vorher immer die Torlatte. Das macht Manuel Neuer auch so.

Kein schlechtes Vorbild.

Finde ich auch. Wenn 20 000 Zuschauer im Stadion sind und das Klatschen nicht mehr so intensiv wahrgenommen wird, dann hat man immer noch den visuellen Effekt. Und wenn du die Latte berührst und das Tor wackelt ein bisschen, während sich der Schütze auf das viereckige Ding konzentriert, dann sind das vielleicht ein paar Prozent, die dir helfen, ein paar Zen-

timer, die der Schuss weniger genau wird. Aber wir müssen nicht gross drum herumreden: Die Chance ist immer noch riesengross, dass der Elfmeter verwandelt wird.

Seit der Video Assistant Referee genau hinschaut, werden Elfmeter öfter wiederholt, weil der Torhüter nicht genau auf der Linie steht. Einem Fussballliebhaber geht das gegen den Strich.

Man muss nicht päpstlicher als der Papst sein und den Millimeterstab anlegen. Ob der Torhüter mit einem Fuss fünf Zentimeter vor der Linie steht, hat meiner Ansicht nach keinen Einfluss darauf, ob der Schuss gehalten wird oder nicht. Zumal es meistens nicht der Fuss ist, mit dem er sich abdrückt. Für mich als Torhüter ist es eine nervige Regel.

Verlässt du dich beim Elfmeter rein auf deine Intuition oder bereitest du dich akribisch vor und kennst alle Schützen und ihre bevorzugten Ecken?

Da will ich natürlich nicht zu viel verraten. Aber man versucht schon, so viel Informationen wie möglich einzuholen und man schaut sich Statistiken an. Aber am Ende kommt es halt doch auf das Gefühl und die Intuition an. Ist der Schütze in einer Drucksituation? Geht's um den Anschlussreferee? Oder steht's schon 5:0? Das sind alles Faktoren, die in diesem Moment eine Rolle spielen. Und wenn die 89. Minute läuft, sieht es noch mal anders aus. Vielleicht verlässt er sich dann auf das, was in der Vergangenheit schon geklappt hat. All das geht einem als Torhüter dann durch den Kopf – und daraus ziehe ich meine Schlüsse.

Weiterhin viel Glück dabei! Heinz, bevor du im September vergangenen Jahres zum FC Basel 1893 gestossen bist, warst drei Monate vereinslos. Wie war das mitten in der Corona-Krise?

Nicht angenehm. Aber es war keine Tragödie, weil bereits Gespräche mit dem FCB stattgefunden hatten. Und mein Berater und ich hatten ein gutes Gefühl.

Seit deinem ersten Auslandstransfer zu Eintracht Frankfurt ist Max Hagmayr aus deiner Heimatstadt Linz dein Berater. Er war selbst Nationalspieler, hat Jura studiert, war Manager beim LASK in Linz. Warum bist du nach einem kurzen Seitensprung wieder zu ihm zurückgekehrt?

Weil er der Beste in Österreich ist, und weil ich gemerkt habe, dass in diesem Metier



viel zu viele Dampfplauderer unterwegs sind, die dir das Blaue vom Himmel versprechen, aber nichts einhalten können. Es ist viel wert, mit einem seriösen Menschen zusammenarbeiten zu können, auf den man sich verlassen kann. Den Wechsel zwischendurch hätte ich mir sparen können.

Du wurdest verpflichtet, um die routinierte Nummer 2 beim Aufbau des jungen Djordje Nikolic zu geben. Drei Mal sasst du auf der Bank, fünf Spiele dauerte es insgesamt, ehe du die Nummer 1 warst. Wie hast du die Anfangsphase erlebt?

Ich wurde als Backup geholt, so war es klar kommuniziert, es war aber genauso klar, dass der Bessere spielen wird. Ich habe mich in den Dienst des Clubs und der Mannschaft gestellt: Djole so gut es geht zu unterstützen, den Konkurrenzkampf im Training so hoch wie möglich zu halten und da zu sein, wenn ich gebraucht werde. Dann kam die Corona-Quarantäne für Nikolic, ich stand im Tor und ich habe versucht, mein Bestes zu geben und Sicherheit ausstrahlen.

Mittlerweile gibt es keine Diskussion mehr um die Torhüterposition.

Wir waren in einer schwierigen Phase, wir sind es immer noch, und da braucht es Leute, die mit Erfahrung versuchen, eine gewisse Ruhe reinzubringen. Und daneben versuche ich, mich trotz meiner 30 Jahre tagtäglich im Training weiterzuentwickeln. Die Voraussetzungen hierfür sind in Basel bestens: Ich habe mit Massimo Colomba einen der besten Torhütertrainer, den man sich vorstellen kann. Das Schweizer Torhüterspiel ist längst über die Grenzen hinaus bekannt und wird inzwischen auch anderswo als Schablone benutzt.

Was macht denn dieses Schweizer Torhüterspiel aus, wie kann man das dem Laien näherbringen?

Ich versuche es gerne: Es ist sehr spielnahe, es werden im Training so oft wie möglich Situationen geschaffen, die auch im Spiel vorkommen. Also blöd gesagt: Nicht einfach ein paar Bälle aufs Tor ballern, die der Torhüter versucht zu halten. Dazu kommen die technischen Voraussetzungen, nicht nur die Fangtechnik, sondern das Stellungsspiel, die Schrittfolge, wie ist der Abdruck beim Abspringen – jetzt gehe ich schon zu sehr ins Detail. Jedenfalls ist ein Plan dahinter, der von ganz oben bis ganz nach unten verfolgt wird.



Das beginnt bei Patrick Foletti als oberstem Torhütertrainer des Verbandes, dessen Konzept über die Torhütertrainer in den Clubs bis zu den Junioren weitergegeben wird. Da wird einfach von A bis Z an einem Strang gezogen. Und wenn man sich den Export an Schweizer Torhütern anschaut, sieht man, wie erfolgreich diese Arbeit ist. Allein, wen Massimo Colomba beim FCB gross rausgebracht hat: Yann Sommer, Tomas Vaclik und Jonas Omlin sind alle in grosse Ligen gewechselt.

Djordje Nikolic muss nun hinter dir anstehen. Wie steht es sonst in der Talentspur aus?

In Felix Gebhardt (19 Jahre, deutscher U-Nationalspieler; Anm. d. Red.) und Jozef Pukaj (21, Schweizer Juniorennationalspieler) sind zwei sehr begabte junge Torhüter dabei, die enormes Potenzial haben. Sie zu pushen ist zwar nicht meine primäre Aufgabe im täglichen Training, aber ich versuche es.

Wie war es für dich, in Basel anzukommen in Zeiten einer Pandemie? Hast du überhaupt Gelegenheit gehabt, die Stadt kennenzulernen?

Im September war das schon möglich, auch, weil ich das Glück hatte, Basel mit einem Insider zu entdecken. Also habe ich Basel nicht wie als Tourist kennengelernt, der sich erst mal zurechtfinden muss, sondern ich habe gleich mal interessante Plätze oder Restaurants gezeigt bekommen, was mir sehr beim Einleben geholfen hat. Dadurch habe ich auch Freunde gefunden ausserhalb des Fussballs, und wenn die Restaurants wieder geöffnet sein werden, freue ich mich darauf, auswärts gut essen zu gehen ...

... dann verrät uns dein bevorzugtes Lokal.

Das Fiorentina am Blumenrain! Mein absolutes Lieblingsrestaurant, nicht nur, weil es von einem Freund geführt wird, sondern weil es qualitativ hochwertiges Essen bietet.

Da spricht ein Geniesser.

Ich versuche grundsätzlich, nicht mit Scheuklappen durchs Leben zu gehen. Sondern positiv, gerade in einer schwierigen Situation, in der wir waren. Ich versuche, mein Leben auch zu geniessen. Ich habe herausgefunden, dass es der richtige Weg ist für mich. Und zwar unabhängig davon, ob du im Fussball eine erfolgreiche Phase hast und zehn Mal hintereinander gewinnst oder von zehn Spielen nur eines. Davon will ich die Art und Weise, wie ich lebe, nicht abhängig machen. Eine gewisse Balance im Leben zu finden und Druck abbauen zu können, das halte ich für sehr wichtig. Wenn man am Rhein spazieren geht und anschliessend im Idealfall noch ein gutes Glas Wein zu einem perfekten Essen geniessen kann, dann ist zumindest bei mir der Druck weg.

Klingt nach einem guten Rezept.

Ich will nicht noch mal den Fehler machen. Ich habe jahrelang in der für mich schönsten Stadt gelebt, in Wien, habe aber alles in dieser Stadt für selbstverständlich genommen. Wahrscheinlich war ich noch nicht reif genug für alles, was Wien bietet, gerade kulturell. Deshalb versuche ich jetzt in Basel so viel wie möglich in Anspruch zu nehmen, sei es, in ein Museum zu gehen, Ausstellungen anzuschauen oder sonst was. So lernt man einfach das Flair einer Stadt besser kennen, das sauge ich gerne auf und reichere somit meinen Erfahrungsschatz an.

Es gibt Bilder, die dich als Gast der Galerie Katapult zeigen. Bist du ein Kunstliebhaber, oder ist das zu hoch gegriffen?

Ich bin einfach offen für solche Sachen, für Neues, offen dafür, den eigenen Horizont zu erweitern. Und Basel ist eine Stadt der Museen, der Kunst, und deshalb wird es nicht das letzte Mal gewesen sein, dass man mich bei einer solchen Gelegenheit sieht.

Gibt es Unterschiede, wie du die Pandemie in Wiesbaden oder Linz, in Wien oder Basel erlebst?

Schwer zu sagen. In Österreich waren die Restaurants schon geschlossen, während man in Basel noch ausgehen konnte. Oder Einkaufsmöglichkeiten, die offen oder bereits geschlossen waren. Aber grosse Unterschiede erkenne ich nicht.

Du weisst, dass du das Dutzend vollgemacht hast beim FC Basel 1893? Inwiefern?

Du bist der zwölfte Österreicher im rotblauen Trikot seit den Gebrüdern Putzendorfer, die bereits in den Jahren nach der Gründung für den FCB spielten. Wer waren die letzten beiden Österreicher?

(ohne zu überlegen) Marc Janko und Aleksandar Dragovic!

Korrekt. Hast du mit ihnen vor deinem Wechsel mal über den FCB geredet?

Nicht vor diesem Wechsel. Der FC Basel war längst über die Grenzen hinaus bekannt durch seine internationalen Erfolge, als ich noch in Wien für die Austria spielte (2004 bis 2015; Anm. d. Red.). Ein riesiger Traditionsclub mit enormer Fanbasis, das merke ich ja jetzt gerade. In der Region gibt es die Fasnacht, Roger Federer und den FCB. Das war mir alles bewusst, und als ich in Zürich gespielt habe...

... und übrigens im GC-Tor einen Elfmeter von Fabian Frei pariert hast ...

... ist mir das noch bewusster geworden, was für ein grosser Verein das ist. Ich wollte damals schon unbedingt für den FCB spielen und es war nach meinem ersten Jahr bei GC schon einmal kurz davor. Hat dann aber nicht geklappt. Umso glücklicher bin ich, dass ich jetzt hier bin und für drei Jahre beim FCB unterschreiben konnte. Ich fühle mich pudelwohl, die Stadt, die Leute, das Flair – ich kann mir auch vorstellen, noch länger zu bleiben.

Du scheinst dich mit Marc Janko gut zu verstehen. Jedenfalls flachst ihr euch gegenseitig auf euren Instagram-Accounts an.



Heinz Lindner

Name	Heinz Lindner
Geburt	17. Juli 1990
Geburtsort	Linz
Nationalität	Österreicher
Position	Torhüter

Vereine/Spiele/Spiele ohne Gegentor

(Stand 22. April 2021)

2007–2009	FK Austria Wien II/ Young Violets Austria, 2. Liga	30 Spiele/ 7 ohne Gegentor
2009–2015	FK Austria Wien, 1. Liga	202 Spiele/ 77 ohne Gegentor
2015–2017	Eintracht Frankfurt 1. Liga	3 Spiele/ 2 ohne Gegentor
2017–2019	Grasshopper Club 1. Liga	75 Spiele/ 15 ohne Gegentor
2019–2020	Wehen Wiesbaden 2. Liga	23 Spiele/ 6 ohne Gegentor
Seit 2020	FC Basel 1893 1. Liga	27 Spiele/ 5 ohne Gegentor
Länderspiele	Österreich A	28 Spiele/ 12 ohne Gegentor
	Österreich U21	14 Spiele/ 4 ohne Gegentor
	Österreich U17 bis U20	9 Spiele/ 4 ohne Gegentor
Total		341 Spiele/132 ohne Gegentor

Da habe ich mir einen rhetorisch sehr starken Gegner ausgesucht, der immer eine passende Antwort parat hat.

Marc hat sich nie geschämt, sich auch gesellschaftspolitisch zu äussern und klar zu positionieren.

Das hat er schon immer gemacht, auch als es um Angelegenheiten des Österreichischen Fussballbundes ging, hat er kurz und prägnant immer die treffenden Worte gefunden. Er ist ein Typ, er ist authentisch und man kauft ihm seine Meinung ab.

Sich öffentlich aus dem Fenster lehnen – ist das auch was für Heinz Lindner?

Wenn man sich öffentlich äussert, muss man damit umgehen können, dass es Staub aufwirbelt und medial weiterverwendet wird. Ich habe meine Standpunkte, aber ich habe nicht die Reichweite, um Dinge zu bewegen oder zu verändern.

Warum stehst du nicht mehr im Tor der österreichischen Nationalmannschaft? Der letzte deiner 28 Einsätze datiert vom Juni 2019.

Die Frage musst du jemandem anderen stellen. Ich kann nur mein Bestes geben, meiner Mannschaft und dem Club damit helfen und schlussendlich auch mir selbst, damit ich eventuell auch im Nationalteam wieder spiele.

Verloren hast du deinen Platz in der Phase, als du 2019 mit den Grasshoppers abgestiegen und anschliessend bis Oktober vereinslos warst.

Das war völlig nachvollziehbar. Dennoch wurde ich auf Abruf nominiert – worüber ich mich sehr geehrt fühlte. Das war jene Phase, als ich es vorübergehend mit einem neuen Spieleragenten versucht hatte. Heute bin ich in der glücklichen Position, wieder zu spielen und zwar nicht irgendwo, sondern bei einem grossen Club. Ich bin voll im Saft, fühle mich gut und will natürlich auch wieder in der Nationalmannschaft spielen.

Fehlt dir daheim in Österreich die öffentliche Wahrnehmung, um nach den Jahren bei Eintracht Frankfurt, wo du nicht oft zum Einsatz kamst, dann bei GC und beim SV Wehen Wiesbaden, mit denen du jeweils abgestiegen bist, ein besseres Standing zu haben?

Medial ist das wahrscheinlich so. Die Leute in Österreich bekommen von einem Torhüter beim LASK oder in Wien natürlich mehr mit als von mir in Basel, egal ob ich gut oder schlecht bin. Aber das hat nichts mit Nationaltrainer Franco Foda und seinem Stab zu tun. Die sind über jeden Spieler bestens im Bilde. Also das fällt als Argument weg.

Bei der Europameisterschaft – egal wie und unter welchen Umständen das im Juni über die Bühne gehen wird – trifft Österreich in Amsterdam und Budapest auf die Niederlande, Nordmazedonien und Ukraine. Was rechnest du dir aus?

Da denke ich noch gar nicht daran. Wir haben gerade in Basel genügend zu tun, um die Saison so gut wie möglich zu beenden. Und wenn ich es für den FC Basel gut mache, dann kommt das andere von allein.

Du hast 2012 unter Marcel Koller im Nationalteam debütiert. Wie ist deine Beziehung zum ehemaligen FCB-Trainer?

Unsere Beziehung beruhte immer auf sehr viel Respekt. Ich habe anfangs nicht sehr viel gespielt und bin trotzdem gut klargekommen mit ihm. Er ist ein echter Gentleman. Als der Wechsel zu den Grasshoppers im Raum stand, habe ich den Kontakt zu ihm gesucht.

Apropos GC: Wie schafft man es eigentlich, mit dem Rekordmeister sang- und klanglos abzusteigen und die Fans schreiben auf Transparente dennoch «Danke Heinz»?

Ich habe in Zürich nichts anderes versucht als meine bestmögliche Leistung zu bringen und habe mich auf die Dinge fokussiert, die ich selbst beeinflussen, in die ich meine Macht und Power stecken kann. Umso schöner ist es, wenn das honoriert wird – auch wenn man sportlich nicht erfolgreich ist.

Wie ist es, seinen Beruf seit nunmehr über einem Jahr in einer Bubble zu erledigen, ohne die gewohnte Öffentlichkeit, ohne Kontakt zu den Fans?

Erst einmal müssen wir froh sein, dass wir unseren Sport überhaupt ausüben können. Und ich glaube, die Leute freuen sich, dass sie Spiele im Fernsehen schauen können. Aber zum Fussball gehören einfach Menschen, im Stadion, rund ums Training. Ich hoffe, dass es bald wieder möglich sein wird, dass Fussball vor Zuschauern stattfinden kann. Gerade hier im Joggeli. Wäre schade, wenn ich noch mehr Gelegenheiten verpasse, vor den Fans zu spielen.

Zum Schluss: Wie sehr beschäftigt dich das Schicksal deines in einer wirtschaftlichen Krise steckenden Ex-Clubs FK Austria? Immerhin sind die Wiener seit der Bundesligagründung 1974 neben RB Salzburg mit 14 Meistertiteln immer noch der erfolgreichste Club. Den letzten Titel

holten die Violetten 2013 – notabene mit dir im Tor.

Ich bekomme es mit und es tut mir leid, weil die Austria ein Traditionsverein mit grosser Geschichte ist, von dem man sich nicht vorstellen kann, nicht Teil der Bundesliga zu sein. Ich hoffe, sie bekommen in zweiter Instanz die Lizenz.

Kehren wir ein bisschen vor der eigenen FCB-Tür. Wie schafft man es, die grosse Unruhe um den Club von der Kabinentür fernzuhalten?

Das geht nicht. Und jeder, der etwas anderes behauptet, der lügt. Es geht aber darum, wie man sich damit beschäftigt, wie sehr man es zulässt, dass die Umstände den Alltag bestimmen. Also: Warum und wie den Kopf darüber zerbrechen, was man selbst nicht beeinflussen kann? Dass das Thema medial so präsent ist, ist natürlich nicht optimal, aber wir Spieler müssen es schaffen, uns dennoch auf unsere Arbeit, auf den Fussball zu konzentrieren.



Alle österreichischen Spieler beim FCB

Name	Lebensdaten	Beim FCB/Position Spiele/Tore	Stammverein	Kam von ? zum FCB
Artimovicz Josef	1909–1988	1935–1937/ST 28/ 14	Hertha Wien	BSC Young Boys
Chloupek Josef	1908–1974	1933–1934/V 20/ 0	Florisdorfer AC	FC Zürich
Dragovic Aleksandar	*1991	2010–2013/V 112/ 5	Austria Wien	Austria Wien
Haftl Otto	1903–?	1931–1935/ST 108/102	Wacker Wien	Sparta Prag
Havlicek Gottfried	1910–?	1936–1937/ST 6/ 0	?	OFC Charleville–Mézières
Janko Marc	*1983	2015–2017/ST 66/ 34	Admira Mödling	FC Sydneys
Lindner Heinz	*1990	2020–?/TH 27/ 0	Linzer ASK	Wehen Wiesbaden
Mandl Thomas	*1979	2004–2005/TH 2/ 0	ASK Hirm	Sturm Graz
Putzendopler Gustav	1894–1969	1920–1927/M 98/ 3	Rapid Wien	Rapid Wien
Putzendopler Karl	1898–1983	1919–1927/M 82/ 5	Rapid Wien	Rapid Wien
Stroh Ludwig	1910–?	1935–1936/M 8/ 0	?	RC Strasbourg
Wesely Ferdinand	1897–1949	1932–1934/ST 50/ 25	Rapid Wien	FC St. Gallen

Alle österreichischen Trainer beim FCB

Name	Lebensdaten	FCB-Trainer	Titel
Putzendopler Gustav	1894–1969	1930–1931	
Haftl Otto	1903–?	1931–32	
Kurz Karl	1898–1933	1932–1933	Cupsieg 1933
Haist Josef	1894–?	1934	
Kohn (Dombi) Richard	1888–1963	1934	
Körner (Krczal) Heinz	1893–1961	1936–1937	
Schall Anton	1907–1947	1946–1947	Cupsieg 1947
Strittich Rudi	1922–2010	1957–1958	

A photograph of Matthias Kohler, a young man in a black soccer training kit, running on a green soccer field. He is looking down at a soccer ball on the grass. In the background, there are several other soccer balls and a white fence.

U21-TRAINER MATTHIAS KOHLER

Matthias Kohler: Einmal um die Welt und dann zum FCB

Von Obermettingen (DE) aus brach Matthias Kohler in die weite Welt auf, arbeitete dabei mit grossen Namen des Fussballs zusammen und kehrte vergangenen Sommer in die Region zurück, um im Nachwuchs des FCB als Trainer zu arbeiten – für kurze Zeit als Übungsleiter der U18 und seit September bei der U21. Wer mit ihm über seinen Werdegang und seine Erfahrungen spricht, kann fast nicht glauben, dass er im kommenden Juni erst 30 Jahre alt wird.

TEXT: CASPAR MARTI
FOTOS: LUCA CAVEGN

Den ersten grossen Schritt in seiner Karriere im Fussball machte Kohler noch als aktiver Fussballer als Junior, als er in die Nachwuchsabteilung des SC Freiburg wechselte. Dort trainierte er in der U19 unter dem aktuellen Trainer des Bundesligateams der Breisgauer, Christian Streich. Zwei Kreuzbandrisse machten den Plänen Kohlers, im Profifussball als Spieler Fuss zu machen aber endgültig einen Strich durch die Rechnung. Kohler, der bis dahin auf diese Karte gesetzt hatte, musste sich also neu orientieren, wollte das Metier aber nicht wechseln und begann sich so seine Gedanken zu machen, wie das möglich ist und setzte nun alles daran, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. «Ich wollte nicht mit Anfang dreissig eine Arbeit verfolgen, die nicht meiner Leidenschaft entspricht, sondern am liebsten weiterhin im Sport tätig sein. Es war dann eine harte Entscheidung, als ich mit 18 Jahren beschloss, mit dem Spielen aufzuhören. Nun war es mein Ziel, mich technisch, taktisch, mental und physisch weiterzubilden.»

Die Möglichkeit, diesen Weg einzuschlagen fand Kohler in der Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann. Eine Ausbildung, die im Normalfall drei Jahre in Anspruch nimmt. Dank eines guten Fachholabschlusses konnte er aber ein Jahr weglassen. Nun konnte es Kohler aber fast nicht schnell genug gehen und er fand eine Rechtslücke, die es ihm als Erstem in Deutschland ermöglichte, diesen Abschluss bereits in einem Jahr zu erlangen. Kohler sagt von sich selbst, dass er ein Schlitzohr sei, was diese Anekdote wohl gut belegt. Eine Eigenschaft, von der er es auch gerne sieht, wenn sie seine Spieler an den Tag legen – in erster Linie natürlich auf dem Platz.

Wie zielstrebig er vorging, um sich seinen Traum zu erfüllen, wird dann auch an der Tatsache klar, dass er gleichzeitig eine Lizenz zum Athletiktrainer absolvierte, auf einer Privatschule in Österreich ein Diplom zum Sport-Mentaltrainer erlangte und Techniktrainerkurse besuchte. «Es war und ist nicht mein Ziel, in

all diesen Bereichen ein Spezialist zu sein», erklärt der 29-Jährige, «aber ich wollte ein möglichst breites Wissen haben in den Bereichen, die einen Trainer tangieren. Und ich wollte den Kontext kennenlernen, wie sich Spieler entwickeln und so meinen Rucksack füllen.» Doch nicht nur das theoretische Wissen war ihm wichtig, sondern auch die Praxis und so hospitierte Kohler bereits in jungen Jahren unter anderem bei Red Bull Leipzig, Bayern München und Manchester City bei Pep Guardiola.

«ZWEI WOCHEN SPÄTER SASS ICH IM FLIEGER NACH SÜDAFRIKA»

Mit einem gut gefüllten Rucksack und einigen Erfahrungen trat Kohler dann seine erste Stelle an; beim Deutschen Fußball-Bund leitete er Stützpunkttrainings und bildete sich weiterhin nebenbei weiter. So wenig wie Kohler dem Zufall auch überliess, so war es doch auch ein Stück weit ein solcher, dass er kurz darauf eine Weltreise im Fussball antrat, was er aber zu diesem Zeitpunkt auch selber so nicht ahnen konnte: «Ich hatte einen interessanten Artikel über Ajax Cape Town gelesen, das zu dieser Zeit ein Farmteam von Ajax Amsterdam in Kapstadt war. Ich fragte an, ob ich dort hospitiere könne und sass zwei Wochen später im Flieger nach Südafrika. Das war eine einmalige Erfahrung in jungem Alter in einer fremden Welt, was mir sehr gefiel.» Es gefiel Kohler so gut, dass er nicht zögerte, im Anschluss in einer Fabrik arbeiten zu gehen, mit dem Ziel, ein weiteres Jahr in Kapstadt zu arbeiten. Ajax Cape Town war von der Arbeit Kohlers nämlich sehr angetan gewesen, hatte aber keinen finanziellen Mittel, um ihn zu bezahlen. Also suchte und fand Kohler wieder eine Lösung und finanzierte sich selber.

Die gute Arbeit, die Kohler dann bei der U19 von Ajax Capetown ablieferte, blieb auch beim grossen Bruder in den Niederlanden nicht unbemerkt: «Wir haben in Kapstadt mit wenigen Mitteln sehr viel erreicht und waren unserer Zeit voraus. Die Vertreter von Ajax Amsterdam waren beeindruckt, dass wir beispielsweise schon in der Pause Videos der ersten Halbzeit besprechen konnten, das gab es in Amsterdam zu dieser Zeit nicht mal bei der 1. Mannschaft.» Und daher war es wohl auch nur logisch, dass Kohlers Anfrage zum Hospitieren in Amsterdam positiv beantwortet wurde. Und auch in den Niederlanden wurden seine Arbeit und Beobachtungsgabe hoch geschätzt, sodass er nach der zweiwöchigen Hospitation eine Festanstellung als Leiter Methodologie bekam – dieses Mal auf Kosten des Vereins.

«Diese Stelle gibt es in Spanien schon lange. Sie verfolgt das Ziel, die Spielweise eines Vereins auf die verschiedenen Altersgruppen herunterzubrechen. Die Spielweise soll in jeder Übung im Training verankert sein, aber es gilt auch gleichzeitig die Individualität zu fördern.» Aber auch die strategische Ausrichtung bei den Transfers und internationale Kooperationen spielten eine Rolle, um dem eigenen Nachwuchs nicht Aufstiegsmöglichkeiten zu verbauen. Es entstand so eine sehr enge Zusammenarbeit mit den früheren Weltklassefussballern Johan Cruyff und Wim Jonk. Schon bald wurden erste Effekte dieses neuen Wegs sichtbar und einige Spieler schafften nun wieder den Sprung in den Profifussball, wie es bei Ajax in den 90ern so oft der Fall gewesen war.

Mit der schweren Erkrankung Johan Cruyffs und dem Entscheid der Clubleitung, nicht mit Wim Jonk weiterzuarbeiten, war auch für Kohler klar, dass seine Zeit bei Ajax nach zwei schönen und erfolgreichen Jahren zu Ende gehen würde: «Jonk war sozusagen Cruyffs verlängerter Arm und da wir die Ideen, die wir einge-

bracht hatte, auch lebten, war es für mich unvorstellbar ohne die beiden weiterzumachen. Auch wenn ich mit Anfang 20 damit eine sehr interessante Stelle aufgab.»

CRUYFF FOOTBALL, MONTESSORI, SLOWAKEI UND RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT

Es folgte aber eine neue wohl nicht minder interessante Zeit: Denn der im Sterben liegende Cruyff schlug vor, dass Jonk und Kohler seine Ideen vom Fussball und der Entwicklung der Spieler in die Welt herustragen und mit der Firma «Cruyff Football» Entwicklungshilfe im Fussball leisten sollen. Diese Idee gefiel Kohler und so tingelte er wieder um die Welt, war unter anderem bei Athletic Bilbao, dem chinesischen Fussballverband und auch nochmals in Südafrika. «Wir konnten mit unserer Arbeit aber leider nicht das bewirken, was uns vorgeschwebt war. Vielleicht wäre es mit Johan Cruyff zusammen einfacher gewesen. Aber im Fussball sind externe Berater nicht so gefragt und ich hatte nicht das Gefühl, etwas bewirken zu können.»

Also nutzte Kohler die Zeit, um sich weiterzubilden: Er war in der Folge an einer Montessori-Schule tätig. «In den Fussballakademien geht es immer nur um Fussball, bei der Montessori-Schule stand der Lernprozess und die Entwicklung von Kindern im Mittelpunkt. Es gibt viele Prinzipien, die man auch im Fussball anwenden kann», erklärt Kohler. Nach zwei Jahren fehlte ihm aber die Praxis im Fussball und dank seiner hervorragenden Kontakte und überzeugenden Arbeit ging es dann auch nicht lange, bis er wieder eine Stelle im Profifussball fand: Der ehemalige Ajax-Spieler Tscheu La Ling und heutige Besitzer des AS Trencin holte ihn als strategischen Berater in die Slowakei. Als sich das Team dann in Abstiegsgefahr befand, übernahm Kohler den Trainerposten und schaffte den Klassenerhalt souverän. In der darauffolgenden Saison traten dann aber Probleme auf und die Wege von Kohler und Trencin trennten sich wieder.

Matthias Kohler im Austausch mit Assistenztrainer Daniel Stucki.



Preise im Wert von
CHF 15'000.-



TIP
& WIN

welovefootball.ch

Jetzt mitspielen und gewinnen

Als Einzelspieler oder als Gruppe,
mit Familie oder Freunden tippen
und tolle Preise gewinnen.

**Jetzt
tippen!**



Was dann im vergangenen Sommer folgte, darf man wohl als Glücksfall für den FCB und Kohler bezeichnen: Auch dem technischen Leiter des rotblauen Nachwuchses Percy van Lierop, der Kohler aus den gemeinsamen Zeiten bei Ajax kannte, hatte die Arbeit Kohlers imponiert und er holte ihn ursprünglich als U18-Trainer zum FCB. Der FCB kam so zu einem ausgewiesenen und für sein Alter sehr erfahrenen Fachmann in der Nachwuchsabteilung und Kohler konnte so in seine Heimatregion zurückkehren, nach einer fast zehn Jahre dauernden Odyssee. «Es waren sehr schöne, interessante und auch einprägende Erfahrungen, die ich gesammelt habe, rund um die Welt. Es ist aber auch schön, wieder in der Nähe der eigenen Familie zu wohnen.» Und auch wenn Kohler aus der Region stammt, so hatte er die Stadt Basel vor dem letzten Sommer noch nicht gesehen und sie war somit auch ein Stück weit Neuland für ihn, das hat sich inzwischen aber natürlich geändert: «Es gefällt mir sehr gut hier. Ich schlendere gerne durch diese Stadt, sie hat so viel zu bieten und man entdeckt immer wieder etwas Neues.»

IMMER DAS POSITIVE HERAUSSTREICHEN

Nun ist Kohler seit knapp zehn Monaten in Basel und kurz nach seinem Antritt als U18-Trainer übernahm er die U21. Er sah dies aber von Anfang an als Vorteil an: «Ich habe von Johan Cruyff mitgenommen, dass man immer das Positive herausstreichen soll. Und so lernte ich Spieler und Staff der beiden ältesten Nachwuchsteams des FCB schnell sehr gut kennen.» Der persönliche Kontakt zu den Spielern nennt Kohler denn auch als einen der beiden Grundpfeiler in seiner Arbeit: «Empathie und Fachwissen sind wichtig. Das Fachwissen braucht es, damit die Spieler merken, dass ich sie fussballerisch weiterbringen kann. Wenn ich aber keinen Zugang zu einem Spieler finde und ihn nicht für mich gewinnen kann, nutzt dieses auch nicht viel, daher ist das Einfühlungsvermögen für mich genauso wichtig.»

Kohler verfolgt bei seiner Arbeit ein klares Ziel: «Ich will dazu beitragen, dass wir hier auf dem Campus Spieler ausbilden, die dann im Joggeli den Unterschied ausmachen können und mit ihren Aktionen die Fans von ihren Sitzen reissen. Im besten Fall verschütten sie dann ihr Bier, wenn einer unserer Spieler den Gegner alt aussehen lässt. Dass ist es doch schlussendlich, was die Leute dazu bewegt, ins Stadion zu kommen und die Fans begeistert.» Dass nun auch der Spielbetrieb in der Promotion League wieder aufgenommen wurde, freut Kohler daher. Denn, auch wenn die Resultate nicht an erster Stelle stehen und der Grossteil der Arbeit unter der Woche stattfindet, sind die Ernstkämpfe natürlich sehr wichtig, um den Spielern Widerstand zu bieten und Erkenntnisse zu gewinnen.

Durch die schwierigen Umstände der Pandemie liess sich Kohler dann auch nicht aus der Ruhe bringen, sondern auch diese sah er als Chance an: «In schwierigen Zeiten zeigt sich, ob man seinen Prinzipien treu bleibt oder man panisch Ad-hoc-Entscheidungen trifft und alles über den Haufen wirft.» Zweiteres kommt für Kohler nicht infrage, das zeigt seine Vita und der Weg, wie er es zu dem gebracht hat, was er sich vor über zehn Jahren vorgenommen hatte: Zielstrebig und mit viel Leidenschaft verfolgte er seinen Weg, der ihn auch zum grossen Glück von Rotblau nach Basel geführt hat.

Kohler über Cruyff und Streich

In seiner fussballerischen Laufbahn kreuzten sich Matthias Kohlers Wege mit verschiedenen Grössen dieses Sports. Er spielte unter Christian Streich und hospitierte später beim SC Freiburg, als dieser die 1. Mannschaft übernommen hatte. Zudem arbeitete er sehr eng mit Johan Cruyff zusammen. Wie er diese beiden Fussballgrössen wahrgenommen hat und was er von ihnen mitgenommen hat, erzählt er hier:

Kohler über Johan Cruyff:

«Er hatte andere Ansätze als 99 Prozent der Leute, die im Fussball arbeiten, schaute und analysierte daher die Spiele auch auf eine andere Weise als die meisten. Ihm war es stets wichtig, sich auf die



Stärken der einzelnen Spieler zu konzentrieren, sonst werden oft die Schwächen herausgestrichen. Er wollte die Spieler dazu bringen, sich zu fragen; Was ist mein Talent und wie kann ich dieses entfalten und andere im Team gleichzeitig ergänzen. Und diese Stärken versuchte er zu fördern. Schon allein dadurch strahlte er eine unglaubliche Positivität aus.»

Kohler über Christian Streich:

«Die Jahre als Jugendspieler, aber auch als Hospitant beim SC Freiburg waren auch aufgrund der Person von Christian Streich sehr prägend. Er will immer das maximale Potenzial aus einem Spieler herauskitzeln, was von denen vielleicht nicht immer als ange-

nehm empfunden wird, gleichzeitig lebt er aber eine unglaubliche Menschlichkeit. Er sieht es als seine Verantwortung an, die Spieler auch in politische Diskurse einzubinden und will sie kennenlernen, weil es ihm hilft, sie zu verstehen und weiterzuentwickeln. Die meisten Trainer definieren sich nur über den Fussball, Christian Streich schaut aber über den Tellerrand hinaus, was sehr selten ist im Fussball. Trotzdem will er fussballerisch mit den Spielern ans Limit gehen.»



Highlights aus 20 Jahren St. Jakob-Park

Am 15. März 2001 wurde der St. Jakob-Park mit der Begegnung zwischen dem FCB und Lausanne-Sports eröffnet. Tore fielen in diesem Eröffnungsspiel zwar keine, das neue Joggeli sollte bis zu seinem 20-jährigen Jubiläum in diesem Jahr aber Stätte vieler verschiedener Höhepunkte sein. Da waren die vielen geschichtsträchtigen Spiele des FCB, aber auch viele andere Anlässe ohne Beteiligung der rotblauen Fussballer. In einer ersten Serie werfen wir hier einen Blick zurück auf die Ereignisse im St. Jakob-Park ohne FCB-Beteiligung. Im kommenden Heft wird das dann aber nachgeholt; mit einer Serie von ausschliesslich FCB-Höhepunkten.

TEXT: ROTBLAU-REDAKTIONSTEAM | FOTOS: ARCHIVE BASEL UNITED UND FCB

September 2001

Offizielle Stadioneröffnung mit Konzert von Bryan Adams



Juli 2004

Konzert von Simon and Garfunkel vor 30 000 Zuschauern



Juni 2004

Aida vor 55 000 Zuschauern



Juni 2004

Christustag mit 40 000 Personen



Juni 2004

Konzert von Herbert Grönemeyer vor 31 000 Zuschauern



Januar 2006

Krimispektakel
«Mord im St. Jakob-Park»



November 2006

Eröffnungsspiel erweiterter
St. Jakob-Park Schweiz gegen Brasilien
vor 39 000 Zuschauern



10 Jahre St. Jakob-Park

Ein Fest für alle



März 2008

Testspiel Schweiz gegen Deutschland
vor 38 500 Zuschauern



UEFA Euro 2008

Eröffnungszereemonie UEFA Euro 2008



Juni und Juli 2014

Sanierungsarbeiten an Rasen und Untergrund



Mai 2016

Europa-League-Final zwischen Liverpool und Sevilla vor 34 429 Zuschauern



Metallica

Konzert von Metallica vor 41 000 Zuschauern



Januar 2015

Komplettsanierung der Hospitality-Räumlichkeiten

Juli 2019

S'Fescht im Joggeli



Juni 2018

Drittes Konzert von Helene Fischer
vor 27 000 Zuschauern

VANESA HOTI

Die Kämpferin



Sie liebt den Fussball, ist sozial engagiert und mag die Abwechslung in ihrem Berufsleben: die 22-jährige Mittelfeldspielerin Vanesa Hoti. Mit einem kurzen Unterbruch spielt sie seit 2012 für den FCB – und sie hat noch grosse Ziele.

TEXT: SERAINA DEGEN | FOTOS: LUCA CAVEGN

«I always turn my dreams into goals»: «Ich mache mir meine Träume zu Zielen.» So beschreibt sich Vanesa Hoti auf ihrem Instagram-Profil. Den rund 4000 Followern zeigt sie sich hin und wieder auch als Fussballerin auf dem Rasen, meist aber postet die 22-jährige Bilder von abseits des Platzes: ein Foto im Lift mit Lederjacke. Mit modischer Sonnenbrille am Rheinbord sitzend. Schlendernd in der Stadt. Man könnte meinen, sie sei eine dieser Instagram-Schönheiten, immer hübsch aufgedonnert, stets mit Schmollmund in die Kamera blinzeln. Aber sobald Vanesa Hoti diesen Mund aufmacht, staunt man.

Ein aufgeschlossener, bodenständiger und überlegter Mensch sitzt einem da gegenüber. Eine, die den Fussball über alles liebt, die sich sozial engagiert und die mit der Familie in ganz jungen Jahren vieles durchgemacht hat. Ein Freitagabend Mitte April ist, kurz vor dem Training. Vanesa Hoti wirkt entspannt, denn am Freitagnachmittag hat sie frei. Zugleich aber ist sie aufgekratzt, auf dem Sprung ins Training, um zu tun, was sie am liebsten tut: Fussball spielen.

Von der U16 an durchlief die Baslerin im FCB jede Juniorinnenstufe, kam dann ins erste Team und spielte bis 2019 in Rotblau, ehe sie für eine Saison einen Abstecher zum FC Zürich wagte. «Nach sieben Jahren beim FCB wollte ich einfach mal etwas Neues sehen und traute mich, die Komfortzone zu verlassen», sagt Hoti. «In der Saison mit Zürich habe ich sehr viel gelernt, menschlich sowie taktisch auf dem Platz.» Sie schwärmt vom Zusammenhalt der FCZ-Frauen und erzählt begeistert, wie viel sie von der Kapitänin Fabienne Humm und der ehemaligen Nationalspielerin Martina Moser habe anschauen können. Seit der laufenden Saison ist sie zurück in der Heimat, zurück beim FCB. «Wir haben ein tolles Team und endlich auch einen super Zusammenhalt. Das war in Basel nicht immer so. Ich habe nun das Gefühl, wir gingen alle gerne ins Training, es ist kein Müssen. Wäre es anders, hätte das wohl spürbare Auswirkungen.»

Zu Beginn der Saison habe sie sich noch als Führungsspielerin gefühlt, sagt Hoti, die eine gute Spielübersicht und Pässe in die Schnittstelle als ihre Stärken nennt. «Aber in der Rückrunde habe ich nicht immer in der Startelf gestanden. Mir fehlt ein wenig die Konstanz.»

VIELSEITIGES UND SPANNENDES BERUFSLEBEN

Woran es Vanesa Hoti hingegen überhaupt nicht fehlt, ist an Abwechslung im Berufsleben. 2016 hatte sie die Büroassistentinnen-Lehre erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile aber hat sie Schreibtisch und Computer eingetauscht: einerseits gegen Schere, Leim und Bauklötze, andererseits gegen ein Lastenvelo. An den Vormittagen arbeitet Hoti nämlich als Betreuerin in einem Kindergarten in Arlesheim, am Nachmittag ist sie für eine Apotheke in Allschwil als Velokurierin unterwegs und verteilt medizinische Produkte an die Kundschaft.

«Ich wollte schon immer im sozialen Bereich tätig sein», meint Hoti, die auch gern eine Lehre als Fachfrau Betreuung in Angriff nähme, was jedoch zeitlich neben dem Fussball noch nicht möglich ist. «Die Arbeit mit den Kindern gefällt mir sehr gut. Es ist ein Job, für den ich jeden Morgen sehr gerne aufstehe. Zudem ist es ein super Ausgleich zum Sport. Der Fussball ist dann weit weg, ich kann gedanklich abschalten und voll auf die Kinder eingehen.»

JOB IM LOCKDOWN

Wenn um 12 Uhr die Schulglocke läutet, macht sie sich auf den Weg nach Allschwil, belädt ihr Lastenvelo mit medizinischen Produkten und fährt während knapp dreier Stunden kreuz und quer durch Allschwil zu den Kundinnen und Kunden. Zu diesem Job ist Hoti während des ersten Lockdowns im letzten Frühling gekommen. Sie suchte nach einer Abwechslung und nach mehr Menschenkontakt. Auch diese Arbeit tue ihr gut, nicht nur wegen des zusätzlichen Trainingseffekts: «Die älteren Leute sind darauf angewiesen, dass ihnen die Medikamente nach Hause geliefert werden. Sie haben eine grosse Freude, was wiederum mich freut. Und wenn wir zusammen kurz schwatzen und lachen, gibt mir das zusätzliche Energie. Es ist einfach schön, wenn ich den Menschen Gutes tun kann.»



Kids Camps

Jetzt
anmelden auf
[www.fcb.ch/
kidscamps](http://www.fcb.ch/kidscamps)

TRAINIERE WIE DEINE IDOLE

SPASS UND TRAINING
FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE VON
6 BIS 13 JAHREN



Basel 06.04. - 09.04.2021

Binningen 05.07. - 09.07.2021

Liestal 09.08. - 13.08.2021

Reinach 04.10. - 08.10.2021

Basel 11.10. - 15.10.2021

Erlebniscamp Rust 12.07. - 16.07.2021

Nebst den beiden Jobs ist natürlich Fussball ein zentraler Bestandteil von Hotis Leben. Das war schon immer so. So richtig begann sie ihre Karriere im Alter von zehn Jahren, als sie sich den B-Juniorinnen von Old Boys anschloss. Aufgewachsen bei der Burgfelder Grenze, habe sie in ihrer Freizeit immer mit den Jungs aus dem Quartier Fussball gespielt. «Meine Eltern versuchten es mit mir noch kurz im Tennis, aber das war nicht so meins, deshalb blieb ich beim Fussball. Zum Glück!»

Der Wechsel in die U16 des FC Basel sei für sie die Erfüllung eines Traums gewesen, sagt Hoti. Für Simon Lombris, den damaligen OB-Trainer und heutigen Technischen Leiter der FCB-Frauen, war es klar, dass sie diesen Sprung schaffen würde: «Vanesa gehörte in ihrem Jahrgang immer zu den interessantesten Spielerinnen. Sie hat sich sehr gut entwickelt und ist immer noch daran, sich weiter zu verbessern. Denn Fussball spielen konnte sie schon immer.» Hoti sei eine Strassenfussballerin, wie es nur wenige gebe, findet Lombris. «Aber sie muss weiter an ihrer Physis und Klarheit im Spiel arbeiten, ohne dabei ihren Instinkt und die Spielfreude zu verlieren.»

An ihr erstes Probetraining beim FCB erinnert Vanessa Hoti sich noch heute: Es wurde von ihrer heutigen Mitspielerin und besten Teamkollegin Kristina Sundov geleitet. Die 34-jährige Kroatianerin ist für Hoti grosses Vorbild und enge Vertraute zugleich. Okay, fussballerische Vorbilder seien auch Cristiano Ronaldo und Kylian Mbappé, meint Hoti schmunzelnd ... Aber, eben, vor allem «Kike», wie Sundov von den Teamkolleginnen genannt wird. Sundov selber erinnert sich noch gut ans besagte Training vor neun Jahren: «Vanesa ist mir sofort aufgefallen, sie war die Beste auf dem Platz und hat uns total überzeugt – auch mit ihrer positiven Ausstrahlung.» Sie erinnert sich auch, was sie Hoti nach jenem Probetraining gesagt habe: «Ich sagte zu ihr: «Wenn du weiterhin so fleissig trainierst und dich weiter entwickelst, spielen wir beim FCB vielleicht später mal im gleichen Team.» Als ich fünf Jahre später von Deutschland nach Basel zurückkehrte, war dem tatsächlich so.»

AUFGEBEN IST NICHT HOTIS DING

Sundov hilft der jüngeren Teamkollegin nun in deren sportlich schwieriger Situation. Dass sie nicht immer in der Startelf steht spornt Hoti an, weiter hart an sich zu arbeiten. Dabei helfe ihr, dass sie eine Kämpferin sei, sagt die Mittelfeldspielerin. Aufgeben ist keine Option, war es noch nie. Auch nicht für ihre Mutter, die sich als schwangere Frau 1998 vom Kosovo aus in Richtung Mitteleuropa aufmachte – weg vom Krieg, weg vom Elend, hin zu ihrem Mann und Vater der Kinder. Der war bereits in der Schweiz, die Familie wollte ihm folgen. Unterwegs gebar die Mutter Vanesa, in Debar, einer Stadt in Mazedonien. «Dort kam ich zufällig zur Welt, und deshalb steht die Stadt als Geburtsort in meinem Lebenslauf», erzählt Hoti.

Nach einer Zwischenstation bei einer Tante in London kam die Familie nach Basel, zuerst ins Asylheim, später in die eigene Wohnung nahe der Burgfelder Grenze. «Ich war zum Glück noch zu klein, als dass ich alles richtig mitbekommen hätte. Ich kenne die Geschichten nur aus ein paar wenigen Erzählungen meiner Eltern. Manchmal suche ich im Internet nach mehr Informationen über die damaligen Umstände, weil es mich interessiert. Das nimmt mich immer sehr mit.»

Die Eltern sind Kosovaren, sie selbst besitzt den roten Pass: «Ich habe zwar zwei Herzen in meiner Brust, aber ich fühle mich als

Schweizerin.» Nur zu gerne würde die ehemalige U19-Nationalspielerin – die in dreizehn Spielen drei Tore erzielte – auch für das Schweizer A-Nationalteam auflaufen. Es ist Vanesa Hotis grosses Ziel und wäre ihr «eine mega Ehre». Damit der Traum wahr wird, tut sie, was sie mithin am besten kann: «Kämpfen, kämpfen, kämpfen.» Gut möglich also, dass sie irgendwann mal ein Foto von sich im roten Trikot des Schweizer Nationalteams auf Instagram wird posten können. Denn schliesslich versteht sie ihre Träume als Ziele.





**FC BASEL
1893**

ÄNDLIG WIEDE

Profitiere jetzt von den **3 limitierten Packages** für den Hospitality-Bereich im Joggeli und geniesse neben einem FCB-Heimspiel leckeres Essen und eine grosse

1 DR JOGGELI - FYROOBEDRINGG

Genug gearbeitet – jetzt heisst es Bier, Burger und rotblaue Emotionen!

- Matchtagticket in der Corner-Bar
- Ein FCB-Fanschal pro Person
- Zugang zur Bar bereits 90 Minuten vor Spielbeginn
- Stadionplätze direkt vor der Bar im Sektor A6 Balkon
- Grosse nationale und internationale Bierauswahl, Weine und Softdrinks à discrétion
- Diverse Snacks & Appetizer
- Feinste FCB-Burger live zubereitet
- Dessert und Kaffeespezialitäten in der Halbzeitpause
- Konsumation bis 60 Minuten nach Spielende inklusive
- Liveübertragung der Pressekonferenz

Kosten: CHF 160.00 pro Person

2 FÜR GROSS & GLAI

Erlebe gemeinsam mit deiner Familie einen tollen, rotblauen Matchtag!

- Matchticket in der Corner-Bar
- Zugang zur Lounge bereits 90 Minuten vor Spielbeginn
- Stadionplätze direkt vor der Bar im Sektor A6 Balkon
- Original FCB-Kinder-Trikot mit Spielernamen nach Wunsch
- Ein FCB-Pin für die Erwachsenen
- Begrüssung durch einen FCB-Spieler
- Spiel & Spass-Box zur Benutzung
- Grosse nationale und internationale Bierauswahl, Weine und Softdrinks à discrétion
- Diverse Snacks & Appetizer
- Feinste FCB-Burger live zubereitet
- Candy-Box mit verschiedenen Süssigkeiten für die Kinder
- Dessert und Kaffeespezialitäten in der Halbzeitpause
- Konsumation bis 60 Minuten nach Spielende inklusive
- Liveübertragung der Pressekonferenz

Kosten: CHF 400.00 für zwei Erwachsene inkl. einem Kind bis 16 Jahre

Je weiteres Kind bis 16 Jahre CHF 100.00

Ein familienangehöriges Kind bis 6 Jahre gratis.



R INS JOGGELI

Getränkeauswahl à discrétion. **Alle drei Packages** sind ab dem Zeitpunkt, wenn wieder Zuschauer/innen im St. Jakob-Park zugelassen sind, für **3** Monate gültig.

DR ROTBLAU KOLEEGEDRÄFF

5 = 4 – kommt zu Fünft und bezahlt nur für Vier!

- Matchticket in der Corner-Bar
- Zugang zur Lounge bereits 90 Minuten vor Spielbeginn
- Stadionplätze direkt vor der Bar im Sektor A6 Balkon
- Grosse nationale und internationale Bierauswahl, Weine und Softdrinks à discrétion
- Diverse Snacks & Appetizer
- Feinste FCB-Burger live zubereitet
- Dessert und Kaffeespezialitäten in der Halbzeitpause
- Konsumation bis 60 Minuten nach Spielende inklusive
- Liveübertragung der Pressekonferenz

Kosten: CHF 160.00 pro Person; Ab vier Personen, eine weitere Person gratis



Jetzt buchen unter:
hospitality@fcb.ch





FCB-KIDS CAMPS & FCB-KIDS CLUB

Eine rotblaue Erlebniswelt für die jüngsten FCB-Fans

Mit den FCB-Kids Camps und dem FCB-Kids Club bietet der FC Basel 1893 schon seinen jüngsten Anhängern besondere rotblaue Erlebnisse. Während die FCB-Kids Camps an verschiedenen Orten in der Region zahlreichen Kindern in den Schulferien ein besonderes Ferienerlebnis bescheren, warten im FCB-Kids Club für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren das ganze Jahr hindurch rotblaue Überraschungen. Das Rotblau Magazin hat mit zwei Frauen gesprochen, die das Erlebnisangebot für die fussball- und FCB-begeisterten Kids aus der ganzen Region mitgestalten: Yasmin Bunter als neue sportliche Leiterin der FCB-Kids Camps und Hannah Müller als Program Manager von Coop Hello Family, Presenting Partner des FCB-Kids Club.

TEXT: ANDREA NEYERLIN | FOTOS: LUCA CAVEGN, ZVG

Die FCB-Kids Camps sind für viele fussballbegeisterte Kinder aus der ganzen Region zum Ferienhighlight geworden. Eine Woche lang im rotblauen Dress gemeinsam mit zahlreichen anderen Kindern die Freude am Fussball, am FCB und an der Bewegung teilen – hier schaffen die Kids Erinnerungen fürs Leben!

Der FC Basel organisiert in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien jährlich insgesamt fünf FCB-Kids Camps, die jeweils sehr beliebt und entsprechend schnell ausgebucht sind. Teilnahmeberechtigt sind Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren.

MOTIVATION, ABER KEIN LEISTUNGSDRUCK

Bei den FCB-Kids Camps steht die Freude am Fussball und an der Bewegung im Vordergrund. Der FC Basel möchte den Kindern mit den Camps eine Woche spielerische Fussballausbildung ganz ohne Leistungsdruck, dafür mit umso mehr Freude ermöglichen.

Deshalb sind auch keine fussballerischen Vorkenntnisse notwendig – alle Kinder sind herzlich willkommen.

Die FCB-Kids Camps dauern jeweils von Montag bis Freitag von 10 Uhr bis spätestens 16.30 Uhr. Mit der Philosophie «Rotblau bewegt» finden vormittags Techniktrainings statt, während der Nachmittag in Turnierform ganz im Zeichen der spielerischen Freude steht.

Zu den Highlights der Camps zählen natürlich auch die Besuche der FCB-Idole, die für eine Autogrammstunde und eine Frageunde mit den Kids zur Verfügung stehen.

Daten 2021:

Basel, 6. bis 9. April 2021

Binningen, 5. bis 9. Juli 2021

Liestal, 9. bis 13. August 2021

Reinach, 4. bis 8. Oktober 2021

Basel, 11. bis 15. Oktober 2021

Kosten: CHF 289.- pro Kind

(Spezialpreise für weitere Geschwister)

Nebst den FCB-Kids Camps findet einmal jährlich

im Sommer ein FCB-Erlebnis Camp im Europa

Park in Rust statt, das nebst den

fussballerischen Erlebnissen zahlreiche

Überraschungen im Camp Resort direkt im

Europa Park Rust bereithält.

FCB-Erlebnis Camp:

12. bis 16. Juli 2021 im Europa Park in Rust

Kosten: CHF 448.- pro Kind (Spezialpreise für

weitere Geschwister)

Mit dem FCB-Kids Camp im April 2021 hat

Yasmin Bunter die sportliche Leitung der Camps

übernommen. Die 29-jährige ist Verteidigerin im

Fanionteam der FCB-Frauen und freut sich sehr

über ihre neue Herausforderung, wie sie dem

«Rotblau Magazin» im Interview erzählt hat.

Ein Teil der Aktivitäten des FCB-Kids Club: Medienkonferenzen mit Spielern im Media Center des Jakob-Park.



Interview mit Yasmin Bunter

Sportliche Leiterin FCB-Kids-Camps

«Rotblau Magazin»: Yasmin, du hast neu die sportliche Leitung der FCB-Kids Camps übernommen und leitest im April zum ersten Mal das FCB-Kids Camp. Welche Eindrücke hast du bisher schon erhalten aus den Camps? Wie hast du dich auf dein erstes Camp vorbereitet?

Yasmin Bunter: Ich habe im Herbst das FCB-Kids Camp in Basel besucht und war begeistert von der Organisation und den glücklichen Kindern. Für mein erstes Camp in Basel habe ich nicht viel an der Struktur der Camps geändert. Das erste Camp wird mir helfen, weitere Einblicke zu bekommen, so dass ich für die Zukunft gegebenenfalls Anpassungen machen kann.

Worin siehst du die grössten Herausforderungen in deiner neuen Arbeit als sportliche Leiterin der FCB-Kids Camps? Worauf freust du dich am meisten?

Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder einfach Spass und Freude am Fussball haben. Meine Herausforderung wird es sein, gute Trainingsübungen auszuwählen, um dieses Ziel zu erreichen. Ich freue mich sehr auf meinen ersten Job im Fussball neben meiner Spieler-Karriere und bin dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird.

Aus welchen Gründen hast du dich dazu entschieden, dich im Rahmen der FCB-Kids Camps zu engagieren?

Als es zu ersten Gesprächen kam, war für mich schnell klar, dass ich unbedingt ein Teil der FCB-Kids Camps werden möchte. Ich bin froh, dass alles so geklappt hat und mein anderer Arbeitgeber Arcadia Bildungscampus, bei dem ich Englisch, Deutsch als Zweitsprache und Sport unterrichte, sehr viel Verständnis und Flexibilität aufbringt. So ist es mir möglich, die beiden Engagements perfekt zu kombinieren.

In welche Richtung sollen sich die FCB-Kids Camps zukünftig entwickeln?

Wie schon erwähnt ist das Hauptziel der Camps, dass die Kinder Freude und Spass am Fussball und an der Bewegung entwickeln. Das soll und wird weiterhin das Hauptziel sein. Ich möchte aber unbedingt, dass in Zukunft mehr Mädchen dabei sind. Vielleicht können wir in Zukunft einmal im Jahr ein «Girls Kids Camp» orga-



nisieren, um so mehr Mädchen anzusprechen.

Wie setzt sich das Team in den FCB-Kids Camps zusammen?

Pascale Düblin ist administrative Leiterin und kümmert sich um alles ausserhalb des Sports. Für das erste Camp im April haben wir ein Team mit zwölf jungen und motivierten Trainerinnen und Trainern und zwei Betreuern zusammengestellt.

Inwiefern hilft dir deine eigene Fussballkarriere bei deiner neuen Arbeit?

Fussball ist meine Leidenschaft und ich habe jahrelang Fussball in den Vordergrund meines Lebens gestellt. Ich hoffe, dass ich den Kindern meine Leidenschaft weitergeben kann, indem ich gute Trainingspläne für die Camps vorbereite.

Letzten Sommer habe ich mit meinen Trainerdiplomen begonnen und so schon viel gelernt, das mir bei meiner neuen Aufgabe helfen wird.

Wie stark beeinflusst das Coronavirus deine neue Arbeit?

Natürlich müssen wir wie alle mit der aktuellen Situation umgehen. Wir haben ein Schutzkonzept, bei dem sich die Kinder unter anderem regelmässig die Hände waschen. Wegen dem Coronavirus haben wir auch die Anzahl der Teilnehmer reduziert, sodass im April-Camp in Basel anstatt 200 Kinder nur 120 teilnehmen konnten.

Der FCB-Kids Club – so viel mehr als Fussball

Mit einer Mitgliedschaft im FCB-Kids Club können Kinder zwischen sechs und 13 Jahren seit 2016 die aufregende Welt von Rotblau und tolle Überraschungen rund um den FC Basel erleben. Dazu gehören Anlässe wie zum Beispiel betreute Fahrten an ein Auswärtsspiel von Rotblau, spannende Events im Stadion St. Jakob-Park, Fussballturniere oder Kinder-Medienkonferenzen im offiziellen Media Center des FC Basel 1893, wo für einmal die Kinder ihre Fragen rund um ihren Herzensclub stellen können.

Ein weiteres Highlight für FCB-Kids Club Members ist die Möglichkeit, als Player

Escort Kids an der Seite ihrer FCB-Idole im Joggeli aufzulaufen. Ausserdem warten regelmässige Aktivitäten mit dem FCB-Kids Club Götti Fabian Frei sowie weiteren FCB-Spielern aus der 1. Mannschaft auf die Kids.

Die Idee des FCB-Kids Clubs ist zum einen, die jüngsten FCB-Fans auf ihrem rotblauen Lebensweg zu begleiten, sie an die Werte des Vereins heranzuführen und den Teamgedanken erlebbar zu machen. Zum anderen aber auch, die Kinder mit dem FCB-Kids Club Erlebnisprogramm bei einer aktiven und gesunden Freizeitgestaltung zu unterstützen. Deshalb werden bei den Aktivitäten rund um den FCB auch The-

men wie ausgewogene Ernährung oder richtiges Verhalten im Strassenverkehr miteinbezogen. Damit nimmt der FC Basel gegenüber seinen jüngsten Anhängern auch eine Vorbild-Funktion ein, indem auf spielerische Art Themen aufgegriffen werden, die die Kids bereits in der Schule oder mit ihren Eltern lernen.

Die Mitgliedschaft im FCB-Kids Club kostet pro Jahr und Kind CHF 30.-. Als Willkommensgeschenk erhält jedes Kind einen persönlichen Mitgliederausweis und eine Willkommensüberraschung.



Interview mit Hannah Müller

Program Manager Kundenclubs bei Coop

Am 1. Dezember 2016 hatte der FC Basel 1893 in Zusammenarbeit mit dem Coop Hello Family Club den FCB-Kids Club lanciert. Im Interview mit Hannah Müller, Program Manager Kundenclubs bei Coop, haben wir Eindrücke rund um das Engagement vom Coop Hello Family Club als Presenting Partner des FCB-Kids Clubs erhalten.

«Rotblau Magazin»: Hannah Müller, wie kam es zum Engagement vom Coop Hello Family Club als Presenting Partner des FCB-Kids Club?

Hannah Müller: Die Fussball-Begeisterung innerhalb des Hello-Family Teams war gross. Im gemeinsamen Austausch mit dem FC Basel 1893 hatten damals beide

Seiten gemerkt, dass sich mit einer Bündelung der Synergien eine spannende Zusammenarbeit ergeben kann.

Welche Werte und Ideen verbinden den FCB-Kids Club und den Coop Hello Family Club?

Coop Hello Family wurde als Profitierclub für Familien aus einer Initiative von Coop ins Leben gerufen, um ebendiese Familien zu unterstützen. Obschon wir vom Coop Hello Family Club uns an die ganze Familie richten und der FCB-Kids Club in erster Linie an die Kids, verbindet uns der Grundgedanke, Erlebnisse für die Kinder und deren Familie zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit dem FC Basel geht über den FCB-Kids Club hinaus, so bieten wir unter anderem auch reduzierte Ticketpreise für Familien im Hello Family Corner im Joggeli an.

Der FCB möchte mit dem FCB-Kids Club die Jüngsten an die Werte des Vereins und ein Wir-Gefühl heranführen. Deckt sich dies mit dem Ansatz von Coop Hello Family?

Die Mitgliedschaft im Coop Hello Family Club ist kostenfrei und lässt alle Mitglieder von exklusiven Vorteilen in der gesamten Coop-Welt profitieren. Mit schweizweiten Kooperationen und Partnerschaften bieten wir für Familien in der gesamten Schweiz attraktive Angebote und Erlebnisse, die über die Coop-Welt hinausgehen. So ist auch der FC Basel ein wichtiger Partner bei der Umsetzung unserer Werte.

Haben Sie selbst auch schon mit dem FCB-Kids Club etwas Besonderes erlebt?

Noch vor Corona war ich einmal auf einer FCB-Kids Club Stadiontour durch den St. Jakob-Park dabei. Es war beeindruckend, im leeren Stadion zu erleben, wie gross all die Räumlichkeiten in echt sind. Sobald wieder Veranstaltungen möglich sind, freuen wir uns auf das nächste rotblaue Erlebnis.





DREI MAL 11 FRAGEN AN

Jasper van der Werff

In unserer Serie «33» ist nach den Degen-Zwillingen, Massimo Colomba, Raphael Wicky, Pascal Zuberbühler, Timm Klose, Christoph Spycher, Kay Voser, Geoffroy Serey Die, Gusti Nussbaumer, Martin Blaser, Marco Streller, René Weiler, Breel Embolo, Germano Vailati, Yoichiro Kakitani, Walter Samuel, Roman Kilchsperger, Markus Hoffmann, Luca Zuffi, Birkir Bjarnason, Danique Stein, Fionn Mastrovito, Massimo Rocchi, Georg Heitz, Roland Heri, Tomas Vaclik, Ruedi Zbinden, Massimo Lombardo, Mirko Salvi, Raoul Petretta, Eray Cömert, Martin Hansen, Noah Okafor, Carlos Bernegger, Aldo Kalulu, Fabian Frei, Werner Mogg, Daniel Schaub, Blas Riveros, Percy van Lierop, Valentin Stocker, Daniel Hasler und Afimico Pululu nun Jasper van der Werff an der Reihe.

FRAGEN VON FABIO HALBEISEN | FOTOS: LUCA CAVEGN, FRESHFOCUS

Ergänze elf Mal ...

Mein erstes Fussballspiel als Zuschauer war ...

... als kleiner Junge im alten Stadion des FC St. Gallen, im Espenmoos. Ich kann mich noch daran erinnern, dass der FC SG dann abgestiegen ist. Mein Vater war dabei und musste mich wohl trösten.

An einem arbeitsfreien Tag ...

... versuche ich so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie zu verbringen.

Meine letzten 50 Franken ...

... spare ich auf, bis ich eine Strategie entwickelt habe, um diese 50 Franken zu mehr Geld zu machen. Danach baue ich mir etwas auf und bin zufrieden.

Auf der Tanzfläche ...

... schaue ich zuerst nur zu und warte den richtigen Moment ab, um dann beim passenden Song meine Moves zu zeigen.

Als König der Schweiz würde ich ...

... mich dafür einsetzen, dass es allen Leuten gut geht..

Nie gemeinsam in einem Lift stecken bleiben möchte ich mit ...

... Eray Cömert. Ich mag Eray sehr, aber wir zu zweit so lange in einem Lift ... das würde nicht gut kommen.

Ich bin – nebst dem FCB – Fan von ...

... meinem Jugendverein St. Gallen und Ajax Amsterdam.

Am Fussball liebe ich ...

... wenn man als Mannschaft, als richtiges Team, etwas erreichen kann.

Ich habe Angst vor ...

... einem Todesfall in meiner Familie.

Mein bester Kumpel im Fussballumfeld ist ...

... Pajtim Kasami.

Die schönste Frau der Welt ist ...

... Megan Fox.

Elf Mal entweder oder ...

Kaviar oder Klöpfer?

Kaviar.

Buch oder Film?

Film.

Strand oder Berge?

Strand.

100 Jahre alt werden oder Sechser im Lotto?

Sechser im Lotto.

Rösti oder Reis?

Reis.

Theater oder Tribüne?

Tribüne.

Ausschlafen oder Morgenjogging?

Ausschlafen.

Komödie oder Krimi?

Komödie.

Frauenfussball oder Männer-Eishockey?

Frauenfussball.

Hund oder Katze?

Hund.

Offensiv oder defensiv?

Defensiv.

Elf Superlative ...

Mein schönstes Erlebnis im Fussball?

Mein Profidebüt.

Meine grösste Enttäuschung im Fussball?

Meine langwierige Knieverletzung und auch der verlorene Cupfinal gegen den BSC Young Boys.

Der beste Fussballer aller Zeiten war oder ist ...

... Cristiano Ronaldo.

Der aktuell beste Fussballer der Super League ist ...

... Pajtim Kasami.

Die wichtigste Persönlichkeit in meinen Augen ist ...

... meine Eltern.

Mein liebstes Feriendomizil ist ...

... überall dort, wo die richtigen Personen dabei sind.

Ich esse am liebsten ...

... Pizza.

Im kulturellen Bereich mag ich als Zuschauer besonders ...

... Musicals.

Die wichtigste Erfindung der Menschheit ist ...

... die Medizin.

Das Eintönigste in meinem Beruf ist ...

... das Einwärmen vor den Trainings oder dem Spiel. Nicht, dass das nicht wichtig wäre, aber man will doch am liebsten direkt loslegen.

Irgendeinmal 60-jährig zu werden heisst für mich ...

... dass ich hoffentlich gesund bin und die Zeit mit meiner Frau, meinen Kindern und meinen Enkelkindern geniessen kann.



Jasper van der Werff

Geburtsdatum	09.12.1998
Geburtsort	St. Gallen
Nationalität	Schweizer/ Niederländer
Position	Verteidigung
Beim FCB seit	2020

Gelati
Gasparini



Domofon

unser FCB - unser Glace

*Jetzt im
Gasparini
Fabrikladen
erhältlich!*

«Das Gros der eAcademy wird immer aus der Region kommen»

Im Dezember 2020 hat der FC Basel 1893 ein ganzheitliches Förderprogramm für Talente des Fussballsimulationsspiels «FIFA» ins Leben gerufen. Unter der Leitung von FCB-eSportler Luca Boller sollen ambitionierte «FIFA»-Talente aus der Region Nordwestschweiz gefördert und behutsam für höhere Aufgaben aufgebaut werden. Was es mit der eAcademy auf sich hat, wie Nachwuchsarbeit im eSports aussieht und welche Rolle die Nachwuchsabteilung von Rotblau dabei einnimmt, erläutert der dreifache Schweizer «FIFA»-Meister Luca Boller im Interview.

TEXT: FCB-REDAKTIONSTEAM | FOTOS: ZVG

«Rotblau Magazin»: Luca, in der Raiffeisen Super League gibt es neben dem FCB mit dem FC Sion und dem FC Lausanne-Sport aktuell nur zwei weitere Clubs, die auf «FIFA»-eSports setzen. Eine offizielle eLiga der Swiss Football League gibt es im Gegensatz zu vielen Ligen im benachbarten Ausland immer noch nicht. Wieso gründet der FCB unter diesen Vorzeichen seine eigene eAcademy? Seid ihr damit der Zeit nicht weit voraus?

Luca Boller: Die Lancierung der eAcademy verstärkt unsere Rolle als Pionier im Schweizer eFootball bestimmt, auch wenn leider noch keine offizielle Liga vorhanden ist. Ob diese bald kommen wird? Wir würden uns natürlich freuen. Eine solche Liga sollte aber keinen direkten Zusammenhang mit der lancierten eAcademy haben.

Was sind denn dann die konkreten Ziele, die mit der eAcademy erreicht werden sollen?

Wir wollen noch «nahbarer» werden, vor allem für die Region. In der Schweiz gibt es so viele talentierte eFootballer und der Anstieg dieser Zahl ist enorm. Vor zwei Jahren gab es ca. 30 Spieler, die gut genug waren, bei offiziellen FIFA-Events mitzuspielen, heute sind wir bei über 100 Spie-

lern – Tendenz weiterhin steigend! Und darunter gibt es ein paar richtige junge Talente. Den vielversprechendsten Talenten wollen wir die Chance geben, von uns gefördert zu werden.

Bei der ersten Bewerbungsphase, die im Dezember lanciert wurde, habt ihr bei der Ausschreibung grossen Wert darauf gelegt, dass die Talente der eAcademy möglichst aus der Region Nordwestschweiz kommen sollen. Warum ist das so wichtig?

Wir wollen, ähnlich wie im richtigen Fussball, die Region fördern und Talente mit einem Herz für Rotblau priorisieren. Denn ein wichtiger Teil der eAcademy ist es auch, den FCB und seine Werte zu repräsentieren. Da passt jemand aus der Region einfach besser.

Ist das nur ein vorübergehendes Phänomen oder ein strategischer, also langfristiger Eckpfeiler des Programms, dass die Teilnehmer der eAcademy in der Nordwestschweiz verwurzelt und idealerweise FCB-Fans sind?

Dies wird sicherlich auch langfristig der Fall sein. Dennoch wollen wir uns natürlich dem Rest der Schweiz nicht verschliessen. Wenn es ein Talent gibt, das nicht gerade aus der Region kommt, wo eine Zusammenarbeit aber trotzdem passen würde,

dann wollen wir auch demjenigen eine Chance geben. Das Gros der eAcademy wird aber immer aus der Region kommen.

Du bist in deiner eigenen Laufbahn bereits drei Mal Schweizer Meister in «FIFA» geworden. War das der ausschlaggebende Punkt, dich zum Leiter der eAcademy und damit zum Mentor der Talente zu ernennen?

Ich denke, ich bringe vieles an Erfahrung in der noch so jungen eFootball-Welt mit, was jungen Spielern sehr helfen kann. Ich habe schon früh gemerkt, dass ich für viele junge Leute ein Vorbild bin. Mittlerweile bin ich 26 Jahre alt, also eigentlich selber noch recht jung, aber in diesem Business gehöre ich damit schon zu den älteren Semestern (lacht). Die Kombination aus Alter, Erfahrung und meiner Art macht am Ende den perfekten Mix aus, um diese eAcademy zu formen und zu betreuen.

Wie muss man sich die inhaltliche Arbeit vorstellen? Wie funktioniert Nachwuchsarbeit im eSports und beim FCB im Speziellen?

Eigentlich ähnlich wie im richtigen Fussball. Rakitic, Shaqiri, Xhaka, Sommer, Embolo – alles Namen, die einmal die Chance bekommen haben, sich im Nachwuchs des FCB zu entwickeln und zu beweisen. Das

VIER KILOGRAMM FC BASEL 1893 IN BUCHFORM



Josef Zindel
FC Basel 1893 – Die ersten 125 Jahre
640 Seiten
Hardcover in einem Schuber
(Die zwei Bände sind nicht einzeln erhältlich.)
CHF 125.–
ISBN 978-3-7245-2305-5

Noch nie war eine Publikation über den FCB ausführlicher, gehaltvoller und strukturierter als das neue zweibändige Buch von Josef Zindel.

Der FCB ist nach einer ziemlich normalen ersten Hälfte seiner Geschichte zum populärsten Fussballclub gewachsen, der seit den Sechzigerjahren in der Schweiz Emotionen wie kein Zweiter auslöst – mal als Serienmeister mit grossartigen Europacup-Nächten, mal als taumelnder NLB-Verein.

Aufgeteilt ist das 640 Seiten umfassende und rund vier Kilogramm schwere Werk mit rund 200 Fotos in zwei Bände. Der Hauptband befasst sich in spannenden Texten und aussagekräftigen Bildern mit der Geschichte des FCB. Band 02 enthält in Form von Namen, Zahlen und Fakten über rund 250 Seiten Statistiken für jene Fans, die es noch genauer wissen wollen.

Der Autor Josef Zindel befasst sich beruflich seit den Siebzigerjahren mit dem FCB – lange Zeit als Fussballjournalist, später als Medienchef des FCB und aktuell als FCB-Redaktor und FCB-Historiker.

Erhältlich ist das zweibändige Werk im Buchhandel, im Fanshop des FCB und bei zahlreichen Online-Anbietern in einem Schuber zum Preis von CHF 125.– und damit zum Preis eines anständigen Nachtessens für zwei Personen ...

reinhardt

FC BASEL 1893 – DIE ERSTEN 125 JAHRE



wollen wir im eSports ebenfalls schaffen. Dabei ist es aber wichtig, auch die gleichen Werte wie im richtigen Fussball zu vermitteln. Wir wollen, dass die Spieler auch neben der Tätigkeit an der Konsole für die Zukunft gerüstet sind. Dazu gehört ihre berufliche Zukunft. Wer nicht zur Schule geht, keine Berufslehre oder Studium absolviert respektive nicht bereits arbeitet, hat keine Chance, in unser Programm aufgenommen zu werden.

Was sind die Schwerpunkte, die du dem Nachwuchs im eSports vermitteln möchtest?

Der sportliche Teil an der Konsole ist natürlich das, wofür die Jungs brennen. Doch eSports ist viel mehr. Du musst ein Entertainer sein. Denn ein grosser Bereich von eSports ist Streaming, Video & Co. – da wird man automatisch ein bisschen zum Influencer. Dann kommt noch der mentale Aspekt dazu. Wie bereite ich mich vor? Wie bleibe ich am Ball, auch wenn ich mal keine Lust habe? Wie gehe ich mit Niederlagen um? Wie mit Druck? Alles Fragen und Begriffe, die sehr wichtig sind und bei denen ich froh gewesen wäre, wenn mir am Anfang meiner Laufbahn jemand etwas hierzu beigebracht hätte.

Welche Rolle spielt dabei die «klassische» FCB-Nachwuchsabteilung mit Percy van Lierop und seinem Team? Warum ist es so entscheidend, dass sie sich hier einbringen?

Der eSportler hat so viele Parallelen zum «klassischen» Sportler. Wir wollen zwar nicht, dass unsere eAcademy-Spieler die Kondition haben, um 90 Minuten zu rennen. Jedoch wollen wir, dass sie es schaffen, während 90 Minuten genau so konzentriert zu sein wie ein «herkömmlicher» Sportler. Wie schafft man es, im Kopf ein Top-Athlet zu werden? Wer könnte uns das besser erklären als Percy und sein Team. Diese Synergien wollen wir nutzen und gleichzeitig etwas zur Persönlichkeitsentwicklung der eAcademy-Spieler beitragen.

Wie viele Bewerbungen habt ihr für die erste Rekrutierungsphase erhalten und sind die ersten Teilnehmer schon ausgesucht worden?

Wir haben rund 80 Bewerbungen bekommen. Dabei wurden bereits die ersten zwei Spieler ausgesucht, die wir demnächst auch der Öffentlichkeit präsentieren.

Nach welchen Kriterien bist du bei der Auswahl vorgegangen?

Ich habe mich bei jedem Bewerber vier

Dinge gefragt. 1. Wie viel Mühe hat er sich bei der Bewerbung gegeben? 2. Wie fest hat er sich bereits im eSports engagiert? 3. Wie ist der Entertainment-Faktor? 4. Wie der Bezug zum FCB? Am Ende kam natürlich auch ein bisschen das Bauchgefühl dazu.

Wie kann man sich in Zukunft für einen Platz in der eAcademy empfehlen respektive bewerben?

Das Bewerbungsformular ist laufend auf fcb.ch/esports aufgeschaltet. Man kann sich also jederzeit bewerben und jede Bewerbung wird garantiert angeschaut. Wir arbeiten auch noch an anderen Projekten, wie wir die eAcademy einem breiteren Publikum näherbringen können. Dazu gibt es sicher bald mehr.

«FIFA» gilt ja als Männerdomäne. Steht die eAcademy denn auch Frauen offen?

Klar doch, wobei ich persönlich denke, dass es noch ein paar Jahre dauern wird, bis sich Frauen verstärkt mit «FIFA» auseinandersetzen. Ich würde es aber sehr begrüßen.

Zum Abschluss: Wenn wir uns in zwei Jahren wieder unterhalten – was müsstest du eintreten, damit du mit Blick auf die eAcademy von einem erfolgreichen Programm sprechen würdest?

Es würde mich persönlich sehr freuen, wenn es ein eAcademy-Spieler in dieser kurzen Zeit schafft, ins Haupt-Team zu kommen. Zusätzlich sollen auch die ersten Anzeichen vorhanden sein, dass wir einen grossartigen FIFA-Content-Creator mit rotblauem Herzen bei uns ausbilden. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben!

FCB-eSportler Luca Boller ist Leiter der neuen FCB-eAcademy und damit verantwortlich für die Ausbildung der eSports-Talente.





FABIO HALBEISEN

Im Einsatz für die FCB-Community

Einst fieberte er als kleiner Fan im alten «Joggeli» mit dem FCB mit. Heute ist Fabio Halbeisen Social Media Manager beim FCB und sorgt mit Smartphone, Mikrophon und Kamera dafür, dass die Fans auf den Online-Kanälen immer hautnah dabei sind. Mit dem «Rotblau Magazin» spricht der 29-Jährige über seinen Weg zum FCB und seine Arbeit für die FCB-Community.

TEXT: GUIDO HERKLOTZ
FOTOS: LUCA CAVEGN/MARC GILGEN

Fragt man FCB-Spieler, wie es dazu gekommen sei, dass sie sich für den Fussballsport interessieren, hört man oft, dass sie schon seit klein auf dem Ball hinterherrannt und die eine oder andere Vase oder ein Fenster daran glauben musste. Spricht man mit Fabio Halbeisen über die Leidenschaft für seinen Beruf und fragt ihn, wie sie sich entwickelt hat, klingt es ähnlich wie bei unseren Spielern.

Nein, Fabio Halbeisen ist nicht FCB-Spieler. Aber vielleicht kamen Sie als FCB-Verfolgerin oder -Verfolger schon in Kontakt mit seiner Arbeit. Halbeisen ist Social Media Manager beim FC Basel 1893, betreut gemeinsam mit weiteren Mitarbeitenden den Auftritt des Vereins auf Instagram und Co., produziert Videobeiträge für das Club-TV und schreibt fürs «Rotblau Magazin». Handy, Laptop, Mikrophon und Kamera gehören zu seinen

Arbeits-Instrumenten. Die Funktion ist eine Mischung zwischen Redaktor, Reporter, Content-Creator und Kameramann.

Wie und wann die Begeisterung für einen Beruf in diesem Metier und für den FCB angefangen hat? Eben, von klein auf. «Als Kind habe ich von meinen Eltern das Buch «Globi, der Sportreporter» geschenkt bekommen. Die Geschichte, wie Globi mit dem Mikrophon von Fussballspielen berichtete, fand ich so faszinierend, dass ich das selbst ausprobieren wollte.» Gesagt, getan: Familienanlässe nutzte Fabio Halbeisen regelmässig für seine Auftritte: «Mit der Abwaschbürste in der Hand kommentierte ich alle möglichen Situationen», lacht Halbeisen.

DIE FANS SIND AUF DEN SOCIAL MEDIA-KANÄLEN HAUTNAH DABEI

Die Tätigkeit als Social Media Manager ist für Fabio Halbeisen sehr vielfältig. Schnelles Arbeiten, eine Portion Kreativität, ein feines Gespür für Texte und technisches Verständnis sind gefragt. Nehmen wir das Beispiel eines Einsatzes an einem Auswärtsspiel: Die Social Media-Berichterstattung ist ein Teil der Online-Kommunikation vor, während und nach einem Spiel. Während Fabio Halbeisen die Inhalte für die Social Media-Kanäle liefert, kümmern sich weitere Club-Mitarbeitende um die schriftliche Berichterstattung auf der Webseite, den Match-Liveticker sowie die Fotos.

Die Arbeit beginnt bereits am Tag zuvor: Halbeisen führt mit einem FCB-Protagonisten das Vorschau Video-Interview. Das Interview wird auch für die Webseite, ergänzend zum schriftlichen

Vorschau-Bericht verwendet. Anschliessend geht es an die Erstellung von Grafiken und Beiträgen, die als Einstimmung am Spieltag auf den Kanälen gepostet werden. Vor der Partie ist Fabio Halbeisen hautnah dabei, liefert der Community zum Beispiel Storys vom Warmup, während des Spiels bewirtschaftet er die Kanäle mit Fotos von Clubfotograf Luca Cavegn und übermittelt Ereignisse von den Spielen. Unmittelbar nach dem Schlusspfiff macht sich Fabio Halbeisen mit Kamera und Mikrofon auf in die sogenannte Mixed-Zone, um Einschätzungen von den Spielern oder dem Trainer aufzuzeichnen. Gleich danach geht's an die Produktion, um das Video möglichst zeitnah und gemeinsam mit dem schriftlichen Matchbericht auf der Webseite zu publizieren. Mit diesem Service sind die Fans auf allen Kanälen immer hautnah dabei, bekommen Impressionen, Berichte und Stimmen aus erster Hand.

«SAIT DR BABBE ZU SIM SOHN ...»

Fussball und der FCB spielten schon früh eine grosse Rolle im Leben von Fabio Halbeisen. Sein Vater war eng mit dem Fussball verbunden. Fabio Halbeisen schnürte die Kickschuhe als Junior für den FC Reinach. Später, als die Familie den Wohnsitz ins Laufental verlegte, stand er für den Club Six-United – einer Vereinigung von sechs Vereinen in und um die Stadt Laufen herum – auf dem Platz.

Spielt man als Junior in der Region Fussball, dauert es in den meisten Fällen auch nicht lange, bis man mit dem FCB in Berührung kommt und den Weg ins «Joggeli» findet. So auch bei Halbeisen. «Wie es viele Fans kennen, war es auch bei mir so, wie es im Fanlied *«Sait dr Babbe zu sim Sohn ...»* beschrieben wird.» Ende der 90er-Jahre besuchte er erstmals mit seinem Vater und dessen Kollegen und deren Söhnen ein Spiel, verfolgte die Partie auf den Stehplatzrampen zwischen der Muttenzerkurve und dem Bahndamm. Halbeisen lässt diese Zeiten Revue passieren und erinnert sich: «Ich weiss noch, dass Servette Genf im Joggeli gas-

tierte und Basel das Nachsehen hatte. Mein Kollege feuerte dann plötzlich Servette an. Diese Einstellung konnte ich überhaupt nicht nachvollziehen. Dank den regelmässigen Matchbesuchen wurde die Verbundenheit zum und die Leidenschaft für den FCB umso grösser», so Halbeisen.

ZEITUNG, TV UND RADIO

Gute Leistungen in der Schule führten dazu, dass Halbeisen nach der Primarschule das Progymnasium besuchte. Der Traum von früher, nämlich Sportreporter zu werden, hatte er immer noch. Weil es in diesem Bereich aber keine Ausbildung im klassischen Sinne gibt, fehlte ihm so etwas wie ein richtiges Ziel nach der Schulzeit. Nach einem Termin beim Berufsberater wechselte er in die Wirtschaftsmittelschule (WMS) und fand ergänzend zur Schule eine Praktikumsstelle bei der «bz Basel» in Liestal. Es waren dies die ersten Schritte im Medienbereich. Nach diesem Praktikum folgte ein weiteres bei der «Volkstimme» in Sissach, wo es anschliessend zur Festanstellung als Redaktor kam. Später folgte der Wechsel zu «Telebasel», wo er in der Sportredaktion arbeitete und parallel dazu den Journalismus-Lehrgang am Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern absolvierte. 2016 ging Halbeisen zu «Radio Basilisk», wo er seinen Kindheitstraum erfüllte und als Reporter die FCB-Spiele kommentierte. 2018 folgte für ihn aber der Höhepunkt: «Als der FCB Verstärkung in der Kommunikationsabteilung suchte und mich anfragte, war ich dann erstmal etwas sprachlos. Dass ich einst als kleiner Fan die Spiele verfolgte und jetzt für Club arbeiten darf, ist grossartig.»

Seitdem ist Fabio Halbeisen immer nah am Geschehen dabei. Highlights gab es viele. Und oft sind es bei seiner Arbeit doch Kleinigkeiten, die es ausmachen. «Wenn einer im Training den Ball ins Lattenkreuz haut, seine Freude mit dir teilt und in deine Kamera jubelt, sind dies wunderschöne Momente.»



«Ob auf der Baustelle unter Teamkollegen oder bei einer Projektbesprechung mit dem Kunden. In Basel führen alle Wege zum FC Basel»

Seit 2017 ist das Elektrounternehmen Jaisli-Xamax AG Club Partner beim FC Basel 1893. Das dynamische Unternehmen überzeugt seine Kundinnen und Kunden schon seit über 50 Jahren mit innovativen Lösungen im gesamten Elektrobereich. Die top organisierte Serviceabteilung ist mit ihrem Pikett-Dienst rund um die Uhr für die Privat- und Geschäftskunden erreichbar – ob bei einer Lampenmontage, allgemeinen Beleuchtungen, Reparaturen oder bei Wohnungsumbauten.

TEXT: ANDREA NEYERLIN | FOTOS: J AISLI XAMAX AG

Die Jaisli-Xamax AG ist nebst dem Hauptsitz in Dietikon auch in Basel, Bern und Zug vertreten und bietet so grosse Flexibilität und Kundennähe. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt rund 430 Mitarbeitende und setzt auf nachhaltigen Erfolg – unter anderem als engagierter Ausbildungsbetrieb, der schweizweit über 90 Lernende beschäftigt und sich damit für die langfristige Sicherung des Nachwuchses in der Elektrobranche einsetzt. Im Interview mit Danijel Martinovic, Zweigniederlassungsleiter Basel, hat das «Rotblau Magazin» spannende Insights des Elektropartners erhalten.

«Rotblau Magazin»: Herr Martinovic, welche Qualitäten und Werte zeichnen Ihr Unternehmen als Elektropartner aus?

Danijel Martinovic: Unsere Unternehmenswerte lauten fair, unkompliziert und menschlich. So arbeiten wir mit unseren Kunden und in unseren Teams. Wir sind

stolz, top qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zu unserem Unternehmen zählen zu dürfen und bieten dank unserem breiten Know-how Dienstleistungen im gesamten Elektrobereich an. Wir streben stets nachhaltige Partnerschaften an. Denn die vorbehaltlose Zufriedenheit ist unser Ziel, die kundennahe Projektbegleitung unser Anspruch und die professionelle Auftragsausführung unsere Leidenschaft.

2018 hat die Jaisli-Xamax AG ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert und darf auf eine gesunde Entwicklung zurückschauen. Welches ist für Sie eine besondere Anekdote aus der Firmengeschichte?

Ein absolutes Highlight war für uns, dass wir im Jubiläumsjahr unsere Weihnachtsfeier im Joggeli durchführen durften. All unsere 150 Mitarbeitenden in Basel durften an diesem Abend eine interessante Stadion-Führung erleben und spannende

Blicke hinter die Kulissen werfen. Wir erinnern uns auch heute gerne an diese Feier zurück.

Welche Vision verfolgt Ihr Unternehmen für die Zukunft?

Wir hoffen natürlich, bald Hauptsponsor des FC Basel 1893 zu werden (lacht). Ausserdem möchten wir ein guter und sicherer Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden bleiben und gleichzeitig weiterhin die Kunden mit unserer Qualität im gesamten Elektrobereich begeistern.

Sie sind ein Vorzeige-Ausbildungsbetrieb, der mit den beruflichen Grundausbildungsangeboten gesellschaftspolitische Verantwortung übernimmt und in die Zukunft der jungen Berufsleute investiert. Welche Philosophie verfolgt man mit dem Ausbildungskonzept?

Wir möchten die Wichtigkeit des Elektroberufes und generell der handwerkli-



chen Tätigkeiten aufzeigen und auf die vielseitigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen. Unsere Mission als Lehrbetrieb ist es, zur Nachwuchssicherung in der Branche beizutragen, mit dem Ziel, die «Chefs von morgen» auszubilden.

Was zeichnet die Lernenden der Jaisli-Xamax AG aus?

Die Jugendlichen sind sehr engagiert und wissensdurstig. Bei uns erhalten sie Einblicke in alle Projektphasen und können während ihrer Lehrzeit unterschiedlichste Erfahrungen sammeln. Ab und zu stehen die einen oder anderen auch mal für unsere Social-Media-Kanäle vor der Kamera.

Sie gehen neue, zukunftsorientierte Wege im Umgang mit den Lernenden und stehen beispielsweise über Social Media im Austausch mit diesen. Welche Gedanken stehen hinter diesem zeitgemässen Ansatz?

Wir möchten die Vorzüge des Elektrobereiches mit möglichst vielen Einblicken und Videos aufzeigen und unserer jungen Zielgruppe dort begegnen, wo sie sich aufhält, wie zum Beispiel auf Instagram oder TikTok. Bereits zum zweiten Mal haben wir die Kampagne «4 Lernende, 1 Mission»

lanziert, bei welcher vier Lehrlingsbotschafter über ihre Lehrstelle berichten und direkt von Lehrstellensuchenden via E-Mail kontaktiert werden können. Gleichzeitig haben wir letztes Jahr auch eine unterhaltsame TikTok-Videoreihe gedreht, um die Elektrowelt greifbarer zu machen.

Die Jaisli-Xamax AG wirbt mit dem Slogan «Wir elektrisieren durch Leistung» – eine Aussage, die eine Parallele zur elektrisierenden Stimmung im Joggeli schlagen lässt, als noch vor der Pandemie eine ganze Region ihren Club mit Begeisterung im Stadion unterstützen konnte und die FCB-Spieler auf dem Platz für Begeisterung in den Rängen sorgten. Ist diese Begeisterung, die der FCB auf dem Platz und Sie als Elektropartner in Ihren Dienstleistungen aufbringen, eine gemeinsame Wertevorstellung, die die Idee einer Club-Partnerschaft reifen liess oder wie kam es zum Sponsoring-Engagement?

Ob auf der Baustelle unter Teamkollegen oder bei einer Projekt-Besprechung mit dem Kunden: In Basel führen alle Wege zum FC Basel – das erste Gesprächsthema beginnt mit: «Hast du gesehen, wie der FC Basel gespielt hat?» Sogar bei den Nicht-

Danijel Martinovic

Funktion

Zweigniederlassungsleiter Basel, Mitglied der Geschäftsleitung

Bei Jaisli-Xamax seit

2011

Alter / Wohnort

38 Jahre alt, Möhlin

GUTES SPIEL
MIT FC BASEL 1893
GUTER STIL MIT PKZ



PKZ
MEN & WOMEN

BUSINESS PARTNER

Fussballfans ist es ein präsent Thema. Daher kam für uns im Raum Basel kein besserer Sponsoring-Partner infrage und wir sind natürlich auch sehr stolz, Teil dieser Community zu sein. Selbstverständlich ist die gemeinsame Wertevorstellung ein weiterer wichtiger Grund für diese Partnerschaft.

«Rotblau Magazin»: Ammar, aus welchen Gründen hast du dich für eine Berufslehre bei der Jaisli-Xamax AG entschieden?

Ammar Baygin: Ich habe während meiner Schnupperwoche bereits wertvolle Einblicke erhalten und so konnte ich mir den Lehrberuf und das Arbeiten auf der Baustelle auch besser vorstellen. Ausserdem habe ich mich im Team sehr wohlgefühlt und so entschied ich mich für die Jaisli-Xamax AG.

Wie gefällt dir der Ansatz, dass die Sozialen Medien in deiner Ausbildung als wichtige Plattform dienen – so zum Beispiel für Tutorials rund um die Lehrberufe, aber auch für den Austausch unter den Lernenden sowie mit erfahreneren Mitarbeitenden?

Es macht mich sehr glücklich, den Lehr-

stellensuchenden unseren Beruf näher vorstellen zu dürfen. Unter den Arbeitskollegen gibt es mir auch immer ein gutes Gefühl, da sie mir sagen, dass sie sehr stolz auf mich sind.

Welche Erfahrungen machst du in deiner Lehre bei der Jaisli-Xamax AG, die deine gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen so nicht erleben?

Mir gefallen die vielfältigen Arbeiten, die ich ausführen darf und ich finde es immer spannend, von Anfang an und bis zum Ende des Projektes auf der Baustelle mitwirken zu dürfen. Es ist eindrücklich, wie viel auch in kurzer Zeit fertig realisiert werden kann. Das Endprodukt einer gemeinsamen Arbeit zu sehen, bereitet mir jedes Mal viel Freude.

www.jaisli-xamax.ch

 **jaisli xamax**
wir elektrisieren durch Leistung

«Das Endprodukt einer gemeinsamen Arbeit zu sehen, bereitet mir jedes Mal viel Freude.»



Ammar Baygin absolviert bei der Jaisli-Xamax AG in Basel seine Lehre zum Montage-Elektriker EFZ. Er ist 17 Jahre alt und derzeit im 1. Lehrjahr.





PARTNERS IN NUTRITION & HEALTH



Uns ist es wichtig, dass auf dieser Welt alle Zugang zu der Nahrung haben, die sie brauchen, um ein gesundes und aktives Leben zu führen.

DSM. Partners in Nutrition & Health.

Bei DSM nutzen wir unsere wissenschaftlichen Kompetenzen für die Nahrungs- und Futtermittelindustrie sowie den Bereich Körperpflegeprodukte, um nachhaltige Lösungen für die Menschen von heute und für zukünftige Generationen zu schaffen.

Überzeugen Sie sich selbst unter www.dsm.com





Where others see products,
we see purpose.



QUIZ

Wer weiss alles?

Acht Kantone haben wir in dieser Quiz-Serie schon abgearbeitet – jetzt bescheissen wir ein wenig und verlassen ausnahmsweise die Schweiz und stellen Liechtenstein ins Zentrum der meisten der 22 Fragen. Denn die Schweiz und das kleine Fürstentum am Rhein verbinden so viele Gemeinsamkeiten, dass uns seine Durchlaucht Erbprinz Alois Philipp Maria von und zu Liechtenstein, Graf zu Rietberg verzeihen wird, wenn wir seine Monarchie für diese eine Gelegenheit zu einem «Kanton» umbauen. Wie immer beantworte man 22 Fragen richtig und füge die 22 Anfangsbuchstaben, die sich daraus ergeben, in der vorgegebenen Reihenfolge zum Lösungsbegriff zusammen. Die Lösung maile oder sende man spätestens bis am 20. Mai 2021 an rotblau@fcb.ch oder per Postkarte an Redaktion Rotblau, Emmenweg 11, 4223 Blauen – ein glücklicher Einsender gewinnt einen FCB-Fanshop-Gutschein im Wert von 200 Franken.

FRAGE 1

Gegen die vier genannten Europacup-Gegner hat der FCB jeweils mindestens einmal eine Runde überstanden. Gegen drei der vier Mannschaften gelang das den Baslern «nur» dank der Auswärtstore-Regel, gemäss der bei unentschiedenem Spielstand nach Hin- und Rückspiel jenes Team weiterkommt, das im Auswärtsspiel mehr Tore erzielt hat. Beim FCB war das gegen drei der vier untenstehenden Gegner der Fall, bei einem Rivalen jedoch kam er mit einem Sieg und einem Unentschieden ganz «normal» weiter. Also – gegen wen benötigte der FCB diese Auswärtstore-Regel nicht?

- Eindhoven
- Vaduz
- Brann Bergen
- Spartak Moskau

FRAGE 2

Was ist Büchel nicht?

- Torhüter, spielte von 2008 bis 2009 beim FC Widnau im St.Galler Rheintal
- Blechblasinstrument
- Urnerbodener Käsesuppe
- Dorf, zur Gemeinde Rüthi im St. Galler Rheintal gehörend

FRAGE 3

Wie heisst ein Berg oberhalb von Triesenberg, der 1706 Meter über Meer liegt?

- Chrüppel
- Knüppel
- Sürmel
- Rüppel

FRAGE 4

Liechtenstein gilt als sehr sportliche Nation. In welcher der vier ausgewählten Sportarten gibt es im Fürstentum allerdings nur einen einzigen Verein?

- Badminton
- Eishockey
- Handball
- Volleyball

FRAGE 5

Zwei heutige FCB-Akteure waren schon dabei, als der FCB am 9. August 2008 sein erstes Meisterschaftsspiel gegen den FC Vaduz bestritt und 4:0 gewann. Von welchem Duo sprechen wir?

- Stocker/Frei
- Campo/Klose
- Zuffi/Taulant Xhaka
- Nussbaumer/Zbinden

FRAGE 6

Roland Beck leitete als Schiedsrichter zwischen 1992 und 2003 fast 40 FCB-Spiele und 1996 sogar ein WM-Qualifikationsspiel zwischen Jugoslawien und den Färöern. Wo wohnt Beck?

- Schellenberg
- Balzers
- Triesenberg
- Gamprin

FRAGE 7

Wie lautet das Hausgesetz auf Schloss Vaduz?

- Glaube, Treue und Vaterland
- Carpe diem
- Ansehen, Ehre und Wohlfahrt
- Kräftig, mächtig, prächtig

FRAGE 8

Was ist oder war das Duo Koloman Moser/Ferdinand Schirnböck?

- Erstbesteiger des Grauspitz, des mit 2599 m höchsten Berg in Liechtenstein, am 17. Juni 1887
- Komikerduo aus Balzers, das 2001 mit dem Kabarettprogramm «Lieber Liechtenstein als Gicht am Bein» den renommierten Künstlerpreis «Salzburger Stier» gewann
- Ländlerduo «Echo vom Falknis»
- Briefmarkenpioniere: Am 1. Februar 1912 erschienen die ersten drei liechtensteinischen Freimarken. Entworfen wurden sie von Koloman Moser, gestochen von Ferdinand Schirnböck

FRAGE 9

Die Söhne von Vaduz-Trainer und Ex-FCB-Stürmer Mario Frick spielen ebenfalls Fussball auf professioneller Ebene. Noah Frick spielt bei Neuchâtel Xamax. Und Yanik Frick?

- FC Dornbirn
- Rotweiss Erfurt
- Energie Cottbus
- Como 1907

FRAGE 10

Drei der vier Behauptungen sind richtig, eine ist falsch. Welche?

- Zweikommaneu Prozent der gesamten Rheinlänge bildet die Landesgrenze zwischen Liechtenstein und der Schweiz
- Pascal Schürpf bestritt mehr Spiele für den FC Vaduz als Yann Sommer
- Es gibt in Liechtenstein mehr Motorfahrzeuge als Einwohner
- Nömme Kalju aus Estland eliminierte den VC Vaduz in der 2. Qualifikationsrunde der UEFA Europa League 2015/16

FRAGE 11

Was hinterliess die Schweiz Mitte der Achtzigerjahre den Nachbarn aus Liechtenstein?

- Teillizenz an der Vermarktung der einigen Briefmarke, die der Kanton Basel je herausgegeben hat, nämlich das Basler Dybli
- Gemälde von Ferdinand Hodler als Geschenk zum 70. Geburtstag des damaligen Fürsten Franz Josef II.
- Verbrannte Wälder in der Grösse von 161 Fussballfeldern, weil die Schweizer Armee auf der anderen Seite des Rheins bei Föhn Artillerie-Übungen durchführte. Als Wiedergutmachung hat die Schweiz bis 2015 220 000 Bäume vor Ort gepflanzt
- 12 Tonnen Jura-Kalksteine zur Renovation gewisser Teile des Fürstenschlosses – und zwar kostenlos als freundschaftliche Geste

Was Sie derzeit machen, sagt das Lösungswort im gewissen Sinn aus.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□

Einsendeschluss ist am 20. Mai 2021, egal ob per Mail an rotblau@fcb.ch oder per frankierter Postkarte mit vollständiger Adressangabe an **Redaktion Rotblau, Emmenweg 11, 4223 Blauen**. Unter den richtigen Einsendungen wird ein Gutschein für den FCB-Fanshop im Wert von 200 Franken ausgelost (ohne Rechts- und Korrespondenzweg).

Die Lösung des Quiz vom Januar/Februar 2021 lautete:

LUCENS VD UND HIMMELRIED SO

Gewinner des Quizes von der Ausgabe Januar/Februar 2021 war:

ROLF SCHAUB, VOLKENSBERGERSTRASSE 21, 4055 BASEL

FRAGE 12

Wie heisst der Bruder von Xherdan Shaqiri mit Vornamen?

- Blerim
- Erdin
- Derin
- Hansueli

FRAGE 13

Sorry, jetzt wird's wirklich knifflig. In der bisherigen Geschichte des Clubs haben bisher vier Liechtensteiner beim FCB gespielt. Ein Buchstabe kommt in allen vier Familiennamen dieser ehemaligen FCB-Spieler aus dem «Ländle». Welcher Buchstabe ist es?

- E
- R
- N
- A

FRAGE 14

Wie viele Kilometer lang ist die Bahnstrecke auf liechtensteinischem Boden, die das österreichische Feldkirch mit dem Schweizer Buchs verbindet?

- Neunzehn
- Acht
- Vierunddreissig
- Zwölf

FRAGE 15

Zu welcher Gebirgskette gehört Liechtenstein?

- Rätikon
- Silvretta
- Verwall
- Grischona

FRAGE 16

Das ist der Sportpark des USV Eschen-Mauren, zusammen mit dem FC Balzers der zweitbeste Fussballclub in Liechtenstein hinter dem FC Vaduz. Im September 1985 war dieses Stadion Schauplatz eines für alle, die dabei waren, unvergesslichen Ereignisses. Nämlich?



- Besuch von Papst Johannes II.
- Aussenstation der beliebten TV-Sendung «Wetten, dass ...?» am 14. September 1985, als der liechtensteinische Hobby-Läufer Manfred Ospelt behauptete, er meistere die 14 km lange Strecke von Mauren ins Hochtal Malbun mit einem Höhenunterschied von 1143 Metern zu Fuss schneller als der damals 17-jährige Erbprinz Alois, der zur Thronfolge bestimmt ist und seit dem 15. August 2004 die Aufgaben des Staatsoberhauptes des Fürstentums Liechtenstein wahrnimmt
- Die grösste Briefmarken-Auktion Europas
- Öffentliches Verlobungsfest von Hanni Wenzel, der zweifachen Ski-Olympiasiegerin von 1980 mit dem österreichischen Abfahrts-Weltmeister von 1982, Harti Weirather, am die dann rund neun Monate später, am 26. Mai 1986, heirateten

FRAGE 17

Was bekam Philipp la Renotière von Ferrary, einer der weltberühmtesten Briefmarkensammler und -kenner 1899 durch die Gemeinde Schellenberg?

- Niederlassungsverbot wegen wiederholtem nächtlichem Absingen wüster Lieder
- Busse von 10 Kronen, weil er drei Tage lang den Dung seiner Stute Miranda vor seinem Haus liegen gelassen hat
- Dorfbrunnen mit der Inschrift: «Für den Künstler, der die Marke zur Marke machte»
- Ehrenbürgerschaft von Liechtenstein als Dank für seine philatelistische Pionierarbeit im Fürstentum

FRAGE 18

Es gibt ein Schweizer Dorf. Fügt man dem Dorfnamen ganz vorne noch einen Buchstaben an, hast du plötzlich ein Werk des berühmten französischen Schriftstellers Victor Hugo vor dir, das im Übrigen 2012 von Regisseur Tom Hooper verfilmt wurde. Von welchem Dorf ist die Rede?

- Anières
- Etagnières
- Isérables
- Orsières

FRAGE 19

Welchen Fussballer hat es beim FCB in der ersten Mannschaft tatsächlich mal gegeben?

- Turin
- Kiel
- Metz
- Rebstein

FRAGE 20

Was leitet Frau Professorin Ulrike Baumöl?

- Fürstliche Kunstsammlung
- Alle Ländereien Liechtensteins in Österreich
- Universität Liechtenstein
- Kommunikationsabteilung von Bischof Haas

FRAGE 21

Vaduz ist die sechstkleinste Landeshauptstadt der Welt. Welches Dorf aber ist die kleinste Hauptstadt der Welt?

- ... Ngerulmud, Hautstadt von Palau
- ... Yaren, Hautstadt von Nauru
- ... Funafuti, Hauptstadt von Tuvalu
- ... Sandburg, Hauptstadt von Lumberland

FRAGE 22

Wie heisst diese Burg in Balzers?



- Gutenberg
- Luziensteig
- Hohtann
- Balzers



DIE MIT ROTBLAUER VERGANGENHEIT, TEIL 2

Wer es wirklich geschafft hat

In der letzten Ausgabe des «Rotblau Magazin» vom Januar/Februar 2021 haben wir alle 143 FCB-Spieler der letzten zehn Jahre mit kurzen biografischen Angaben aufgelistet. Die Bedingung, in diese Liste aufgenommen zu werden, war mindestens ein Wettbewerbs-spiel für die erste Mannschaft, die der betreffende Spieler in diesem Zeitraum bestritten haben musste. Seither sind vier weitere Spieler dazugekommen, die in der Winterpause verpflichtet wurden und allesamt bereits ihre ersten Einsätze hatten: Gonçalo Cardoso, Kaly Sene, Darian Males und Matias Palacios. Dazu wurden einige Nachwuchsspieler in das erweiterte Kader der ersten Mannschaft aufgenommen. Im zweiten Teil dieser Studie begnügen wir uns nicht nur mit Namen und Zahlen, sondern wir bewerten die Karrieren jener FCB-Spieler der letzten FCB-Jahre vom 1. Januar 2010 bis am 31. März 2021 mit statistisch, aber auch subjektiv geprägten Ranglisten und Kategorien. Im Heft 48 (Mai/Juni) beenden wir dann die Serie mit den restlichen FCB-Spielern seit 2010.

TEXT: JOSEF ZINDEL
FOTOS: FRESHFOCUS



Es ist zu erwarten, dass die folgenden Wertungen und Klassierungen zu vielen Diskussionen Anlass geben werden. Denn in der Tat ist es nicht ganz einfach, zum Beispiel in der Kategorie jener, die beim FCB ausgebildet wurden, also Spieler wie Granit Xhaka oder Xherdan Shaqiri, deren Karriere noch lange dauern kann, mit Spielern wie einem Alex Frei oder Marco Streller, deren Laufbahn zu Ende ist, zu vergleichen und zu bewerten. Es ist also einiges auch subjektiv gefärbt, was auf den folgenden Seiten steht, aber ganz ohne Kriterien wurden diese Ranglisten dann doch nicht erstellt:

KRITERIEN

Erfolge/Titel
 Persönlichkeit/Ausstrahlung
 Anzahl Spiele
 Einfluss auf die eigene Mannschaft
 Potenzial ausgeschöpft?

KATEGORIEN

Kategorie 1

Die drei bemerkenswertesten FCB-Spieler seit 2010

Kategorie 2

Topkarriere des Jahrzehnts 2010-2020, ganz oder vorwiegend beim FCB ausgebildet

Kategorie 3:

Sehr gute Karriere, beim FCB ausgebildet

Kategorie 4:

Gute, solide Karriere, beim FCB ausgebildet

Kategorie 5:

Perspektiven-Spieler, ganz oder teilweise beim FCB ausgebildet

Kategorie 6:

Topkarriere im Jahrzehnt 2010-2020, nicht beim FCB ausgebildet

Kategorie 7:

FCB als Sprungbrett

Kategorie 8:

Kurzaufenthalter beim FCB

Kategorie 9:

Sehr gute, gute oder solide Karriere, nicht beim FCB ausgebildet

Kategorie 10:

Karrieren, die beim FCB nicht wie geplant oder erhofft verliefen

Und nun soll es also losgehen mit Lesen und Diskutieren.

Kategorie 1

Die drei bemerkenswertesten FCB-Spieler seit 2010

IVAN RAKITIC, KROATE/SCHWEIZER, JAHRGANG 1988, IST ...

... der vom FCB ausgebildete Spieler mit der grössten Karriere

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
FCB	50/11	Clubs Schweiz 50/ 11
FC Schalke 04	135/16	Kroatien A 106/ 15*
FC Sevilla	189/37	Clubs Ausland 634/ 88
FC Barcelona	310/35	Total 790/114

Zuvor für die Schweiz: 42 Länderspiele/
20 Tore in den U16, U17, U19, U21

ERFOLGE

1 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2007
1 x Deutscher Vizemeister mit Schalke 04	2010
1 x Deutscher Pokalsieger mit Schalke 04	2011
1 x UEL-Sieger mit dem FC Sevilla	2014
1 x UCL-Sieger mit dem FC Barcelona	2015
1 x FIFA-Clubweltmeister mit dem FC Barcelona	2015
1 x UEFA Supercupsieger mit dem FC Barcelona	2015
4 x Spanischer Meister mit dem FC Barcelona	2015, 2016, 2018, 2019
4 x Spanischer Cupsieger mit dem FC Barcelona	2015, 2016, 2017, 2018
3 x Spanischer Superpokalsieger mit dem FC Barcelona	2017, 2018, 2019
2 x WM-Teilnehmer mit Kroatien	2014, 2018
1 x Vize-Weltmeister mit Kroatien	2018
3 x EM-Teilnehmer mit Kroatien	2008, 2012, 2016



MOHAMED SALAH, ÄGYPTER, JAHRGANG 1992, IST ...

... der Spieler, der den FCB am eindrucklichsten als Sprungbrett in eine Weltkarriere nutzte

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
El Mokawloon Arab Contractors	44/ 12	Clubs in Ägypten 44/ 12
FCB	79/ 20	Ägypten A 69/ 43
Chelsea FC	19/ 2	Clubs Ausland 399/184
AC Fiorentina	26/ 9	Total 512/239
AS Roma	83/ 34	
FC Liverpool	192/119	

ERFOLGE

2 x Schweizer Meister mit dem FCB	2013, 2014
1 x Englischer Meister mit Chelsea	2015
1 x Englischer Ligacup-Sieger mit Chelsea	2015
1 x Englischer Meister mit Liverpool	2020
1 x UCL-Sieger mit Liverpool	2019
1 x FIFA-Clubweltmeister mit Liverpool	2019
1 x UEFA Supercup-Sieger mit Liverpool	2020
2 x Torschützenkönig Premier League mit Liverpool	2018 (32 Tore), 2019 (22 Tore)



WALTER SAMUEL, ARGENTINIER, JAHRGANG 1978, IST ...

... der grösste Weltstar, der je beim FCB gespielt hat

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
CA Boca Juniors Buenos Aires	14/ 1	Clubs in Argentinien 14/ 1
AS Roma	173/12	Argentinien A 56/ 5
Real Madrid	40/ 2	Clubs Ausland 494/34
Inter Mailand	236/17	
Total	564/40	
FCB	45/ 3	

ERFOLGE

2 x Schweizer Meister mit dem FCB	2015, 2016
2 x Argentinischer Meister mit Boca Juniors	1998, 1999
1 x Copa Libertadores-Sieger mit Boca Juniors	2000
1 x Confederations-Cup-Finalist mit Argentinien	2005
1 x U21-Weltmeister mit Argentinien	1997
1 x UCL-Sieger mit Inter Mailand	2010
1 x FIFA-Clubweltmeister mit Inter Mailand	2010
5 x Italienischer Meister mit Inter Mailand	2006, 2007, 2008, 2009, 2010
1 x Italienischer Meister mit AS Roma	2001
3 x Italienischer Cupsieger mit Inter Mailand	2006, 2010, 2011
4 x Italienischer Supercupsieger mit Inter Mailand	2006, 2007, 2009, 2011
1 x Italienischer Supercupsieger mit AS Roma	2002



Kategorie 2

Topkarriere des Jahrzehnts 2010–2020, ganz oder vorwiegend beim FCB ausgebildet

Rang 1. Alex Frei, Schweizer, Jahrgang 1979

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	167/109	Clubs Schweiz	328/176
FC Thun	32/ 6	A-Nationalteam	84/ 42
Servette	75/ 42	Clubs Ausland	200/ 89
FC Luzern	54/ 19	Total	612/307
Stade Rennes	117/ 52		
Borussia Dortmund	83/ 37		

ERFOLGE

4 x Schweizer Meister mit dem FCB	2009, 2010, 2011, 2012
2 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2010, 2012
2 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2011, 2012
2 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2010, 2013
2 x Schweizer Torschützenkönig mit dem FCB	2011/27, 2012/24 Tore
1 x Schweizer Cupsieger mit Servette	2001
1 x UEL-Teilnehmer mit Servette	2001
1 x Französischer Torschützenkönig mit Rennes	2005/20 Tore
1 x Französischer Vize-Torschützenkönig mit Rennes	2004/20 Tore
1 x UEFA Cup-Teilnehmer mit Rennes	2005
1 x Deutscher Cupsieger mit Dortmund	2008
1 x Deutscher Vize-Torschützenkönig mit Dortmund	2007/16 Tore
2 x WM-Teilnehmer	2006, 2010
2 x EM-Teilnehmer	2004, 2008
3 x Schweizer Fussballer des Jahres	2004, 2005, 2007



Rang 2: Granit Xhaka, Schweizer, Jahrgang 1992

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	67/ 3	Clubs Schweiz	67/ 3
Borussia Mönchengladbach	140/ 9	A-Nationalteam	91/12
Arsenal	211/13	Clubs Ausland	351/25
		Total	509/40

ERFOLGE

2 x Schweizer Meister mit dem FCB	2011, 2012
1 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2012
2 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2011, 2012
1 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2010
2 x UEL-Teilnehmer mit Mönchengladbach	2012, 2014
2 x Englischer Cupsieger mit Arsenal	2017, 2020
2 x Englischer Supercupsieger mit Arsenal	2018, 2020
1 x UEL-Finalist mit Arsenal (1:4 gegen Chelsea)	2019
2 x WM-Teilnehmer	2014, 2018
1 x EM-Teilnehmer	2016
1 x Vize-Europameister U21 (0:2 gegen Spanien)	2011
1 x Weltmeister U17	2010
1 x Schweizer Fussballer des Jahres	2017



Rang 3: Xherdan Shaqiri, Schweizer/Kroate, Jahrgang 1991

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
FCB	130/23	Clubs Schweiz 130/23
Bayern München	81/17	A-Nationalteam 88/23
Inter Mailand	20/ 3	Clubs Ausland 252/43
Stoke City	92/15	Total 470/89
FC Liverpool	59/ 8	

ERFOLGE

3 x Schweizer Meister mit dem FCB	2010, 2011, 2012
2 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2010, 2012
2 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2011, 2012
1 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2010
1 x Champions League-Sieger mit Bayern München	2013
1 x Champions League-Sieger mit Liverpool	2019
3 x Deutscher Meister mit Bayern München	2013, 2014, 2015
1 x Englischer Meister mit Liverpool	2020
3 x Deutscher Cupsieger mit Bayern München	2013, 2014
1 x FIFA-Clubweltmeister mit Bayern München	2014
1 x FIFA-Clubweltmeister mit Liverpool	2020
2 x Deutscher Supercupsieger mit Bayern München	2013
3 x UCL-Teilnehmer mit Bayern München	2013, 2014, 2015
1 x UEFA Supercupsieger mit Bayern München	2014
1 x Champions League Sieger mit Liverpool	2020
1 x Englischer Meister mit Liverpool	2020
1 x UEFA Supercupsieger mit Liverpool	2020
1 x FIFA Clubweltmeister mit Liverpool	2020
3 x WM-Teilnehmer	2010, 2014, 2018
1 x EM-Teilnehmer	2016
1 x Vize-Europameister U21 (0:2 gegen Spanien)	2011
2 x Schweizer Fussballer des Jahres	2011, 2012



Rang 4: Marco Streller, Schweizer, Jahrgang 1981

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
FCB	325/144	Clubs Schweiz 345 /154
FC Concordia	4/ 2	A-Nationalteam 37/12
FC Thun	16/ 8	Clubs Ausland 78/12
VfB Stuttgart	64/ 9	Total 460 /178
1. FC Köln	14/ 3	

ERFOLGE

8 x Schweizer Meister mit dem FCB	2004, 2008, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015
3 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2008, 2010, 2012
5 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2008, 2010, 2011, 2013, 2014
2 x UCL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2002, 2012
4 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2009, 2010, 2012, 2013
4 x UEFA Cup-Teilnehmer mit dem FCB	2003, 2004, 2005, 2007
1 x UIC-Teilnehmer mit dem FCB	2001
1 x Deutscher Meister mit dem VfB Stuttgart	2007
4 x UEFA Cup-Teilnehmer mit dem VfB Stuttgart	2004, 2005
1 x Deutscher Pokalfinalist mit dem VfB Stuttgart	2007
1 x WM-Teilnehmer	2006
1 x EM-Teilnehmer	2008



Rang 5: Yann Sommer, Schweizer, Jahrgang 1988

CLUBS	SPIELE	TOTAL SPIELE	
FCB	170	Clubs Schweiz	257
FC Vaduz	54	A-Nationalteam	60
Grasshopper Club	33	Clubs Ausland	282
Borussia Mönchengladbach	282	Total	599

ERFOLGE

4 x Schweizer Meister mit dem FCB	2011, 2012, 2013, 2014
2 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2007, 2012
2 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2012, 2014
3 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2010, 2012, 2013
3 x UCL-Teilnehmer mit dem Mönchengladbach	2015, 2016, 2020
3 x UEL-Teilnehmer mit Mönchengladbach	2015, 2017, 2020
2 x WM-Teilnehmer	2014, 2018
1 x EM-Teilnehmer	2016
1 x Vize-Europameister U21 (0:2 gegen Spanien)	2011
2 x Schweizer Fussballer des Jahres	2016, 2018



Rang 6: Benjamin Huggel, Schweizer, Jahrgang 1977

CLUBS	SPIELE	TOTAL SPIELE	
FCB	396/79	Clubs Schweiz	396/79
Eintracht Frankfurt	68/ 3	A-Nationalteam	41/ 2
		Clubs Ausland	68/ 3
		Total	505/84

ERFOLGE

7 x Schweizer Meister mit dem FCB	2002, 2004, 2005, 2008, 2010, 2011, 2012
5 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2002, 2003, 2008, 2010, 2012
4 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2003, 2009, 2011, 2012
1 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2009
2 x UEFA Cup-Teilnehmer mit dem FCB	2004, 2007
1 x Deutscher Pokalfinalist mit Eintracht Frankfurt	2006
1 x UEFA Cup-Teilnehmer mit Eintracht Frankfurt	2006
1 x WM-Teilnehmer	2010
2 x EM-Teilnehmer	2004, 2008
1 x Schweizer Fussballer des Jahres	2010



Rang 7: Philipp Degen, Schweizer, Jahrgang 1983

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	218/13	Clubs Schweiz	218/13
Borussia Dortmund	75/ 1	A-Nationalteam	32
VfB Stuttgart	9	Clubs Ausland	107/ 1
FC Liverpool	13	Total	357/14

ERFOLGE

8 x Schweizer Meister mit dem FCB	2002, 2004, 2005, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
2 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2003, 2012
2 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2012, 2014
2 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2012, 2013
1 x UEFA Cup-Teilnehmer mit dem FCB	2004
1 x Deutscher Pokalfinalist mit Dortmund	2008
1 x UEL-Teilnehmer mit dem VfB Stuttgart	2010
1 x UCL-Teilnehmer mit Liverpool	2009
1 x WM-Teilnehmer	2006
1 x EM-Teilnehmer	2008



Rang 8: Fabian Frei, Schweizer, Jahrgang 1989

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	398/52	Clubs Schweiz	470/69
FC St. Gallen	72/18	A-Nationalteam	14/ 3
1. FSV Mainz 05	62/ 3	Clubs Ausland	62/ 3
		Total	546/76

ERFOLGE

5 x Schweizer Meister mit dem FCB	2008, 2012, 2013, 2014, 2015
3 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2008, 2012, 2019
3 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2009, 2012, 2014
2 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2013, 2014
1 x UEFA Cup-Teilnehmer mit dem FCB	2007
1 x UEL-Teilnehmer mit Mainz	2016
1 x Vize-Europameister U21 (0:2 gegen Spanien)	2011
1 x UEL-Teilnehmer mit Mainz	2016



Rang 9: Valentin Stocker, Schweizer, Jahrgang 1989

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	368/88	Clubs Schweiz	369/ 88
SC Kriens	1	A-Nationalteam	36/ 6
Hertha BSC Berlin	76/ 9	Clubs Ausland	76/ 9
		Total	481/103

ERFOLGE

6 x Schweizer Meister mit dem FCB	2008, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014
4 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2008, 2010, 2012, 2019
4 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2008, 2010, 2011, 2013
3 x UCL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2012, 2018, 2019
4 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2010, 2011, 2013, 2014
1 x UEFA Cup-Teilnehmer mit dem FCB	2007
1 x UEL-Teilnehmer mit Hertha Berlin	2017
1 x WM-Teilnehmer mit der Schweiz	2014



Rang 10: Breel Embolo, Schweizer, Jahrgang 1997

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	90/31	Clubs Schweiz	90/31
Schalke 04	61/12	A-Nationalteam	42/ 5
Borussia Mönchengladbach	67/12	Clubs Ausland	128/24
		Total	260/60

ERFOLGE

3 x Schweizer Meister mit dem FCB	2014, 2015, 2016
3 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2014, 2015, 2016
2 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2013, 2015
1 x Deutscher Vize-Meister mit Schalke 04	2018
1 x UEL-Teilnehmer mit Schalke 04	2016
1 x UCL-Teilnehmer mit Schalke 04	2018
1 x UEL-Teilnehmer mit Mönchengladbach	2019
1 x UCL-Teilnehmer mit Mönchengladbach	2020
1 x WM-Teilnehmer	2018
1 x EM-Teilnehmer	2016



Kategorie 3

Sehr gute Karriere, beim FCB ausgebildet

Timm Klose, Schweizer, Jahrgang 1988

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
FCB	22/ 2	Clubs Schweiz 88/ 7
FC Thun	66/ 5	A-Nationalteam Schweiz 17
1. FC Nürnberg	47/ 2	Clubs Ausland 218/17
Vfl Wolfsburg	43/ 5	Total 323/24
Norwich City	128/10	

ERFOLGE

1 x Deutscher Cupsieger mit Wolfsburg	2015
1 x Deutscher Supercup-Sieger mit Wolfsburg	2016
1 x UEL-Teilnehmer mit Wolfsburg	2014
1 x Aufstieg in die Premier League mit Norwich City	2019
1 x UEL-Teilnehmer mit Schalke 04	2016
1 x UCL-Teilnehmer mit Schalke 04	2018
1 x Vize-Europameister U21 (0:2 gegen Spanien)	2011

Taulant Xhaka, Schweizer, Jahrgang 1991

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
FCB	288/6	Clubs Schweiz 331/6
Grasshopper Club	43	A-Nationalteam Albanien 30/1
		Total 361/7

ERFOLGE

6 x Schweizer Meister mit dem FCB	2010, 2011, 2013, 2014, 2015, 2016
3 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2012, 2017, 2019
5 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2011, 2013, 2014, 2016, 2017
2 x UCL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2015, 2019
4 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2014, 2015, 2018, 2019
1 x Schweizer Cupsieger mit dem Grasshopper Club	2013
1 x EM-Teilnehmer mit Albanien	2016

David Degen, Schweizer, Jahrgang 1983

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE
FCB	208/26	Clubs Schweiz 375/56
FC Aarau	30/ 3	A-Nationalteam Schweiz 17
Bor Mönchengladbach	19/ 2	Clubs Ausland 19/ 2
BSC Young Boys	137/27	Total 411/58

ERFOLGE

6 x Schweizer Meister mit dem FCB	2004, 2005, 2006, 2008, 2013, 2014
1 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2008
1 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2013
2 x UCL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2005, 2012
2 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2012, 2014
1 x WM-Teilnehmer mit der Schweiz	2006

Albian Ajeti, Schweizer, Jahrgang 1997

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	96/43	Clubs Schweiz	134/57
FC St. Gallen	38/14	A-Nationalteam Schweiz	11/ 1
FC Augsburg	1	Clubs Ausland	41/ 6
West Ham United	12	Total	186/64
Celtic Glasgow	28/ 6		

ERFOLGE

3 x Schweizer Meister mit dem FCB	2014, 2015, 2016
1 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2019
1 x Schweizer Torschützenkönig mit dem FCB	2018
1 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2017
3 x UCL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2015, 2018, 2019
3 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2014, 2015, 2018

Eray Cömert, Schweizer, Jahrgang 1998

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	113/ 6	Clubs Schweiz	137/ 6
FC Lugano	12	A-Nationalteam Schweiz	3
FC Sion	12	Total	140/ 6

ERFOLGE

2 x Schweizer Meister mit dem FCB	2016, 2017
2 x Schweizer Cupsieger mit dem FCB	2017, 2019
2 x UCL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2018, 2019
1 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2019
2 x UEL-Quali-Teilnehmer mit dem FCB	2018, 2020

Cedric Itten, Schweizer, Jahrgang 1996

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	26/ 4	Clubs Schweiz	331/43
FC Luzern	39/ 3	A-Nationalteam Schweiz	3/ 3
FC St. Gallen	63/36	Clubs Ausland	33/ 6
Glasgow Rangers	33/ 6	Total	367/52

ERFOLGE

1 x Schweizer Meister mit dem FCB	2016
1 x UCL-Teilnehmer mit dem FCB	2017
1 x UEL-Teilnehmer mit dem FCB	2019

Darko Jevtic, Schweizer, Jahrgang 1993

CLUBS	SPIELE/TORE	TOTAL SPIELE/TORE	
FCB	4	Clubs Schweiz	4/ 0
Wacker Innsbruck	20/ 3	Clubs Ausland	242/41
Lech Poznan	192/37	Total	246/41
Rubin Kazan	32/ 3		

ERFOLGE

1 x Schweizer Meister mit dem FCB	2013
1 x Polnischer Meister mit Lech Poznan	2015
1 x Polnischer Supercupsieger mit Lech Poznan	2016
1 x UEL-Teilnehmer mit Lech Poznan	2015
1 x EM-Teilnehmer mit Albanien	2016
44 U-Länderspiele für die Schweiz von U15-U21	

100 Jahre FCB und ein Abschied

Gleich vier Mitarbeitende des FCB konnten im vergangenen Halbjahr bedeutende Jubiläen feiern: Zusammen kommen sie auf 100 Jahre bei Rotblau. Zudem wurde ein langjähriger Mitarbeiter pensioniert.

FOTOS: LUCA CAVEGN

Barbara Bigler, 30 Jahre

Im vergangenen Herbst feierte Barbara Bigler ihr 30-jähriges Jubiläum bei Rotblau, sie ist damit mit Abstand die dienstälteste Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle. Im Jahr 1991 befand sich diese noch an der Lehenmattstrasse, wo Bigler auch ihren ersten Arbeitstag hatte. Die Direktorin Spielbetrieb ist insbesondere dafür zuständig, dass alles rund um die Spiele im St. Jakob-Park reibungslos über die Bühne geht, sie wirkt als organisatorische Kraft im Hintergrund – mit sehr viel Akribie und Herzblut für Rotblau. Auf ihr erstes sportliches Highlight musste sie in ihrer Anfangszeit allerdings rund vier Jahre warten: Im Mai 1994 stieg der FCB damals in die NLA auf und es sollten noch viele denkwürdige Momente folgen.



Stefania De Pascalis Schwob, 20 Jahre

Am Tag, als Barbara Bigler ihr zehnjähriges Jubiläum bei Rotblau feierte, begann Stefania De Pascalis Schwob beim FCB zu arbeiten. Ihr Jobtitel lautet «Administration», das klingt aber sehr trocken in Anbetracht ihrer tatsächlichen Arbeit: De Pascalis Schwob kümmert sich in erster Linie um Fan-Anliegen und geht dabei in ihrer Arbeit voll auf. Wenn immer möglich realisiert sie die Anliegen, die auf den FCB aus aller Welt zukommen, mit viel Leidenschaft und Liebe fürs Detail.



Christine Castioni, 30 Jahre

Im Jahr 1991 auf dem Landhof trat Christine Castioni ihre Stelle beim FCB an und erlebte so die letzten 30 Jahre mit Höhen und Tiefen der FCB-Geschichte hautnah mit. Zu Beginn ihrer Tätigkeit servierte sie der Mannschaft noch Kaffee und Kuchen, wenn sich diese in der alten FCB-Heimat vor den Spielen versammelte. Heutzutage kümmert sich Castioni, seit dem Umzug in den St. Jakob-Park mit Verstärkung, in erster Linie um die anfallende Wäsche sämtlicher FCB-Teams und hat so schon abertausende rotblaue Trikots, Hosen und Stulpen gewaschen.



René Heiniger, 20 Jahre

René Heiniger trat seine Stelle als Finanz-Allrounder beim FCB im Jahr 2000 an und hatte verschiedene Aufgaben beim FCB – immer in Verbindung mit Zahlen. Lange Zeit leitete er die Finanzabteilung des FCB, heute kümmert er sich als Controller um Bereiche wie Lizenzierung, Rechnungsabschluss und die interne Revision.

Der FC Basel 1893 bedankt sich bei Barbara Bigler, Christine Castioni, Stefania De Pascalis Schwob und René Heiniger ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und hofft, dass sie der FCB-Familie noch lange erhalten bleiben. Nicht nur weil sie ihre Aufgaben immer zuverlässig und mit grosser Leidenschaft erledigen, sondern auch, weil sie allesamt mit ihrer Art eine Bereicherung für den FCB sind. In diesem Sinne: Liebe Jubilarinnen und lieber Jubilar, herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum, alle Gute und auf eine hoffentlich noch lange Zeit bei Rotblau.

Auch Abschiede gehören natürlich zum Berufsleben. Einen solchen beging man beim FCB Ende März, als der langjährige Sicherheitsverantwortliche und Fanverantwortliche Gerold Dünki in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Dünki war während 17 Jahren ein Bindeglied zwischen dem Verein und den Fans und war um die Sicherheit des FCB-Trosses auf dessen Reisen besorgt. Der FCB bedankt sich bei Gerold Dünki herzlich für sein langjähriges Engagement für Rotblau, wünscht ihm alles Gute für seine Zukunft und hofft ihn auch weiterhin im St. Jakob-Park anzutreffen, wenn wieder Zuschauer zugelassen sind.

Gerold Dünki wurde pensioniert



MARTIN DÜRRES KOLUMNE

Spielertypen

In den 70er-Jahren machte ich Fussballfeld-Studien über die verschiedenen Archetypen der Fussballspieler. Sigmund Freud und Carl Gustav Jung hätten sich darum gestritten, wer das Vorwort zu meinem Buch darüber schreiben darf, wenn sie noch gelebt hätten. Meine geheimen Notizen (wie Leonardo da Vinci schrieb ich alles spiegelverkehrt auf) entdeckte ich kürzlich wieder und gebe sie hier zum ersten Mal der Öffentlichkeit preis. Die Namen meiner damaligen Mitspieler sind alle geändert, ausser dort, wo mir kein anderer einfiel. Hier also meine bahnbrechenden Erkenntnisse, die – und das sage ich in aller Bescheidenheit – den Medizin-Nobelpreis verdient hätten.

SPIELERTYP A – DER HUMANE BALLFLÜSTERER

Dieter war begabter Techniker. Er konnte den Ball streicheln, er konnte ihn aus jeder Position mit Eleganz Richtung Lattenkreuz schiessen. Er wusste immer, welcher Spieler mit welchen Fähigkeiten wo auf dem Feld unterwegs war und spielte präzise Pässe, ein Roger Federer des Fussballs. Was ihm fehlte, war der absolute Wille zum Sieg. Dafür war er viel zu empathisch. Die durch ihn restlos überforderten Gegner erregten sein Mitleid, darum spielte er ab und zu mit Absicht einen Ball ins Out. Er tröstete jeden, der eine Chance vergab und den Torhüter, wenn er einen haltbaren Schuss durchliess.

SPIELERTYP B – DER VERLÄSSLICHE

Urs konnte nicht viel mit dem Ball anfangen, aber er gab immer alles. Kam eine hohe Flanke Richtung Tor, zog er beim Aufspringen seine Brille aus, köpfelte den Ball mit Wucht weg und hatte die Brille meist schon wieder an, wenn er mit den Füßen wieder auf den Boden traf. Wenn ihm etwas misslang, machte er selbstironische Sprüche. Dafür setzte er sich anschliessend umso mehr ein und machte jedem Gegner das Leben mit fairen Mitteln schwer. Nach einem Foul entschuldigte er sich sofort.

SPIELERTYP C – IL CAPITANO

Uwe war ein exzellenter Handballer, aber seine Füsse hingen an unendlich langen Beinen und machten nicht das, was er wollte. Er war immer der Grösste auf dem Platz und hatte eine laute Stimme. Er konnte schimpfen, ohne wirklich böse zu werden; er trieb die anderen an, er warf sich in jeden Ball und breitete seine Arme weit aus, wenn ein Spieler der anderen Mannschaft auf ihn zulief. Die meisten brachen ihren Sturmlauf sofort ab und spielten den Ball weit weg. Er war unüberwindbar.

SPIELERTYP D – DER SPIELVERDERBER

Daniel war schnell. Er gewann jeden Spurt, jedes Kurz- und Mittelstreckenrennen. Er war Einzelsportler. Wenn er einen Ball sah, nahm er ihn in die Hände und rannte davon. Niemand kam ihm nach. Hoffnungslos. Das Spiel konnte nicht zu Ende gespielt werden. Die NFL hätte ihm sofort einen Profivertrag angeboten. Bei den Fussballern war er brutal unbeliebt. Kindisch, fanden alle. Einen gibt es in jedem Team.

SPIELERTYP E – DER MISSIONARISCHE VERKÄUFER

Jürg war als Fussballer unbrauchbar. Wirklich restlos unbrauchbar. Aber er hatte eine Leidenschaft: Das Predigen. Seine Eltern, so das Gerücht, waren Mitglieder einer rigorosen Sekte. Wenn wir ihn in der Mannschaft hatten, sagten wir: Siehst du den dort? Das ist der beste Stürmer der andern Mannschaft. Folg ihm auf jedem Schritt. Jürg hatte immer Wanderschuhe an, niemand wusste warum. Er lief dem ihm übertragenen Spieler nach und textete ihn ohne Pause zu. Das hielt er 90 Minuten durch. Der Gegner hielt sich Ohren und Augen zu und verpasste jede Chance. Wenn Jürg ihm schmerzhaft auf die Füsse trat, sagte er: Vergib mir. Und verfolgte ihn weiter, bis zum jüngsten Tag.

SPIELERTYP F – DER GLÄNZER

Ulli war talentiert, keine Frage. Keiner forderte den Ball mehr als er. Er zog mit dem Ball immer auf die Seite, bei der die Girls zuschauten. Er schoss Tore, keine Frage. Er versemmelte aber auch viele Chancen. Daran waren immer andere schuld. Oder der Rasen. Oder das Wetter. Er liess sich viel öfter fallen als alle andere zusammen. Die Girls fanden ihn toll. Seine Mitspieler weniger. Ulli ist jetzt Investmentbanker.

SPIELERTYP G – DER ANALYTIKER

Piet interessierte sich nicht für Fussball. Zahlen waren seine Welt. Wenn er zum siebten Mal den Ball nicht traf, fand er das statistisch interessant. Also setzten wir ihn ein für die Analyse der Gegner. Er sass am Rande des Spielfelds und machte sich Notizen. Wir waren immer gut vorbereitet, wenn wir auf einen Gegner trafen. Jürg setzten wir auf den Goalgetter an. Dieter wechselten wir aus, wenn es eng wurde. Uwe schickte Torhüter Schaggi nach vorne, um den Sieg zu erzwingen. Wir gewannen fast immer.



Martin Dürr ist Industriepfarrer in Basel. Er ist Spielertyp H: Eine Kombination aus Shaqiri, Xhaka, Frei, Messi und Pele. Und sympathisch bescheiden.

EUROPA PARK®

Zeit.Gemeinsam.Erleben.



2 PARKS. 1 ERLEBNIS-RESORT.

NEU

HYGGEDAL

**EXKLUSIVER RUHE-
UND SAUNABEREICH
AUF 1.000 m²**



RULANTICA

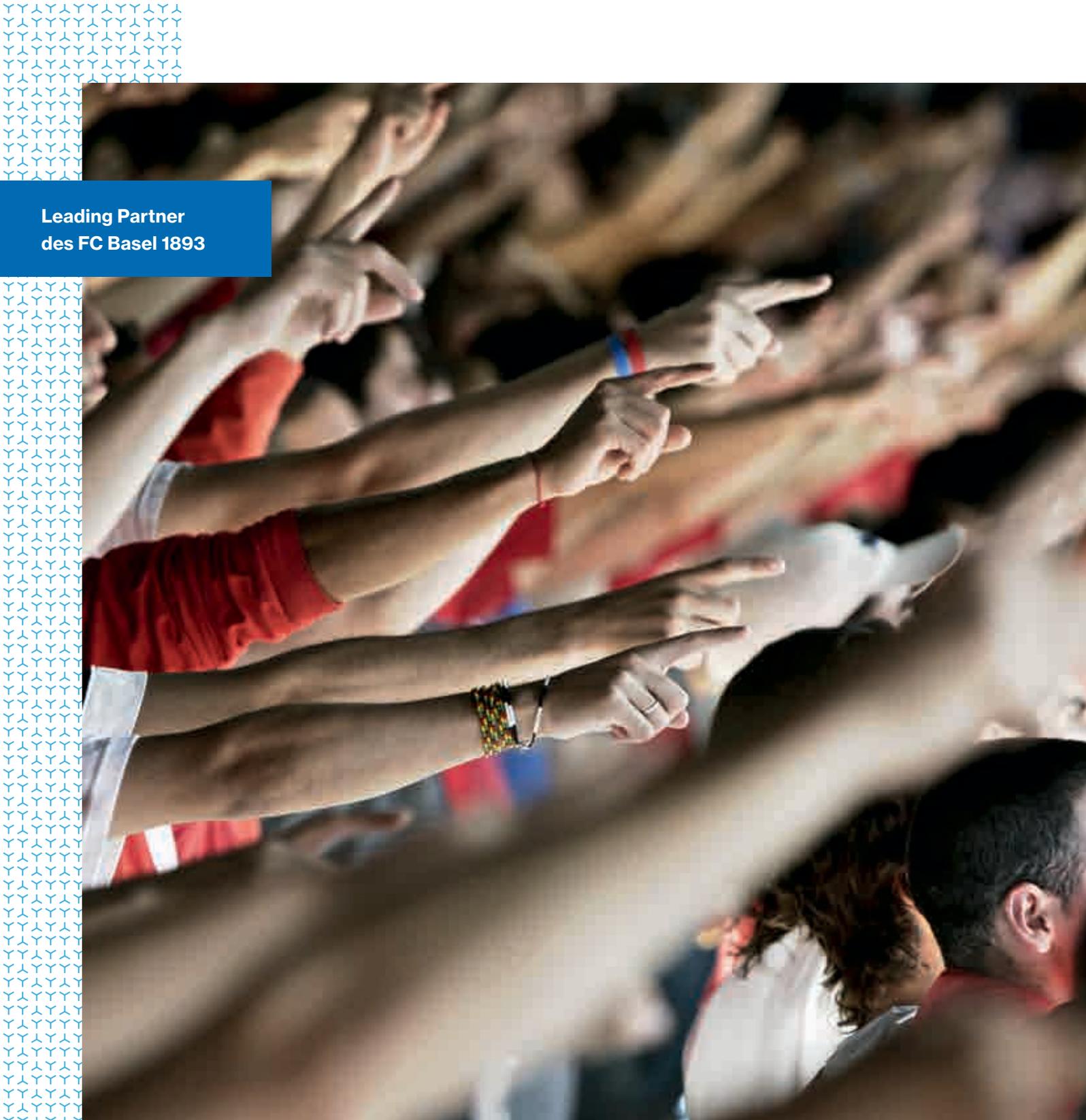
Die neue Indoor-Wasserwelt
des Europa-Park



Tickets nur online buchbar
tickets.europapark.de



© Mack INTERNATIONAL



Leading Partner
des FC Basel 1893

**Alli alles gäh!
Fyr dr FCB -
fyr unseri Gsundheit.**

 **NOVARTIS**